

H. TOOM E. VIHMAN

Deutsch

X

ARH

204430





11  
A-4423 H. TOOM, E. VIHMAN

# DEUTSCH

X

*3. väljaanne*

084430

ARHIIVKOGU

KIRJASTUS «VALGUS»  
TALLINN 1967

4T  
T66

Kaane kujundanud *K. Niinepuu*  
Illustreerinud *E. Pikk*

Kinnitatud  
Eesti NSV Haridusministeeriumi poolt

Tartu Riikliku Ülikooli  
Raamatukogu  
204430

ARHIIVKOGU

Nr. 1

## WIR WOLLEN LERNEN!

*Johannes R. Becher*

Wir wollen lernen!  
Wir wollen **begreifen**,  
die Welt **erkennen**  
und uns verstehen!  
Wir wollen die Fernen  
des Weltraums durchstreifen<sup>1</sup>  
und auf den Grund der Dinge sehen.<sup>2</sup>

Wir wollen das Schöne  
uns machen zu eigen<sup>3</sup>  
und dienen dem Wahren<sup>4</sup>  
mit ganzer Kraft!  
Wir wollen den Völkern, den **friedlichen**, zeigen,  
daß willens wir sind, den Frieden zu wahren<sup>5</sup>.  
Wir lieben das Leben voll **Leidenschaft**.

### AUFGABEN

1. Lernen Sie das Gedicht ausdrucksvoll<sup>6</sup> lesen!
2. Sprechen Sie das Gedicht auf Tonband!

<sup>1</sup> durchstreifen — läbima

<sup>2</sup> auf den Grund der Dinge sehen — asjade tuumani tungida

<sup>3</sup> sich zu eigen machen — omandama

<sup>4</sup> dienen dem Wahren — teenida tõde

<sup>5</sup> daß willens wir sind, den Frieden zu wahren — et meie tahame rahu säilitada

<sup>6</sup> ausdrucksvoll — ilmekalt

## EIN TELEFONGESPRÄCH

Personen: Unos Vater, Mart und Uno

Mart: «Hallo!»

Unos Vater: «Hallo!»

Mart: «Guten Abend! Hier Mart. **Verzeihung**, daß ich störe. Ist Uno zu Hause?»

Unos Vater: «Guten Abend, Mart! Ja, Uno ist zu Hause. Ich werde ihn gleich rufen.»

Uno: «Hallo, Mart! Was gibt's Neues?»

Mart: «Sag mal, was hast du heute abend vor? Willst du mich nicht besuchen?»

Uno: «Heute noch? Was ist denn los?»

Mart: «Wir haben einen neuen Fernsehapparat, den ich dir gern zeigen möchte.»

Uno: «Wie interessant! Aber ist es heute nicht zu spät dazu?»

Mart: «Es ist ja erst halb acht.»

Uno: «Ich kann leider nicht gleich kommen, ich muß noch meinen estnischen Aufsatz beenden.»

Mart: «Wieviel Zeit brauchst du dazu?»

Uno: «Ungefähr eine halbe Stunde.»

Mart: «**Na** schön! Erledige zuerst deine Arbeit, dann haben wir später mehr Zeit das Abendprogramm anzuschauen.»

Uno: «Was gibt's denn heute im Fernsehen?»

Mart: «Um 21 Uhr sendet das Fernsehen die aktuelle Kamera, um 21.30 eine Sportsendung und um 22 Uhr steht ein Jazzkonzert auf dem Programm.»

Uno: «Wenn du denkst, daß es nicht zu spät ist, und wenn ich nicht störe...»

Mart: «Also einverstanden? Ich erwarte dich. Nach ungefähr einer Stunde bist du da.»

## ÜBUNGEN

### 1. Beantworten Sie folgende Fragen:

1. Wie grüßen wir und wie verabschieden wir uns am Abend, am Tage, am Morgen?
2. Wie entschuldigen wir uns?
3. Wie beginnen Sie das Telefongespräch, wenn Sie ihrem Mitschüler telefonieren, Ihnen aber der Vater des Mitschülers antwortet?

2. Stellen Sie Fragen, die zu folgenden Antworten passen!  
Sprechen Sie den Dialog<sup>1</sup> mit Ihrem Nachbar!

(Das Telefon klingelt.)

Aino: «...?»

Helga: «Hier Helga.»

Aino: «...?»

Helga: «Mit Vergnügen. Ich gehe immer gern ins Theater. ...?»

Aino: «Am Sonntag, ...?»

Helga: «Leider nicht, er macht am Sonntag einen Ausflug mit seinen Kameraden. ...?»

Aino: «Noch nicht. Ich werde die Eintrittskarten morgen besorgen.»

Helga: «...?»

Aino: «Nein, du kannst mir das Geld später geben.»

Helga: «...?»

Aino: ««Hoffmanns Erzählungen». Ich freue mich schon auf den Sonntag. ...?»

Helga: «Ja, sehr sogar!»

3. Setzen Sie das Gespräch fort und inszenieren<sup>2</sup> Sie es!

Ein Ferngespräch

«Ich möchte nach Moskau telefonieren.»

«Bitte schön! Welche Nummer?»

«B3-29-76. Wann bekomme ich das Gespräch?»

«In zehn Minuten. Bitte setzen Sie sich! Ich rufe Sie dann.»

«Das Ferngespräch mit Moskau! Telefonzelle 3! Bitte sprechen Sie!»

«Guten Tag, Vater! Kannst du mich hören?»

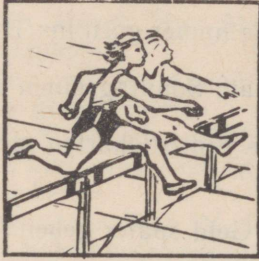
<sup>1</sup> der Dialog — kahekõne, dialoog

<sup>2</sup> inszenieren — lavastama, instseneerima

# SPORT

## LEICHTATHLETIK

Laufen

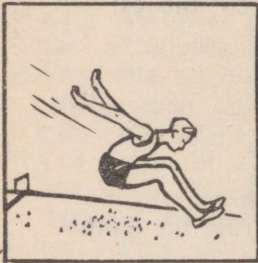


der Hürdenlauf

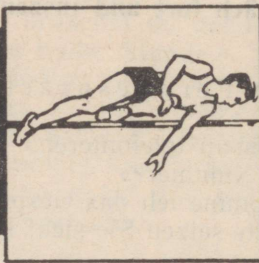


der Staffellauf

Springen



der Weitsprung



der Hochsprung



der Stabhochsprung

Werfen



der Speerwurf



der Diskuswurf

## WASSERSPORT



das Schwimmen



das Rudern

## BALLSPIELE



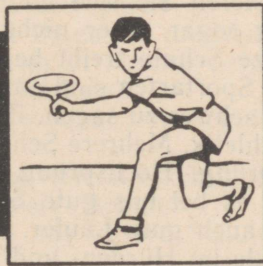
der Fußball



der Volleyball<sup>1</sup>



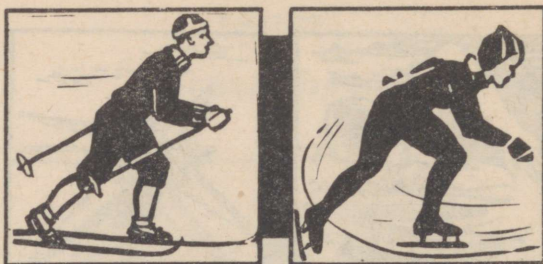
der Basketball



das Tennisspiel

<sup>1</sup> der Volleyball [vɔli.baɪ] — vörkpall

## WINTERSPORT



das Schilaufen    das Schlittschuhlaufen



das Rodeln

das Schispringen  
der Sprunglauf

das Eishockeyspiel

## EIN GESPRÄCH

«Interessieren Sie sich für Sport?»

«Ja, sehr sogar. Aber nicht ich allein. Unsere ganze Klasse, unsere ganze Schule treibt begeistert Sport.»

«Welche Sportarten sind am beliebtesten?»

«Das ist schwer zu sagen. Ein Teil der Schüler interessiert sich für Leichtathletik. Mehrere Schüler unserer Klasse trainieren Hürden, Weitsprung, Hochsprung und Stabhochsprung. In der XI. Klasse gibt es bei uns gute Speerwerfer und Diskuswerfer. Wir haben aber auch gute Läufer. Im letzten Sportwettbewerb siegte unsere Schule im Hürden- und im Staffellauf.»

«Wie steht es<sup>1</sup> mit dem Schwimmen und Rudern?»

«Nicht besonders gut. Da es in der Nähe unserer Schule keinen Fluß und keinen See, ja nicht einmal einen Bach gibt, können

<sup>1</sup> wie steht es — kuidas on lood

wenige von uns schwimmen und rudern. Dafür wird aber fleißig Ball gespielt.»

«Was für Mannschaften gibt es in Ihrer Schule?»

«Wir haben eine Volleyball-, Basketball- und eine Fußballmannschaft.»

«Welche ist die beste?»

«Unsere Fußballmannschaft ist **ausgezeichnet**. Wir haben einen guten Torwart. Auch unser Eishockey ist nicht schlecht. Beim letzten Wettbewerb **verloren** wir von 10 Spielen eins, 2 endeten unentschieden, 7 Spiele gewannen wir, das letzte sogar mit 3:0<sup>2</sup>.»

«Wird in Ihrer Schule auch Tennis gespielt?»

«Leider nicht. Nur Tischtennis.»

«Und wie steht es mit dem Wintersport?»

«Der Wintersport ist sehr beliebt. Jeden Winter bauen wir uns eine Eisbahn und laufen fleißig Schlittschuh. Fast alle Schüler können Ski laufen. Da die Landschaft bei uns bergig ist, üben wir auch im Schisprung und Rodeln. In diesem Jahr beginnen wir mit dem Bau einer Sprungschanze. Wenn die fertig wird, geht es mit dem Schisprung erst richtig los.»

## ÜBUNGEN

### 1. Beantworten Sie die Fragen!

1. Welche Sportarten gehören zur Leichtathletik?
2. Welchen Sport treiben Sie?
3. Spielen Sie Volleyball oder Fußball?
4. Was für Ballspiele gibt es noch außer Volleyball und Fußball?
5. Treiben Sie im Sommer Wassersport?
6. Interessieren Sie sich für Wintersport?
7. Welcher Wintersport gefällt Ihnen am meisten?
8. Was für Mannschaften gibt es in unserer Schule?
9. Welche Mannschaft ist die stärkste?
10. An welchen Wettbewerben wird unsere Schule in diesem Jahr teilnehmen?
11. Wieviel Schüler Ihrer Klasse treiben Leichtathletik?
12. Wer ist der beste Läufer unserer Schule?
13. Was für sportliche Erfolge hat unsere Schule errungen?

### 2. Setzen Sie die Reihen fort!

- a) In der Nähe unserer Schule gibt es einen Sportplatz.  
In der Nähe unserer Stadt gibt es .....

---

<sup>2</sup> 3:0 — drei zu null

In der Nähe seiner Wohnung .....

In der Nähe des Flusses .....

- b) Wenige von uns können schwimmen.  
Wenige von euch können .....
- Wenige von den Schülern .....
- Viele von den Sportlern .....

### 3. Stellen Sie passende Fragen!

1. Nein, mein Bruder treibt keinen Sport.
2. Er interessiert sich nicht dafür.
3. Er verbringt seine Freizeit mit Lesen und Basteln.
4. Ich treibe wohl Sport.
5. Am liebsten spiele ich Fußball.
6. Unsere Mannschaft hat an vielen Wettkämpfen teilgenommen.
7. Der letzte Wettkampf, an dem unsere Mannschaft teilgenommen hat, war am vorigen Sonntag.
8. Nein, wir gewannen das Spiel 2 : 1.
9. Wir spielten gegen die Mannschaft der 42. Schule.
10. Ich glaube, weil sie nicht gründlich genug trainiert haben.
11. Die Mannschaft der 42. Schule ist sehr tüchtig, sie hat immer über uns gesiegt.
12. Ja, wir sind sehr stolz auf unseren Sieg.

## Nr. 4

### DAS REGENBOGENTRIKOT<sup>1</sup>

Es ist der Morgen des 30. August 1958. Auf der **Rennbahn** von Reims herrscht reges Leben. Die besten Radsportler der Welt haben sich hier versammelt. Wer dieses **Rennen gewinnt**, ist Weltmeister im Radfahren.

Die Mannschaften gehen an den Start. Man kann sechs weiße Trikots unterscheiden, das sind die Sportler der DDR. Unter ihnen befindet sich auch Täve Schur, der populärste<sup>2</sup> Sportler der Deutschen Demokratischen Republik.

Das Rennen beginnt. Mehrere **Runden** fahren die Sportler vereint in einer Gruppe, nur einige schwächere bleiben zurück.

<sup>1</sup> das Trikot [tri.'ko:] — das Sporthemd

das Regenbogentrikot — das Trikot des Weltmeisters

<sup>2</sup> der populärste — der beliebteste

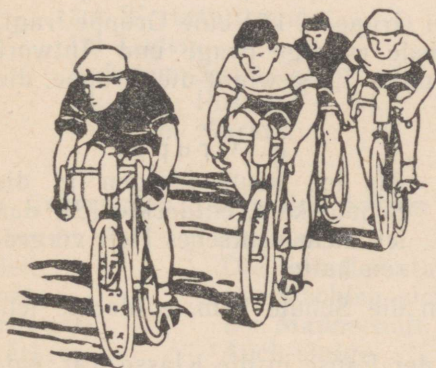
Plötzlich **entdeckt** Täve, daß mit seinem Rad etwas nicht in Ordnung ist. Er schickt die Nachricht davon durch seine Kameraden zur deutschen **Box**. Als er bei der nächsten Runde da vorbeikommt, steht schon ein neues Rad für ihn bereit. Der **Wechsel klappt** ungewöhnlich gut.

Als Täve nach drei Runden wieder an der Box vorbeifährt, sieht er die Trainer mit gehobenen Händen am Wege stehen. Sein Rad ist wieder fahrbereit. Fliegender Wechsel! Die schnelle Reparatur gibt ihm neuen Mut.

Noch immer fahren die Sportler in einer vereinten Gruppe. Als das Rennen sich seinem Ende zu nähern beginnt, **lösen** sich zwei Italiener von der Gruppe **los** und **jagen** nach vorn. Ein Franzose und zwei **Belgier** folgen. Auch Täve jagt nach vorn. Nach einer Runde sind es neun. Neun, und nur einer kann Weltmeister werden.

In der letzten Runde sieht Täve nur einen Italiener vor sich. Er **spurtet** und arbeitet sich nach vorn. Da bemerkt er an der linken Straßenseite zwei Schatten. Es sind zwei Belgier, die Seite an Seite mit ihm jagen. Auf den letzten Metern nimmt Täve seine ganze Kraft und Energie zusammen. Da ist auch schon das Ziel: ein breiter weißer **Strich** mit einem schmalen schwarzen Strich in der Mitte und die Kamera des elektrischen Fotoapparats. Wer den schwarzen Strich zuerst **erreicht**, ist Weltmeister.

Da hört Täve Hurrarufe. Die Belgier tragen ihre Sportler auf den Schultern zur belgischen Box. «Also es ist mir doch nicht gelungen», denkt Täve. Als ihm einer gratulieren will, dreht er den Rücken, um zur deutschen Box zu gehen. Da läuft ein Kamerad ihm nach. «Täve, Täve», schreit er, «du bist Weltmeister! Ich habe am weißen Strich gestanden und ich habe es genau gesehen.» Täve will es nicht glauben. «Warum freuen sich die Belgier denn



so?» fragt er. Da wird er aber auch schon zur **Siegerehrung** gerufen. Zur Siegerehrung? Also ist er doch unter den ersten!

Im **Lautsprecher knackt** es, aber keine Stimme erklingt. Endlich Musik. Es ist die **Hymne** der DDR: «**Auferstanden** aus **Ruinen** und der Zukunft **zugewandt** . . .»

Täve Schur im Regenbogentrikot! Täve ist Sieger!

An der Box der DDR fallen sie sich um den Hals, wissen vor Freude nicht, was sie machen sollen.

Fernsehkameras, Fotografen, Rundfunkreporter! Es regnet Fragen:

«Aus welcher Stadt kommt Schur?»

«Wie alt ist er?»

«Was ist sein Beruf?»

«Hat er eine Frau? Sitzt sie zu Hause am Radio?»

Endlich gelingt es Freunden, Täve in einem Auto zum **Hotel** zu bringen. Über die Hintertreppe kommt er in sein Zimmer, denn vor dem Hause warten Reporter und Fotografen auf ihn. «Nun zuerst baden und dann einen **Augenblick** ausruhen», denkt Täve.

In das **bescheidene** Hotel, wo die DDR Mannschaft wohnt, ist Freude eingezogen: Witze werden gemacht, es wird gelacht, lauter als gewöhnlich, öfter als gewöhnlich.

Seit dem Jahre 1921 hat es 30 Weltmeister des Radsports gegeben, aber noch nie war ein Deutscher so weit gekommen.

Ein großer Tag geht zu Ende<sup>3</sup>. Vor dem Schlafengehen schreibt Täve in sein Tagebuch, nicht viel, zwei Worte nur:

Weltmeister 1958!

Darunter zieht er einen Strich und fängt eine neue Seite an.

## ÜBUNGEN

### 1. Ein Wettbewerb des Wissens

Teilen Sie die Schüler in zwei Gruppen. Die eine Gruppe fragt, die andere antwortet. Für jede richtige Frage und Antwort bekommt die Gruppe einen Punkt. Es gewinnt die Gruppe, die die meisten Punkte hat.

#### I. Gruppe

Was entdecktest du, als du heute morgen in die Schule kamst?

#### II. Gruppe

Als ich heute morgen in die Schule kam, entdeckte ich, daß ich mein deutsches Heft vergessen hatte.

1. Als ich heute morgen in die Schule kam, entdeckte ich, daß . . . . .
2. Als der Lehrer während der Pause in die Klasse trat, entdeckte er, daß . . . . .

<sup>3</sup> geht zu Ende — nähert sich dem Ende

3. Als mein Bruder in den Garten ging, entdeckte er, daß .....
4. Als meine Mutter am Morgen in den Keller ging, entdeckte sie, daß .....
5. Als wir im Theater unsere Karten vorzeigen wollten, entdeckten wir, daß .....
6. Als die Jungen im Ferienlager ankamen, entdeckten sie, daß .....
7. Als ich im Kaufhaus für meine Einkäufe bezahlen wollte, entdeckte ich, daß .....
8. Als ich mir das Fernsehprogramm ansah, entdeckte ich, daß .....
9. Als wir uns den Film ansahen, entdeckten wir, daß .....
10. Als die Schüler sich das Buch ansahen, entdeckten sie, daß .....

## 2. Setzen Sie die Reihen fort!

- a) Ein großer Tag geht zu Ende.  
 (saksa keele tund) geht zu Ende.  
 (huvitav võistlus) .....  
 (raske tööpäev) .....  
 (hea etendus) .....

- b) Auf der Straße herrscht reges Leben.  
 (liuväljal) herrscht reges Leben.  
 (spordiväljakul) .....  
 (võidusõidurajal) .....  
 (maal ja linnas) .....

- c) In der Schule wird gelernt.  
 In der Fabrik .....  
 Im Werkstattraum .....  
 Im Laden .....  
 Auf dem Sportplatz .....  
 Auf dem Postamt .....  
 Auf dem Markt .....

## 3. Gebrauchen Sie in den Sätzen die Antonyme!

- Abend: Es war .....
- Ziel: Die Sportler standen am .....
- spät: Sie machten sich ..... auf den Weg.
- schwarz: Die Mannschaft hatte ..... Trikots an.
- stärker: Auch einige ..... Sportler nahmen am Wettbewerb teil.
- nah: Sie blieben ..... zurück.
- weich: Es war ein ..... Kampf.

langsam:	Die ..... Fahrt ging zu Ende.
erste:	Es war die ..... Runde.
schlechteste:	Der ..... Sportler siegte.
zuletzt:	Er erreichte das Ziel .....
letzte:	Es war das ..... Mal, daß ein Deutscher siegte.

#### 4. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. In welchem Jahr wurde Täve Schur Weltmeister im Radfahren?
  2. Wo fand das Rennen statt?
  3. Was geschah, als sich das Rennen seinem Ende zu nähern begann?
  4. Warum dachte Täve, daß es ihm nicht gelungen war, das Rennen zu gewinnen?
  5. Wer von Ihnen interessiert sich für Radsport?
  6. Fahren Sie Rad?
  7. Wer ist der beste Radfahrer Ihrer Klasse?
  8. Wer ist der beste estnische Radsportler?
  9. Wer ist in diesem Jahr Weltmeister im Radfahren?
  10. Haben Sie von der Friedensfahrt gehört?
  11. Wo befindet sich die Rennbahn der Friedensfahrt?
  12. Welche Staaten nehmen an der Friedensfahrt teil?
  13. Wer war viele Jahre der Führer der deutschen Mannschaft auf der Friedensfahrt?
  14. Warum nennt man diesen Wettbewerb im Radfahren die Friedensfahrt?
5. a) Erzählen Sie, was geschah, als Täve Schur plötzlich bemerkte, daß mit seinem Rad etwas nicht in Ordnung war!
- b) Beschreiben Sie die letzte Runde des Rennens!
- c) Nennen Sie einige der populärsten Sportler der DDR, der ESSR, der UdSSR und erzählen Sie, was Sie von ihnen wissen!

#### Nr. 5

#### ZUR SELBSTÄNDIGEN ARBEIT

1. Lesen Sie den Text!
2. Wiederholen Sie die Grundformen der Verben:  
werden, sein, kommen, rufen, sitzen, erklingen, ziehen, vorbeiziehen
3. Lesen Sie und übersetzen Sie die Hymne der DDR!

# DER JAHRESTAG DER DEUTSCHEN DEMOKRATISCHEN REPUBLIK

Am 7. Oktober 1949 wurde die Deutsche Demokratische Republik gegründet.

Am Abend dieses Tages versammelten sich viele Menschen vor der Universität in Berlin, um die neue Regierung zu begrüßen. Zu Hunderttausenden<sup>1</sup> zogen die Menschen an der Tribüne vorbei. In langen Reihen kamen Arbeiter und Arbeiterinnen, Bauern, Lehrer, Schüler und Studenten. Immer wieder riefen sie: «Es lebe die Deutsche Demokratische Republik!»

Der 7. Oktober ist der größte Festtag der DDR. Schon am frühen Morgen ziehen FDJ-ler mit ihren Fanfaren durch die Straßen Berlins und grüßen so mit ihren Signalen die **Bevölkerung**.

An diesem Festtag aller Werktätigen will niemand zu Hause sitzen. Viele Stunden dauert der Vorbeimarsch an der Tribüne der Regierung. Die Jungen Pioniere und die Mitglieder der Freien Deutschen Jugend **winken** fröhlich mit ihren blauen Fahnen und rufen wie aus einem Munde: «Freundschaft!»

Dieses Wort wird auch am 7. November in vielen Sprachen der Welt auf dem Roten Platz in Moskau erklingen, wo die Völker der Sowjetunion den Jahrestag der Oktoberrevolution feiern werden.

## HYMNE DER DDR

*Johannes R. Becher*

1

Auferstanden<sup>2</sup> aus **Ruinen**  
und der Zukunft zugewandt<sup>3</sup>,  
laß uns dir zum Guten dienen<sup>4</sup>,  
Deutschland, einig<sup>5</sup> Vaterland.

Alte Not gilt es zu zwingen<sup>6</sup>,  
und wir zwingen sie vereint,  
denn es muß uns doch gelingen,  
daß die Sonne, schön wie nie,  
über Deutschland scheint.

<sup>1</sup> zu Hunderttausenden — sadade tuhandete kaupä

<sup>2</sup> auferstehen — taas tõusma

<sup>3</sup> der Zukunft zugewandt — tuleviku poole pöördunult

<sup>4</sup> laß uns dir zum Guten dienen — meie tahame sinu heaks töötada

<sup>5</sup> einig — ühtne

<sup>6</sup> alte Not gilt es zu zwingen — vana häda tuleb ületada

Glück und Friede sei beschieden<sup>7</sup>  
 Deutschland, unsrem Vaterland!  
 Alle Welt **sehnt sich** nach Frieden,  
**reicht** den Völkern eure Hand.  
 Wenn wir **brüderlich** uns einen<sup>8</sup>,  
 schlagen wir des Volkes Feind.  
 Laßt das Licht des Friedens scheinen,  
 daß nie eine Mutter mehr  
 ihren Sohn beweint<sup>9</sup>.

**Ruhig**  
*f*



1. Auf-er - stan-den aus Ru - i - nen



und der Zu-kunft zu - ge - wandt, laß uns



<sup>7</sup> sei beschieden — olgu määratud

<sup>8</sup> sich einen — liituma

<sup>9</sup> beweinen — leinama



dir zum Gu - ten die - nen, Deutsch - land, ei - nig



Va - ter - land. — Al - te Not gilt

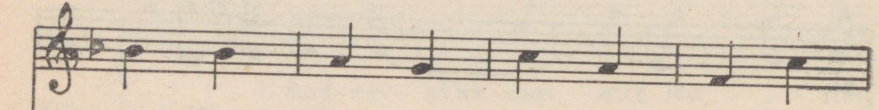


es zu zwin - gen, — und wir zwin - gen





sie ver - eint, denn es muß uns



doch ge - lin - gen, daß die Son - ne



schön wie nie, ü - ber Deutsch - land



scheint , ü - ber Deutsch - land scheint.

## AUFGABEN

### 1. Erzählen Sie über die DDR nach folgenden Fragen:

1. Wann wurde die DDR gegründet?
2. Wie heißt die Hauptstadt der DDR?
3. An welchem Fluß liegt Berlin?
4. Welche Flüsse gibt es noch in der DDR?
5. Können Sie einige größere Städte der DDR nennen?
6. Wo liegt Weimar?
7. Warum ist Weimar berühmt?
8. Was steht vor dem Nationaltheater in Weimar?
9. Welche Stadt der DDR nennt man «Schaufenster der Welt»?
10. Was findet Jahr für Jahr in Leipzig statt?
11. Was kann man auf der Messe sehen?
12. Was exportiert die DDR?

### 2. Lernen Sie die Hymne der DDR gut lesen!

## WIR BEANTWORTEN EINEN BRIEF UNSERER DEUTSCHEN FREUNDE

Tallinn, den 15. November

Liebe Freunde!

In Eurem letzten Brief habt Ihr uns viel Interessantes über die Zirkelarbeit in Eurer Schule erzählt. Herzlichen Dank!

Ihr fragt, ob wir in unserer Schule einen Deutschzirkel haben. Wir haben sogar zwei Deutschzirkel, einen für die Schüler der Klassen 6 bis 8 und den anderen für die Schüler der 9., 10. und 11. Klasse. Die Schüler unserer Klasse sind fast alle Mitglieder des Deutschzirkels, denn die Arbeit dort ist sehr interessant.

Wir können nun schon ganz gut Deutsch sprechen, nur mit unserer **Aussprache** ist der Lehrer noch nicht zufrieden. Wir haben aber ein Tonbandgerät und üben nun fleißig. Besonders interessant ist es, auf Tonband zu sprechen, die **eigene** Stimme zu hören und die Aussprachefehler zu **verbessern**.

Wir arbeiten aber nicht nur mit dem Tonbandgerät, wir sehen uns auch Filme an und unterhalten uns über ihren **Inhalt**.

Oft sprechen wir über deutsche Wissenschaftler und Schriftsteller und über die sowjetische Kosmonautik.

Wir sammeln auch Fotos und Bilder von berühmten Wissenschaftlern und Schriftstellern und kleben sie dann in Alben. Wir haben schon ein Goethealbum und ein Kosmonautenalbum. Nun sammeln wir Bilder für ein Album über die DDR. Könnt Ihr uns dabei nicht ein wenig helfen?

Im Januar wird in unserer Schule ein deutscher Abend stattfinden. Wir üben schon fleißig deutsche Lieder und **Volkstänze**; auch ein Theaterstück werden wir spielen.

In unserer Schule gibt es eine **Funkanlage**, die unsere Schüler selbst gebaut haben. Jede Woche findet eine Sendung statt. Gestern erzählten die Jungen Zoologen über das Leben der Waldtiere im Winter, und wie wir den Tieren helfen sollen. In der nächsten Woche wird die Sendung des Deutschzirkels stattfinden. Helga und Mart haben im vorigen Sommer an einem Jugendtreffen in der DDR teilgenommen und werden nun von ihrer Reise erzählen.

Wir freuen uns schon auf diese Sendung.

Habt Ihr in Eurer Schule auch eine Funkanlage?

Wir **hoffen** recht bald von Euch zu hören!

Mit freundschaftlichem Gruß  
Eure Freunde aus Tallinn

## ÜBUNGEN .

### 1. Bilden Sie mit jedem Verb 2 Sätze!

**haben:** Ich habe in der DDR einen Brieffreund.  
.....

**beantworten:** Morgen werde ich den Brief meines Freundes beantworten.  
.....

**antworten:** Morgen werde ich **auf** den Brief meines Freundes antworten.  
.....

**sich freuen:** Ich freue mich schon **auf** seinen Brief.  
.....

**sich freuen:** Ich habe mich **über** seinen Brief sehr gefreut.  
.....

### 2. Worüber unterhalten Sie sich mit Ihren Freunden?

**Gebrauchen Sie in den Antworten folgende Ausdrücke:**

die Schularbeit, das Fernsehprogramm, der neue Film, ein interessanter Ausflug, unser Deutschzirkel, die Sportnachrichten, der letzte Brief unserer deutschen Freunde, der Produktionsunterricht

### 3. Beantworten Sie folgende Fragen:

1. Welche deutschen Schriftsteller kennen Sie?
2. Was haben Sie von Willi Bredel gelesen?
3. Wer hat «Das Lied der blauen Fahnen» geschrieben?
4. Kennen Sie noch andere Gedichte von Johannes R. Becher?
5. Können Sie einige deutsche Wissenschaftler nennen?
6. Wer war Carl Friedrich Gauß?

### 4. Erzählen Sie, was man in einem Deutschzirkel machen kann?

Nr. 7

## IM SCHULFUNKSTUDIO

Die Arbeitsgemeinschaft für «Technik und Funk» hat für die Schule eine Funkanlage gebaut. Es wurde mehrere Jahre daran gearbeitet. Nun ist die Anlage fertig, und die Schüler haben ein eigenes Schulfunkstudio mit einem richtigen Sendeapparat und Lautsprechern in allen Klassen.

Heute soll eine Sendung des Deutschzirkels stattfinden. Alles ist vorbereitet, und die Sprecher haben sich im kleinen Senderraum versammelt. Uno ist der Leiter der Sendung. «Seid ihr soweit?» fragt er. «Jawohl», klingt es zurück, «wir sind schon lange soweit. Die Sendung kann beginnen.» Aino ist **Ansagerin**, weil sie die klarste Stimme hat. Sie tritt ans **Mikrofon**. Im Senderraum wird es ganz still, alle schauen auf Uno. «Achtung!» ruft er und schaltet das Mikrofon ein.

Aino: Liebe Hörer, wir beginnen mit der Sendung unseres Deutschzirkels. Wie ihr wißt, haben Helga und Mart im vorigen Sommer an einem Jugendtreffen in der DDR teilgenommen. Sie haben uns schon viel Interessantes über ihre Reise erzählt. Heute sprechen sie noch einmal zu diesem Thema. Bitte, Helga!

Helga: Wir möchten euch heute von einer deutschen Landschaft erzählen, die uns sehr gefallen hat.

Mart: Auf unserer Heimreise verbrachten wir zwei Tage in Berlin. Nachdem unsere deutschen Freunde uns ihre Hauptstadt gezeigt hatten, sagten sie: «Ihr müßtet unseren Spreewald kennenlernen, bevor ihr nach Hause fahrt.» Und so machten wir am letzten Tage einen Ausflug in den Spreewald.

Helga: Wie ihr wißt, liegt Berlin an der Spree, und der Spreewald befindet sich in der Nähe von Berlin.

Aino: Verzeihung, daß ich **unterbreche**, ich wollte nur sagen, daß wir sogar ein deutsches Lied über Berlin und die Spree kennen, könnt ihr euch erinnern?

Uno: (schaltet das Tonbandgerät ein und spielt die Melodie.)

Aino: Singen wir doch mal das Lied alle zusammen!

«Schwarz ist die Trauer und schwarz ist die Spree,  
und schwarz ist der echte Berliner Schnee.

Holladrio, holladrio,  
holladri, holladri, holladrio!»

Mart: Dieses Lied haben wir auch mit unseren deutschen Freunden gesungen. Wir fahren also in den Spreewald. Dort hat die Spree über 300 **Flußarme**, und die Häuser liegen auf vielen kleinen **Inseln**, ganz von Wasser **umgeben**.

Helga: Wenn Sonntag ist und die Arbeit ruht<sup>1</sup>, sind die Wasserstraßen fast leer, nur selten fährt ein Boot vorbei.

Mart: An Wochentagen aber ist es ganz anders, dann herrscht auf den vielen Wasserstraßen reger Verkehr.

Helga: Alles, was wir **sonst** auf den Landstraßen sehen können, bewegt sich hier auf den Wasserstraßen hinauf und hinab.

Mart: Es besteht bloß ein kleiner Unterschied<sup>2</sup>, hier gibt es keine

<sup>1</sup> die Arbeit ruht — es wird nicht gearbeitet

<sup>2</sup> es besteht bloß ein kleiner Unterschied — on vaid väike vahe



Autos. Das Boot ist das **einzig**e Verkehrsmittel. Sogar die Kühe und Schafe werden mit Booten von Stall zu Stall und von Wiese zu Wiese gefahren.

Helga: Wir waren im Spreewald in einem kleinen Dorf. Kannst du dich an den Namen des Dorfes erinnern, Mart?

Mart: Ich glaube, es hieß Lehde.

Helga: Richtig! Dieses Dorf besteht aus so vielen Inseln, wie es dort Häuser gibt.

Mart: Wunderschön war es dort. Obstbäume und Blumengärten umgeben die Häuser, und zwischen dem Haus und dem Ufer wächst schöner grüner **Rasen**.

Helga: Ja, es ist eine sehr schöne Landschaft. Besonders angenehm sind die Stille und die reine, frische Luft.

Mart: Kein Wunder! Es gibt ja keine Autos und keinen Staub. Mit Booten fährt man Einkäufe machen, mit Booten fahren die Kinder zur Schule und mit Booten macht man Besuche.

Helga: Auch der Briefträger kommt in einem Boot ins Haus und bringt Briefe und frische Zeitungen. Wir fragten unsere deutschen Freunde, wie es denn im Winter ist, wenn Eis die Wasserstraßen bedeckt.

Mart: Im Winter, sagten sie, wenn das Eis fest genug ist, werden aus den Bootfahrern Schlittschuhläufer. Im Spreewald laufen alle Schlittschuh, schon die ganz Kleinen von 4 oder 5 Jahren.

Aino: Unsere Sendezeit ist leider um<sup>3</sup>. Wir hoffen, daß ihr uns alle verstanden habt.

Helga: Ich möchte noch sagen, daß unsere deutschen Freunde

<sup>3</sup> die Sendezeit ist um — die Sendezeit ist zu Ende

uns zum Abschied einen Film über den Spreewald geschenkt haben. Am Donnerstag, um sieben Uhr abends, wollen wir euch diesen Film zeigen, damit ihr mit eigenen Augen sehen könnt, wie schön diese Landschaft ist.

Aino: Die nächste deutsche Sendung unseres Studios ist heute in zwei Wochen<sup>4</sup>, um dieselbe Zeit.

Alle (zusammen): Auf Wiederhören!

## ÜBUNGEN

### 1. Ergänzen Sie durch das richtige Wort!

Der Techniker	 arbeitet an 	ein neues Bild
Der Maler		ein neues Gedicht
Der Modellbauer		ein neues Werk
Der Ingenieur		ein deutscher Aufsatz
Der Dichter		eine deutsche Rundfunk- sendung
Der Komponist		ein neues Musikstück
Der Schüler		eine neue Maschine
Der Bastler		ein neues Modellflugzeug
Die Klasse	ein neuer Apparat	
Der Schriftsteller	ein neuer Vogelkäfig	

### 2. Stellen Sie Fragen zum Text, so daß Sie antworten können:

eine Funkanlage  
mehrere Jahre  
ein eigenes Schulfunkstudio  
mit Lautsprechern in allen Klassen  
eine Sendung des Deutschzirkels  
im kleinen Senderraum  
der Leiter der Sendung  
«Seid ihr soweit?»  
Ansagerin  
weil sie die klarste Stimme hat  
ganz still  
auf Uno  
das Mikrophon

### 3. Ergänzen Sie die Sätze durch das passende Wort! Bilden Sie selbst Sätze mit den Wörtern!

eigene		Im Spreewald ist das Boot das — Verkehrsmittel.
einzig		Ich habe diese Landschaft mit — Augen gesehen.
einige		Auf dem Tisch liegen — Bücher.
sonst		Du sollst — nach Hause telefonieren.

<sup>4</sup> in zwei Wochen — nach zwei Wochen

sogar	Zieh dich warm an, — erkältest du dich.
sofort	Wir können — die Hymne der DDR auswendig.
richtig	Unsere Sendung ist — gut gelungen.
recht	In der Hauptstraße der Stadt herrscht — Verkehr.
rege	Wir haben in unserer Schule eine — Funkanlage.
lange	Sprich — !
lang	Wir warten schon — auf dich.
langsam	Diese Sendung ist zu —.
soweit	Ist es —, daß wir beginnen können?
so weit	Mein Bruder lebt —, daß ich ihn nur selten besuchen kann.

#### 4. Stellen Sie folgende Fragen an Ihre Mitschüler!

1. Welche Flüsse haben viele Flußarme?
  2. Welche Staaten liegen auf Inseln?
  3. An welchem Fluß liegt Berlin, Tartu, Narva, London, Paris . . . . . ?
  4. Wie heißt die Hauptstadt von Schweden, von Dänemark, von Belgien . . . . . ?
  5. Was sagt der Ansager am Anfang einer Sendung?
  6. Was sagt er am Ende einer Sendung?
5. a) Erzählen Sie über den Spreewald, so daß jeder Schüler einen Satz sagt!
- b) Finden Sie Themen für eine Sendung des Deutschzirkels!
- c) Stellen Sie einen Plan für eine Sendung des Deutschzirkels zusammen!
- d) Inszenieren Sie eine Sendung des Deutschzirkels!

Nr. 8

## ROBERT KOCH, DER ENTDECKER DER TUBERKELBAZILLEN

(1843—1910)

Robert Koch wurde 1843 als Sohn eines Kumpels geboren. Schon sehr früh wußte er, daß er Arzt werden wollte, aber es war nicht leicht für ihn, dieses Ziel zu erreichen, da seine Eltern arm waren und ihm wenig dabei helfen konnten. Durch großen **Fleiß** und **unermüdliche** Arbeit gelang es ihm, sein **Studium** an der Universität Göttingen zu beenden.

Als Student hatte er davon geträumt, **Schiffsarzt** zu werden



und weite Seefahrten nach fernen Ländern zu machen. Daraus wurde aber nichts<sup>1</sup>, er mußte eine Stelle als Landarzt annehmen, um sein tägliches Brot zu verdienen.

Der junge Dorfarzt sah sehr bald, daß er mit seinen Kenntnissen und Arzneien den Kranken nicht immer helfen konnte. Besonders hilflos fühlte er sich der Tuberkulose gegenüber<sup>2</sup>. Und Robert Koch, der arme Landarzt, begann kühn den Kampf gegen diesen furchtbaren Feind der Menschheit.

Jahre unermüdlicher Arbeit brachten ihm endlich den Sieg. Es gelang dem Wissenschaftler, die Tuberkelbazillen zu entdecken und der Menschheit Wege zu ihrer Bekämpfung zu zeigen.

Robert Koch wurde in der ganzen Welt berühmt, er ruhte aber nicht, sondern arbeitete weiter mit unermüdlicher Energie und so gelang es ihm auch, die Cholerabazillen zu entdecken. Im Jahre 1905 erhielt er für seine Entdeckungen den Nobelpreis.

Bis zum Ende seines Lebens blieb er aber immer der bescheidene Landarzt, der er gewesen war, und wenn man seine Verdienste lobte, sagte er: «Ich habe gearbeitet, so hart ich nur konnte, und das ist Pflicht und kein Verdienst.»

## ÜBUNGEN

### 1. Bilden Sie mit jedem Verb 2 Sätze!

**bleiben:** Er blieb in seiner Vaterstadt.

**erhalten:** Wir erhielten einen Brief aus der DDR.

**gelingen:** Es gelang mir, eine Eintrittskarte zu bekommen.

**verdienen:** Mein Bruder verdient mehr als ich.

<sup>1</sup> daraus wurde aber nichts — sellest ei tulnud midagi välja

<sup>2</sup> der Tuberkulose gegenüber — tuberkuloosi suhtes

2. Sie fühlen sich krank und gehen zum Arzt. Stellen Sie aus folgenden Sätzen einen Dialog zusammen! Was sagt der Arzt, was sagen Sie?

Ich habe starke  
Halsschmerzen.  
Haben Sie Appetit?  
Ich möchte Ihnen  
in den Hals schauen.  
Na ja, 38,5.  
Was fehlt mir  
eigentlich?  
Ich werde Ihnen  
einige Arzneien ver-  
schreiben.

Haben Sie Temperatur?  
Das müssen wir tun, nehmen  
Sie bitte das Thermometer.  
Nein, das Essen schmeckt mir  
nicht.  
Ich habe die Temperatur nicht  
gemessen.  
Sie haben eine schöne Grippe.  
Was fehlt ihnen?  
Bitte, treten Sie ein!  
Hier ist das Rezept.  
Vielen Dank!

### 3. Erzählen Sie den Text!

Robert Koch wurde (wann?) geboren. Er war der Sohn (wesen?). Er wußte (wann?), was er werden wollte. Es war nicht leicht (für wen?), sein Studium (wo?) zu beenden, (warum?). (wie?) gelang es ihm. Als Student hatte er davon geträumt, (wovon?). Er wollte weite Seefahrten (wohin?) machen. Daraus wurde nichts, (warum?). Der junge Dorfarzt sah sehr bald, (was?). Er fühlte sich (wie?) der Tuberkulose gegenüber. Er begann (wie?) den Kampf gegen (was?). Jahre (was für einer?) Arbeit brachten ihm den Sieg. Es gelang ihm, (was?) zu entdecken. Robert Koch wurde (wo?) berühmt. Er ruhte aber nicht, (was tat er?). Er erhielt (wann? wofür?) den Nobelpreis. Bis zum Ende seines Lebens blieb er der (was für ein?) Landarzt, der er gewesen war. Wenn man seine Verdienste lobte, sagte er: (was?).

## Nr. 9

### ZUR SELBSTÄNDIGEN ARBEIT

#### 1. Übersetzen Sie ohne Wörterbuch!

der Ro'man  
der Bal'kon

der Blitz — blitzen  
der Wunsch — wunschlos  
schlagen — der Schlag  
besser — sich bessern

#### 2. Schlagen Sie folgende Wörter im Wörterbuch nach!

das Erdbeben, hinunterstürzen, das Brausen, die Glocke, flüstern, lügen

### 3. Wiederholen Sie die Grundformen der Verben:

treten, hinaustreten, fliegen, herumfliegen, denken, nachdenken, beginnen, erschrecken, vergessen, versprechen, bringen, wissen

### 4. Lesen Sie den Text!

## SILVESTERABEND<sup>1</sup>

*Aus dem Roman «Abschied» von Johannes R. Becher*

Es war kurz vor zwölf<sup>2</sup>.

Wir hatten die Mäntel um und traten auf den geschmückten **Balkon** hinaus.

Die Nacht war schneeweiß. Am Himmel **blitzten** die Sterne.

Ich stand wie die anderen, ein Glas Wein in der Hand, um von dem alten Jahrhundert Abschied zu nehmen.<sup>3</sup>

Gleich wird es losgehen...

Vielleicht gibt es einen furchtbaren **Knall**,<sup>4</sup> vielleicht ein **Erdbeben**, daß der Balkon mit uns allen in den Garten **hinunterstürzt**, oder der Himmel öffnet sich, ganz rot und brennend, und Mond und Sterne fangen an herumzufliegen.

Ich bekam eine solche Angst, daß ich versprach, **mich** zu **bessern** und anders zu werden.

Es schlug zwölf.

Ich wollte die **Schläge** mitzählen, aber schon beim ersten Schlag begann ein **Brausen** in der Luft, daß ich erschrak und das Weiterzählen vergaß. Alle **Glocken** der Stadt begrüßten das neue Jahrhundert.

Die Balkone waren mit rufenden Menschen besetzt.

Eine Rakete flog hoch. Alle riefen: «Prost Neujahr!»<sup>5</sup>

Lebe wohl, du gutes altes Jahrhundert! Lebe wohl!

Die Großmutter weinte: «Was wird uns die neue Zeit wohl bringen, wer weiß.»

Gern hätte ich der Großmutter gesagt,<sup>6</sup> daß sicher eine neue, wunderschöne Zeit beginnt. Darum schloß ich die Augen und versuchte in die Zukunft zu schauen, konnte aber leider nichts sehen.

Unten auf der Straße tanzten Menschen im Schnee. Es wurde immer wieder «Hurra!» gerufen, auch ich rief: «Es lebe die Großmutter! Hurra!»

<sup>1</sup> *der Silvesterabend* [zil'vestər'a:bənt] — der letzte Abend des Jahres

<sup>2</sup> *es war kurz vor zwölf* — es war bald zwölf Uhr

<sup>3</sup> *Abschied nehmen* — sich verabschieden

<sup>4</sup> *es gibt einen furchtbaren Knall* — kōlab kole pauk

<sup>5</sup> *prost Neujahr!* — head uut aastat!

<sup>6</sup> *ich hätte gesagt* — ma oleksin öelnud

Die Großmutter hatte ihren Arm um mich gelegt: «Was hast du dir denn zum neuen Jahrhundert gewünscht?»

Ich dachte nach. Ich hatte, während es zwölf Uhr schlug, vergessen, mir etwas zu wünschen. Ich wußte nichts. Ich war in diesem Augenblick **wunschlos**.

Die Großmutter **flüsterte**: «Es soll anders werden...»

Ich versprach zum zweiten Mal, mich zu bessern und anders zu werden. Ich wollte nie mehr **lügen** und die besten Noten wollte ich nach Hause bringen.

Der Vater klopfte an sein Glas: «Achtung! Es lebe das zwanzigste Jahrhundert!» und «Es lebe das zwanzigste Jahrhundert!» riefen wir alle in die klare Winternacht.

## AUFGABEN

### 1. Bereiten Sie die Antworten zu folgenden Fragen vor:

1. Wie nennen die Deutschen den letzten Abend des Jahres?
2. Wie feiert man bei uns den Abschied vom alten Jahr?
3. Wie begrüßen wir am 1. Januar unsere Freunde?

### 2. Lernen Sie den Text erzählen!

#### Nr. 10

## GESPRÄCH

Personen: Vater, Mutter, Peter

Vater: Schalt bitte den Rundfunkapparat ein. Es ist gleich acht, die Nachrichtensendung beginnt.

Peter: Gern, Vater.

Vater: Hast du eingeschaltet? Ich höre keinen Ton.

Peter: Sonderbar. Der Apparat ist wohl nicht in Ordnung.

Vater: Was kann ihm fehlen? Vor einer Stunde arbeitete er noch.

Peter: Ich werde gleich nachsehen. Um zehn Uhr sendet der Rundfunk ein Wunschkonzert. Ich wollte da ein paar Lieder **auf Tonband aufnehmen**.

Vater: Daraus wird nun leider nichts.

Peter: Doch.<sup>1</sup> Ich werde den Apparat in Ordnung bringen.

Vater: Ja kannst du denn das? Vielleicht machst du es so wie mit meiner Uhr. Da waren es später hundert zerbrochene Teilchen, aus denen nie mehr eine Uhr wurde.

Peter: Aber Vater, das war vor sechs Jahren. Jetzt gehöre ich doch zur Arbeitsgemeinschaft «Junger Techniker».

Vater: Das stimmt, aber sicher ist sicher. Ich telefoniere doch lieber dem Radiotechniker.

Mutter: Steckt doch den **Stecker** des Rundfunkapparats in die **Steckdose**, dann braucht ihr nicht zu telefonieren.

<sup>1</sup> doch — siiski

## ÜBUNGEN

### 1. Setzen Sie die Reihen fort!

- a) Das Rad gehört mir.  
Der Fußball gehört meinem Bruder.  
Das Radio gehört der Schule.  
.....
- b) Ich gehöre zur Arbeitsgemeinschaft «Junger Techniker».  
Mein deutscher Freund gehört zur FDJ.  
.....

### 2. Setzen Sie die Reihe fort!

Aus dem Ausflug wurde gestern nichts, denn es regnete in Strömen.  
..... dem Training ....., denn unser Trainer war krank.  
..... der Versammlung ....., denn ....  
.....

### 3. Ergänzen Sie die Sätze durch die Verben und setzen Sie die Reihe fort!

in Ordnung bringen:	Nachdem ich nach Hause gekommen war, brachte ich das Zimmer in Ordnung.
das Radio einschalten:	Nachdem ich das Zimmer in Ordnung gebracht hatte, .....
Lieder auf Tonband aufnehmen:	Nachdem ich das Radio eingeschaltet hatte, .....
meiner Mutter vorspielen:	Nachdem ich die Lieder auf Tonband aufgenommen hatté, .....
.....	.....
.....	.....

### 4. Versuchen Sie recht viele Antworten zu finden!

1. Was kann man im Rundfunk hören?
2. Was kann man auf Tonband aufnehmen?
3. Was kann man einschalten, bauen, beginnen?
4. Woran kann man teilnehmen?
5. Wofür kann man sich interessieren?
6. Worauf und worüber kann man sich freuen?
7. Woran kann man sich erinnern?
8. Woyor kann man sich fürchten?
9. Was kann man in die Tasche, in die Mappe, in die Steckdose stecken?

## DIE LÄNGSTE ERDÖLLEITUNG DER WELT

Noch vor wenigen Jahren war Schwedt ein kleines stilles Städtchen an der Oder, in der Nähe der polnischen **Grenze**. Nach dem II. Weltkrieg hatte es eine Einwohnerzahl von nur 6000.

Heute erkennt man diese stille Stadt an der deutsch-polnischen Friedensgrenze kaum wieder. Munteres Leben ist hier eingezogen, überall herrscht reger Verkehr, die Einwohnerzahl wächst.

In Schwedt wird gebaut. Es ist ein großes **Erdölverarbeitungs-kombinat**, das hier **entstanden** ist.

Aber woher kommt denn das Erdöl nach Schwedt? Die DDR hat wohl Braunkohle, aber kein Erdöl, das sie im Kombinat verarbeiten könnte.

Das Öl für das Kombinat kommt aus der Nähe von Kuibyschew. Fünf sozialistische Staaten haben am Bau der Erdölleitung gearbeitet: die UdSSR, die Tschechoslowakische Sozialistische Republik, die Volksrepublik **Ungarn**, die Volksrepublik Polen und die DDR. Die Erdölleitung versorgt diese fünf Staaten mit dem wertvollen Rohstoff Erdöl.

Durch starke vollautomatische Pumpwerke getrieben, strömt das Erdöl durch riesige **Röhre** auch nach Schwedt. Der Weg geht durch **Sümpfe** und Täler, über Berge und durch 18 Flüsse, darunter so große Flüsse wie die Wolga, der Dnepr und die Oder.

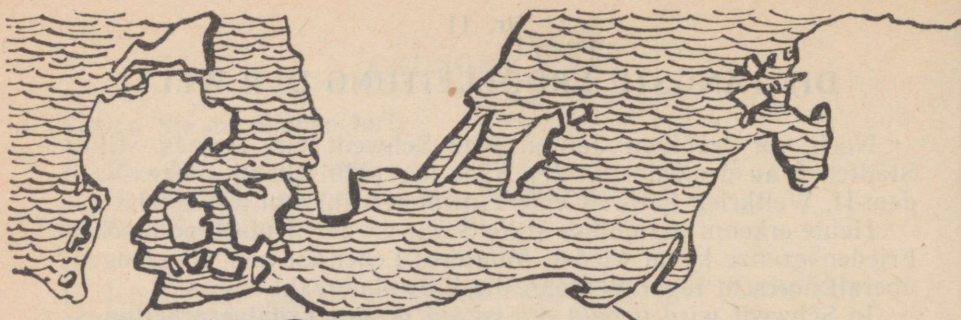
In Schwedt strömen 8 **Tonnen** Erdöl in der Minute aus der Leitung, bei der **Ankunft** in Schwedt hat jede Tonne Erdöl eine Reise von 21 Tagen hinter sich.

Die Ölleitung Kuibyschew-Schwedt, deren Länge 4000 Kilometer ist, ist die längste Ölleitung der Welt. Sie wird die Industrie der DDR mit einem der wertvollsten Rohstoffe versorgen.

### ÜBUNGEN

#### 1. Setzen Sie die Reihen fort!

- a) Der Fluß ist 90 Kilometer lang. Der Fluß hat eine Länge von 90 Kilometern.  
 Der Berg ist 1000 Meter hoch. Der Berg hat .....  
 .....
- b) Die Sowjetunion versorgt die DDR mit Erdöl.  
 Das Pumpwerk versorgt die Stadt mit Wasser.  
 Die Schuhfabrik .....



Schwedt ●

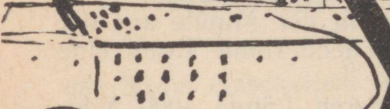


● Berlin

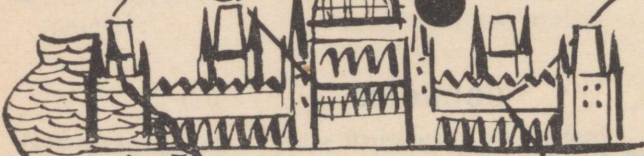


Warschau ●

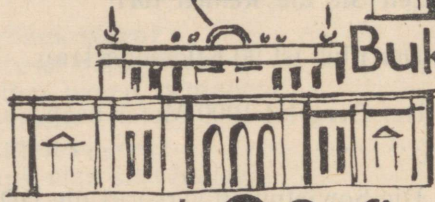
Prag ●



Budapest ●



Bukares ●



● Sofia



- Die Erdölleitung .....
- Das Elektrizitätswerk .....
- Die Kolchosbauern .....

2. Erzählen Sie den Text und gebrauchen Sie folgende Ausdrücke!

ein kleines stilles Städtchen  
 nur sechstausend Einwohner  
 erkennt man kaum wieder  
 ein großes Erdölverarbeitungskombinat  
 bis zum Jahre 1965  
 aus der Nähe von Kuibyschew  
 fünf sozialistische Staaten  
 8 Tonnen in der Minute  
 eine Reise von 21 Tagen  
 4000 Kilometer  
 mit wertvollem Rohstoff versorgen

3. Beantworten Sie folgende Fragen:

1. Wo befindet sich Schwedt?
2. An welchem Fluß liegt die Stadt?
3. Welches sind die größten Flüsse der DDR?
4. Welche Grenze der DDR wird die Friedensgrenze genannt?
5. Können Sie die bedeutendsten Industriestädte der DDR nennen?

6. Was exportiert und was importiert die DDR?
  7. Wieviel Einwohner hat die DDR?
  8. Welche Rohstoffe gibt es in der DDR?
  9. An welchen Rohstoffen ist die UdSSR reich?
  10. Welche Rohstoffe sind für die Industrie wichtig?
  11. Mit welchem Rohstoff versorgt die Sowjetunion die anderen sozialistischen Staaten?
  12. Können Sie einige Großbaustellen in der Sowjetunion nennen?
  13. Welches sind die bedeutendsten Industrieländer Europas?
  14. Welches sind die bedeutendsten Industrieländer der Welt?
4. Stellen Sie Fragen zum Thema «Die Deutsche Demokratische Republik» zusammen und veranstalten<sup>1</sup> Sie einen Wettbewerb des Wissens in Ihrer Klasse!

Nr. 12

## MUTTERS HÄNDE

*Kurt Tucholsky<sup>1</sup>*



Hast uns **Stullen**<sup>2</sup> geschnitten  
 und Kaffee gekocht,  
 uns die **Töpfe** zugeschoben —  
 und gewischt und genäht,  
 und gemacht und gedreht...  
 alles mit deinen Händen.

---

<sup>1</sup> veranstalten — korraldama  
<sup>2</sup> Kurt Tucholsky (1890—1935) — deutscher Schriftsteller  
<sup>2</sup> Stullen — Butterbrote

Hast die Milch **zugedeckt**,  
uns **Bonbons zugesteckt**  
und Zeitungen ausgetragen —  
hast die Hemden gezählt  
und Kartoffeln **geschält** ...  
alles mit deinen Händen.

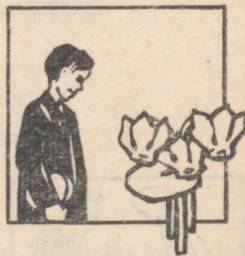
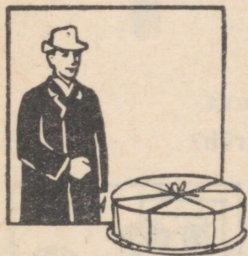
Hast uns manches Mal  
bei großem **Skandal**  
auch 'n Katzenkopf<sup>3</sup> gegeben.  
Hast uns hochgebracht<sup>4</sup>,  
wir waren Stücker<sup>5</sup> acht,  
Sechse<sup>6</sup> sind noch am Leben,  
alles mit deinen Händen.

Heiß waren sie und kalt.  
Nun sind sie alt.  
Nun bist du bald am Ende.  
Da stehen wir nun hier,  
und da kommen wir zu dir  
und **streicheln** deine Hände.

### ZUM ERZÄHLEN

Es ist der 7. März. Morgen ist der Internationale Frauentag. Aino und Mart holen ihren Vater von der Arbeit ab. Sie gehen zusammen in die Stadt, um für die Mutter etwas zum Internationalen Frauentag zu kaufen.

Was kaufen sie?



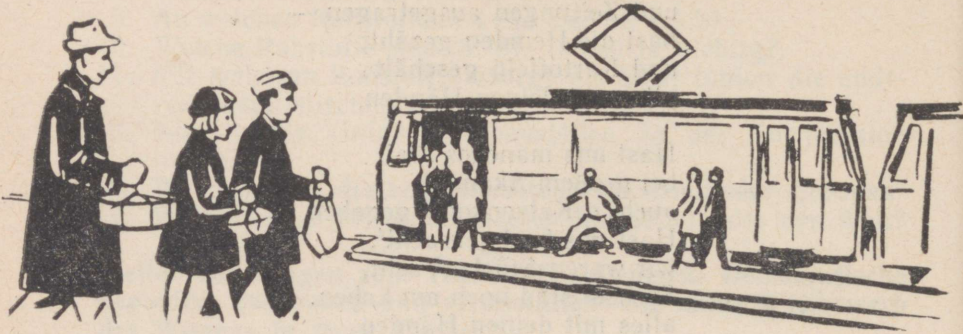
<sup>3</sup> 'n Katzenkopf = einen Katzenkopf — kõrvakiil

<sup>4</sup> hochgebracht — aufgezogen

<sup>5</sup> Stücker — Stücke

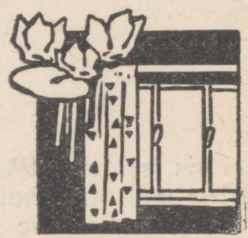
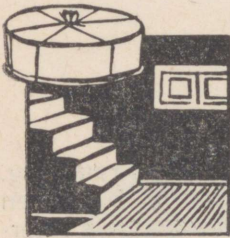
<sup>6</sup> Sechse — sechs

Was geschieht weiter?



Zu Hause verstecken Sie die Geschenke, damit die Mutter sie nicht sieht.

Wo verstecken sie die Sachen?

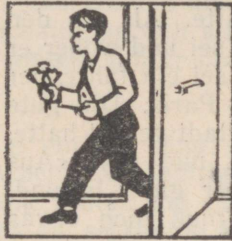


Der Morgen des 8. März



Warum klingelt der Wecker so früh?





Erzählen Sie, was geschieht weiter!

### AUFGABEN

1. Es ist der 7. März — erzählen Sie nach den Bildern, was der Vater, Aino und Mart machen werden!
2. Es ist der 10. März — erzählen Sie, was der Vater, Aino und Mart gemacht haben!
3. Erzählen Sie, wie bei Ihnen zu Hause der 8. März gefeiert wird!

## DER BOTE AUS DEM PARADIES

*Alter deutscher Schwank*

Ein fahrender Schüler<sup>1</sup>, der kein Geld in der Tasche hatte und recht hungrig war, kam auf seiner Wanderung in ein reiches Dorf. Er klopfte an die Tür des größten Hauses, und eine Bäuerin öffnete ihm.

Es war eine **Witwe**, die vor kurzem ihren Mann verloren hatte. Als sie den Studenten fragte, wer er sei und woher er komme, erwiderte er, er sei ein fahrender Schüler und komme aus Paris. Die gute Frau, die nie von dieser Stadt gehört hatte, verstand ihn nicht recht und rief: «Aus dem Paradies? Ach lieber guter Freund, dann komm herein, ich muß dich etwas fragen!»

Die Witwe holte dem Studenten zu essen und zu trinken und erzählte ihm, daß Hans, ihr Mann, vor kurzem gestorben sei. Er sei ein sehr guter Mensch gewesen und befinde sich jetzt bestimmt im Paradies. Sie fragte den fahrenden Schüler, ob er ihn nicht dort gesehen habe.

Der fahrende Schüler tat so, als<sup>2</sup> denke er nach. Dann rief er: «Aber ja, den Hans kenne ich wohl, ich habe ihn oft oben im Paradies gesehen.»

Die Bäuerin war sehr froh und fragte, wie es ihrem Manne denn da oben gehe.

«Schlecht genug», antwortete der Student, «der arme Teufel hat kein Geld und keine Kleider und auch nichts zu essen. Wenn ihm nicht gute Nachbarn **hin und wieder** etwas von ihrem Essen und Trinken abgegeben hätten, wäre er wohl schon lange vor Hunger gestorben.»

Als die Frau das hörte, war sie sehr unglücklich. «Hätte ich das gewußt!» rief sie. «Ich hätte ihm mehr Geld und Kleider mitgegeben. Sein Kleiderschrank ist voll von Kleidern und ein Sack mit **Goldstücken** steht unter seinem Bett. Wenn ich nur einen Boten hätte, würde ich ihm Geld und Kleider schicken!»

Als der Student das hörte, sagte er, sie solle ganz ruhig sein.



<sup>1</sup> ein fahrender Schüler — rändüliõpilane (keskajal)

<sup>2</sup> als -- nagu

er selbst wolle der Bote sein und die Sachen mitnehmen. Er müsse sowieso ins Paradies zurück.

Die Bäuerin war überglücklich. Sie packte schnell Kleider und **Wäsche**, Brot, Butter und Fleisch und noch allerlei Sachen zusammen. Dann holte sie den Geldsack unter dem Bett **hervor** und gab das alles dem Studenten. Der versprach, die Sachen so schnell wie möglich ihrem Mann zu bringen und machte sich auf den Weg.

Zur Mittagszeit kam der Bruder der Bäuerin vom Felde heim und hörte, was geschehen war. Er **schimpfte** laut, sprang auf sein Pferd und jagte dem fahrenden Schüler nach.

Dieser hatte sich beeilt, das Dorf so schnell wie möglich zu verlassen. Er konnte sich denken, daß hinter ihm ein Gewitter **ausbrechen** würde, darum schaute er sich auch von Zeit zu Zeit vorsichtig um. Schon **von weitem** sah er den eiligen **Reiter**, der ihm nachjagte.

Was nun?

Die Landstraße, die er entlang ging, führte in einen Wald. In der Nähe **waren** wohl Arbeiter **beschäftigt**, denn neben der Landstraße lagen ein **Rock**, eine Mütze und eine Axt im Grase. Schnell zog der Student den Rock an, **setzte** die Mütze **auf**, **versteckte** sein **Paket** in den Sträuchern und machte sich an die Arbeit.

Bald war der Reiter da. Er fragte den Studenten, ob er nicht einen fahrenden Schüler mit einem großen Paket gesehen habe.



«Jawohl», antwortete der Student, «vor kurzem kam er die Landstraße entlang und ging durch den Wald weiter.»

«Ich werde ihn noch **einholen**, halt mir mein Pferd, zu Fuß komme ich<sup>3</sup> besser durch den Wald», rief der Bauer, sprang vom Pferd und eilte den Waldweg entlang.

Ohne Zeit zu verlieren, **zog** der Student seinen Rock **aus**, nahm die Mütze ab und holte sein Paket aus den Sträuchern. Dann setzte er sich aufs Pferd und **ritt** schnell davon.

Bald kam der Bauer müde aus dem Wald zurück und fand, daß sein Pferd zusammen mit dem Arbeiter, der es halten sollte, verschwunden war. Im Grase sah er bloß den Rock, die Mütze und das Werkzeug des Arbeiters liegen. Es war nicht schwer zu begreifen, wer der Arbeiter gewesen war.

Als er heimkam, fragte die Bäuerin ihn, ob er den fahrenden Schüler habe einholen können.

«Aber natürlich», erwiderte er, «ich konnte ihn einholen und habe ihm auch noch mein Pferd gegeben, damit er schneller ins Paradies kommt<sup>4</sup>.»

## ÜBUNGEN

### 1. Setzen Sie die Reihe fort!

Der Bauer sah den Studenten das Dorf verlassen.  
Er sah den Reiter im Walde verschwinden.  
Wir sahen ihn das Paket in den Sträuchern (peitmas).  
Der Student sah den Bauer (rohus lebamas).  
Sie hörte ihren Bruder (koju tulevat).  
Hörst du die Schüler (klassis laulmas).  
.....

### 2. Wo gebrauchen wir «damit», wo gebrauchen wir «um . . . . zu»?

Der Bauer gab ihm sein Pferd, damit er schneller ins Paradies kommt.

Die Witwe gab dem Studenten Geld, damit er es ihrem Manne bringt.

Ich bat ihn, sich zu beeilen, — er sich nicht verspätet.

Er nahm das Pferd, um schneller ins Paradies zu kommen.

Er nahm das Geld, um es ihrem Manne zu bringen.

Er beeilte sich, — sich nicht zu verspäten.

<sup>3</sup> komme ich — pääsen

<sup>4</sup> kommt — jõuab

Ich gab ihm einen warmen Mantel, — er sich nicht erkältet.

Der Arzt gab ihm eine Arznei, — er schnell gesund wird.

Der Lehrer übersetzte den Satz, — die Schüler ihn besser verstehen.

Er zog einen warmen Mantel an, — sich nicht zu erkälten.

Er nahm die Arznei, — schnell gesund zu werden.

Der Schüler schlug die unbekanntenen Wörter nach, — den Satz besser zu verstehen.

3. **Ergänzen Sie die Sätze durch die Verben:** *anziehen, ausziehen, aufsetzen, abnehmen, sich ankleiden, sich auskleiden, sich anziehen, sich ausziehen!*

1. Am Morgen — man — — und vor dem Schlafengehen — man — —.
2. Im Winter muß man — warm —.
3. Heute ist es sehr kalt, ich muß den Wintermantel — und meine warme Mütze —.
4. Soll ich heute abend mein neues Kleid und meine neuen Schuhe —?
5. Wenn ich ins Theater gehe, — ich meinen neuen Anzug —.
6. Zu einem Fest soll man — auch festlich —.
7. — die Mütze —, wenn du ins Zimmer trittst.
8. Die Radfahrer — weiße Trikots —.
9. Das Wetter ist kühl, wir müssen Strümpfe —.

4. **Erzählen Sie den Text!**

5. **Inszenieren Sie den Schwank in vier Dialogen:**

1. die Witwe und der fahrende Schüler, 2. die Witwe und der Bauer, 3. der Bauer und der Student, 4. der Bauer und seine Schwester.

## DER TEE

Nach Heinrich Heine

Der **Schauplatz** der Geschichte, die ich jetzt erzählen will, sind die Bäder von Lucca<sup>1</sup>. Die **Moral** besteht in dem Satze: daß wir manchmal **lächerlich** werden können, ohne selbst daran schuld zu sein.

Eigentlich sollte ich bei diesem Satze in der ersten Person Singular sprechen — nun ja, ich will es tun, lieber Leser.

Ist es denn meine Schuld, daß ich einen guten **Geschmack** habe, und daß guter Tee mir gut schmeckt. Ich bin ein dankbarer Mensch, und als ich in den Bädern von Lucca war, lobte ich meinen **Hauswirt**, der mir dort so guten Tee gab, wie ich ihn noch nie getrunken. Dieses Loblied hatte ich auch bei meiner Nachbarin, einer englischen **Dame**, die mit mir in demselben Hause wohnte, oft gesungen. Diese Dame wunderte sich darüber, da sie, wie sie sagte, **trotz** allen **Bitten** von unserem Hauswirt keinen guten Tee erhalten konnte. Darum ließ sie sich ihren Tee aus Livorno kommen<sup>2</sup>, dieser Tee sei ausgezeichnet. Ich erwiderte, daß mein Tee bestimmt noch viel besser sei. Alle Damen, die **zufällig** da waren, wurden jetzt von mir zum Tee **eingeladen**, und sie versprachen, am nächsten Tage um sechs Uhr zu kommen.

Die Stunde kam — Tischchen gedeckt, Butterbrötchen geschnitten, die Damen fröhlich **schwatzend** — aber es kam kein Tee.

Es war sechs, es wurde halb sieben, die Abendschatten legten sich um die Füße der Berge — aber der Tee kam nicht.

Endlich, endlich, mit traurigem Gesicht **erschien** mein Hauswirt und fragte, ob wir nicht Wein statt des Tees trinken wollten.

«Teel! Teel!» klang es einstimmig. «Denselben Tee, den ich täglich trinke», rief ich.

«Denselben Tee!» sagte der Hauswirt. «Es ist nicht möglich!»

«Nicht möglich?» fragte ich ärgerlich. «Warum?»

Mein Hauswirt schwieg, dann stotterte er und endlich kam die Erklärung — das Rätsel löste sich.

Mein Herr Hauswirt verstand die bekannte **Kunst**, den leeren Teetopf, woraus schon getrunken, wieder mit ganz ausgezeichnetem heißem Wasser zu **füllen**, und der Tee, der mir so gut geschmeckt und den ich so gelobt hatte, war nichts anderes als der zweite **Aufguß** von demselben Tee, den meine Nachbarin, die englische Dame, aus Livorno kommen ließ.

<sup>1</sup> die Bäder von Lucca — ein Kurort in Italien

<sup>2</sup> sie ließ kommen — ta tellis

Die Berge um die Bäder von Lucca, herum haben ein ganz ausgezeichnetes **Echo** und wissen<sup>3</sup> ein lautes Lachen **vielfach** zu wiederholen.

## ÜBUNGEN

1. **Bilden Sie recht viele Sätze mit *um, am, im* auf die Frage *wann?***

<b>um</b>	zwei Uhr, halb drei, sieben .....
<b>am</b>	Sonntag, Montag, Dienstag .....
<b>im</b>	am Morgen, am Nachmittag .....
<b>im</b>	Januar, Februar, März .....
<b>im</b>	Sommer, Frühling .....
<b>im</b>	im Jahre 1945; im Jahre 1917 .....

2. **Setzen Sie die Reihe fort!**

Trotz seiner Halsschmerzen ging er zur Arbeit.  
 Trotz des tiefen Schnees gingen wir Ski laufen.  
 Trotz des schlechten Wetters .....

.....

3. **Bilden Sie ähnliche Sätze!**

Ich lud die Damen zum Tee ein.  
 Mein Kamerad lud mich zum Geburtstag ein.  
 Meine Schwester lud ihre Freundin — Mittagessen ein.

.....

Die Damen wurden von mir zum Tee eingeladen.  
 Ich wurde von meinem Kameraden zum Geburtstag eingeladen.  
 Ihre Freundin wurde von meiner Schwester — Mittagessen eingeladen.

.....

4. **Beantworten Sie folgende Fragen!**

1. Wo ist der Schauplatz der Geschichte, die Heine erzählt?
2. Worin besteht die Moral?
3. Was war nicht Heines Schuld?
4. Wofür lobte Heine seinen Hauswirt?

<sup>3</sup> *wissen zu wiederholen* — verstehen zu wiederholen

5. Warum wunderte sich die englische Dame darüber?
6. Wo wohnte sie?
7. Warum ließ sie sich ihren Tee aus Livorno kommen?
8. Warum lud Heine die Damen zum Tee ein?
9. Wie lange warteten die Damen am nächsten Abend auf den Tee?
10. Warum brachte der Hauswirt keinen Tee?
11. Wie löste sich das Rätsel?
12. Wie empfingen die Damen die Erklärung des Hauswirts?

## Nr. 15

### ZUR SELBSTÄNDIGEN ARBEIT

#### 1. Übersetzen Sie ohne Wörterbuch!

das <b>Ta'lent</b>	
das <b>Prosawerk</b>	möglich — die <b>Möglichkeit</b>
die <b>Sa'tire</b>	schaffen — das <b>Schaffen</b>
die <b>Per'iod</b>	bekannt — die <b>Bekanntschaft</b>
<b>po'litisch</b>	krank — <b>erkranken</b>

#### 2. Schlagen Sie folgende Wörter im Wörterbuch nach!

der Kaufmann	'damalig
Jura	der Weber
erscheinen	die Dichtung

#### 3. Lesen Sie den Text!

### AUS DEM LEBEN DES DEUTSCHEN DICHTERS HEINRICH HEINE

Der große deutsche Dichter Heinrich Heine wurde 1797 in Düsseldorf am Rhein geboren. Seine Mutter war seine erste Lehrerin. Heine erinnert sich später an «die braune Tür, worauf Mutter mich die Buchstaben mit Kreide schreiben lehrte».

Nachdem Heine in Düsseldorf die Schule beendet hatte, sollte er auf Wunsch<sup>1</sup> seiner Eltern **Kaufmann** werden. Daraus wurde aber nichts: Heine hatte kein **Talent** für diesen Beruf.

Dann gab ihm sein Onkel die **Möglichkeit** weiterzulernen. Und nun studierte Heine **Jura** in Bonn, Göttingen und Berlin. Im Jahre 1825 beendete er die Universität.

<sup>1</sup> auf Wunsch — soovil

Schon in seinen Jugendjahren schrieb Heine viele schöne Gedichte.

Sein «Buch der Lieder» ist in der ganzen Welt bekannt.

Im Jahre 1824 erschien sein erstes Prosawerk «Die Harzreise»<sup>2</sup>. Dieses Werk ist eine scharfe **Satire** auf das **damalige** Deutschland.

Im Frühling 1831 mußte Heine Deutschland verlassen. Paris wurde seine neue Heimat. Hier lernte er die revolutionäre Arbeiterbewegung kennen. Von größter Bedeutung für sein **Schaffen** aber war die **Bekanntschaft** mit Karl Marx, der 1843 nach Paris kam.

In diese **Periode** gehört Heines größte **politische Dichtung** «Deutschland, ein Wintermärchen» und auch das Gedicht «Die Weber».

1845 **erkrankte** Heine und konnte während der letzten 11 Jahre seines Lebens das Bett nicht mehr verlassen. Er starb am 17. Februar 1856.



## AUFGABEN

### 1. Bereiten Sie die Antworten zu folgenden Fragen vor:

1. Wann wurde Heinrich Heine geboren?
2. Wie lehrte seine Mutter ihn schreiben?
3. Warum wurde aus Heine kein Kaufmann?
4. Wo besuchte Heine die Universität?
5. Was studierte er?
6. Wann beendete er die Universität?
7. Was hat Heine geschrieben?
8. Wie heißt sein erstes Prosawerk?
9. Warum mußte Heine Deutschland verlassen?
10. Wo lebte er bis zu seinem Tode?
11. Wen lernte Heine in Paris kennen?
12. Was schrieb Heine in dieser Periode?
13. Wann starb Heinrich Heine?
14. Was haben Sie von Heine gelesen?

### 2. Lernen Sie den Text erzählen!

### 3. Lernen Sie ein Gedicht von Heine auswendig!

<sup>2</sup> der Harz — mäestik SDV ja SFV piiril

## UNSERE KOSMONAUTEN IN DER DDR

Es ist der 17. Oktober 1963. Ganz Berlin ist auf den Beinen. Alle eilen zum Ostbahnhof. Um 17.45 fährt der Zug langsam in die Bahnhofshalle. Kaum sind Walentina Tereschkowa und Juri Gagarin ausgestiegen, beginnen stürmische **Ovationen**<sup>1</sup>, und tausendstimmig erklingt das Lied: «Hoch soll'n sie leben<sup>2</sup>, hoch soll'n sie leben; dreimal hoch!»



Nach der herzlichen Begrüßung fahren die Kosmonauten im offenen Auto durch Berlin. Nur langsam kommen sie **vorwärts**, denn die Straßen sind von rufenden und winkenden Menschen besetzt, die alle mit eigenen Augen die ersten Weltraumflieger sehen wollen.

Fünf Tage verbringen Walja und Juri in der DDR. In Berlin sind sie Gäste beim Fußballwettkampf DDR—Ungarn, sie tanzen mit der Berliner Jugend auf einem Kosmonautenball in der Dynamo-Sporthalle, sie besuchen den Berliner Zoo und werden von Walter Ulbricht empfangen. Überall, wo sie erscheinen, fühlen sie die herzliche Freundschaft der Bevölkerung.

Und das nicht nur in Berlin, sondern auch in den **Bezirken**.

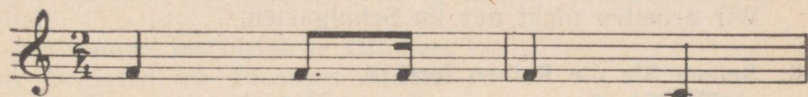
In der Bezirksstadt Gera ist die ganze Bevölkerung seit

<sup>1</sup> *Ovationen* [o.va-'tsio:nən] — ovatsioonid

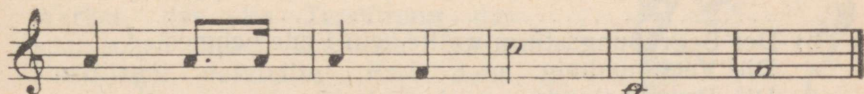
<sup>2</sup> *hoch soll'n sie leben!* — nad elagu!

7.00 Uhr auf den Beinen. Alle Straßen und Plätze sind voll von Menschen und bunt von Fahnen.

Es ist 8.30. Der Zug fährt ein. Juri Gagarin steigt aus, und «Juri» — «Juri» — «Juri», «Freundschaft» — «Freundschaft» — «Freundschaft» — rufen alle und winken mit Fahnen und Blumen. Der Begrüßungsturm will kein Ende nehmen und wieder erklingt das Lied.



Hoch soll er le - ben,



hoch soll er le - ben; drei - mal hoch!

Es ist wohl die populärste und meistgesungene Melodie dieser Tage.

Auch Walja wird überall mit demselben Lied empfangen: in den Städten und Dörfern, in den Schulen und Fabriken.

Am 22. Oktober ist das Wetter naßkalt, doch die Berliner Bevölkerung eilt wieder zum Bahnhof. Überall winkende Menschen, Blumen, Musik. 30 000 Berliner stehen am Ostbahnhof, um von den sowjetischen Weltraumfliegern Abschied zu nehmen.

Der Ruf: «Auf Wiedersehen, Walja und Juri! Alles Gute! Kommt bald wieder!» **begleitet** die Kosmonauten auf ihrer Heimreise. •

## ÜBUNGEN

### 1. Bilden Sie zu jedem Satz noch 2 ähnliche Sätze!

Die Schiläufer kletterten **aufwärts** bis zur Schanze.

.....

Sie kamen nur langsam **vorwärts**.

.....

**Abwärts** ging die Fahrt viel schneller.

.....

Am Abend fuhren sie wieder **heimwärts**.

.....

**2. Beenden Sie die Sätze!**

Wir laufen **nicht nur** Ski, **sondern auch** Schlittschuh.

Wir spielen nicht nur Fußball, .....

Wir lernen nicht nur Deutsch, .....

Wir besuchen nicht nur das Kino, .....

Wir lesen nicht nur Erzählungen, .....

Wir haben nicht nur einen Fernsehapparat, .....

Wir schicken unseren Freunden nicht nur Briefe, .....

Wir arbeiten nicht nur im Schulgarten, .....

**3. Setzen Sie die Reihen fort!**

a) Die Straßen waren voll von Menschen.

Der Sportplatz war voll von .....

Der Schulhof .....

Der Saal .....

Die Fabrik .....

b) Der Begrüßungssturm wollte kein Ende nehmen.

Die Versammlung .....

Die Deutschstunde .....

Der Wettkampf .....

**4. Stellen Sie Fragen zum Text, so daß Sie antworten können:**

um 17.45

stürmische Ovationen

im offenen Auto

mit eigenen Augen

fünf Tage

beim Fußballwettkampf DDR—Ungarn

auf einem Kosmonautenball

von Walter Ulbricht

in der Bezirksstadt Gera

mit Fahnen und Blumen

das Lied: «Hoch soll er leben!»

Walja

die Berliner Bevölkerung

von den sowjetischen Weltraumfliegern

**5. Beantworten Sie folgende Fragen:**

1. Wieviel sowjetische Kosmonauten sind in den Weltraum geflogen?

2. Was haben ihre Weltraumflüge bewiesen?

3. Wie wurden Juri Gagarin und Walja Tereschkowa in der DDR empfangen?

4. Was bewies der Besuch unserer Kosmonauten in der DDR der ganzen Welt?

SOUVENIR<sup>1</sup>

Es war in Frankreich im Jahre 1944. Die deutsche faschistische Armee hatte Paris besetzt. Viele Bewohner, die sich vor den Faschisten fürchteten, hatten die Stadt verlassen. Der berühmte Maler Picasso war aber in Paris geblieben und arbeitete ruhig weiter.

Oft kamen faschistische **Offiziere** und Soldaten in Picassos **Atelier**<sup>2</sup> und wollten seine Arbeiten sehen. Der **Künstler** empfing sie stumm, führte sie herum und zeigte seine Arbeiten. Beim Abschied erhielt jeder eine **Reproduktion** seines berühmten Werkes, das die Zerstörung der spanischen Stadt Guernica<sup>3</sup> durch Naziflieger darstellte. Erst dann sprach Picasso ein Wort und nur dieses eine Wort: «Souvenir!»

Bald aber erschien ein hoher Offizier aus der **Gestapo**<sup>4</sup> in Picassos Atelier, zeigte dem Künstler eine solche Reproduktion und fragte: «Haben Sie das gemacht?»

«Nein», erwiderte Picasso und schüttelte den Kopf. «Das haben Sie gemacht.»



## ÜBUNGEN

## 1. Beantworten Sie die Fragen!

1. Wann begann der 2. Weltkrieg?
2. Wie lange dauerte dieser Krieg?
3. Warum begannen die Faschisten den Krieg?
4. Was wurde während des Krieges in der ESSR zerstört?
5. Wer befreite uns von den Faschisten?
6. Wie kämpfte der Maler Picasso gegen den Faschismus?
7. Was hat Picasso als Symbol des Friedens gezeichnet?

<sup>1</sup> *das Souvenir* [zu·və'ni:r] — mälestusesse

<sup>2</sup> *das Atelier* [a·təl'je:] — ateljee

<sup>3</sup> *Guernica* [ger'ni:ka]

<sup>4</sup> *die Gestapo* [gə'sta:po:] — fašistlik poliitiline politsei hitlerlikul Saksa-maal

## 2. in oder nach?

Unsere Klasse hat viele Brieffreunde — der DDR. Einige von ihnen leben — Berlin, die anderen aber — Weimar und — Leipzig. Unsere Berliner Freunde wollen im Sommer eine Reise — die Sowjetunion machen. Zuerst werden sie — Moskau fahren. — Moskau verbringen sie 14 Tage und fahren dann weiter — Leningrad. Sie haben uns versprochen, auch — Tallinn zu kommen, um uns kennenzulernen. — Tallinn können sie leider nur einige Tage bleiben, denn sie müssen am 1. August wieder — Berlin sein.

Nr. 18

## LENIN IN ZÜRICH

*Nach Egon Erwin Kisch*

Zürich. Da ist die alte **enge Spiegelgasse**. Hier wohnte Wladimir Iljitsch bei einem **Schuhmacher**.

Meister Kammerer, bei dem Lenin wohnte, war ein armer Schuhmacher. Ich war bei ihm in seiner Werkstatt und lernte ihn dabei kennen. Er **reparierte** mir die Schuhe. Während ich wartete, sprachen wir von verschiedenen Sachen, und er erzählte mir von seinem **Mieter**.

«Ja, er wohnte anderthalb Jahre lang bei uns. Hier im zweiten **Stock**. Aber am 8. April 1917 hat mir Herr Uljanow gesagt, daß er so bald wie möglich **abreisen** müsse. Ich habe ihm geantwortet: «Sie haben ja das **Zimmer** bis zum 1. Mai bezahlt, warum wollen Sie jetzt schon weg?» Er habe in Rußland zu tun, sagte er mir. Nun, ich habe den Kopf geschüttelt, denn daß jemand die **Miete** für einen halben Monat verlieren will, wenn er nicht viel Geld hat wie Herr Uljanow — das ist sehr komisch.

Und wie Herr Uljanow als Mieter war? Nun, ich war zufrieden mit ihm. Den ganzen Tag hat er am Tisch gegessen, Bücher und Zeitungen gelesen und bis spät in die Nacht geschrieben. Hat der aber Briefe und Zeitungen bekommen! Sehen Sie, diese Ecke war jeden Tag voll. Einige Briefe waren an «Lenin» **adressiert**, und ich habe Frau Uljanow gefragt, wie das kommt. Da hat sie mir erklärt: «Wir sind russische **Flüchtlinge**, und das ist ein angenommener Name<sup>1</sup>.» — «Gut», hab' ich gesagt, «das geht mich nichts an<sup>2</sup>.»

Zum Abschied habe ich ihm Glück gewünscht und ihm gesagt: «Ich hoffe, daß Sie in Rußland nicht so viel arbeiten müssen wie

<sup>1</sup> ein angenommener Name — varjunimi

<sup>2</sup> das geht mich nichts an — see ei puutu minusse

hier, Herr Uljanow!» Da hat er geantwortet: «Ich glaube, Herr Kammerer, ich werde in Petersburg noch viel mehr Arbeit haben.» — «Na, na», hab' ich darauf gemeint, «mehr schreiben als hier können Sie ja gar nicht! Aber ist es in Rußland nicht schwer, ein Zimmer zu bekommen?» — «Ein Zimmer bekomme ich sicher», antwortete mir Herr Uljanow. «Aber ob es dort so still sein wird wie bei Ihnen, Herr Kammerer, das weiß ich noch nicht.»

Dann sind sie abgereist.»

Herr Kammerer zeigte mir das Zimmer von Uljanow. Es ist ein ganz kleines Zimmer, drei Meter breit und vier-fünf Meter lang; rechts an der Tür ein Ofen mit einem Rohr, das durch das ganze Zimmer geht. In diesem kleinen Zimmer saß beim Licht der engen Gasse ein Emigrant. Er arbeitete und arbeitete. Lenin...

## ÜBUNGEN

### 1. Setzen Sie die Reihe fort!

a) Wir adressierten den Brief an unsere Freunde in Weimar.  
Mein Bruder adressierte die Postkarte an .....

Die FDJ-ler adressierten .....

.....

b) Während des Sommers haben wir viel Sport getrieben.  
Während der Deutschstunde .....

Während .....

.....

c) Statt eines Briefes erhielt ich von ihm nur eine Postkarte.  
Statt einer Deutschstunde hatten wir .....

Statt eines roten Bleistifts reichte er mir .....

.....

### 2. Ergänzen Sie durch Antonyme!

Eine Gasse, die **eng** ist, ist nicht —.

Eine Stadt, die **nah** ist, ist nicht —.

Eine Tasse, die **voll** ist, ist nicht —.

Eine Frage, die **leicht** ist, ist nicht —.

Ein Mensch, der **arm** ist, ist nicht —.

Eine Sache, die **hart** ist, ist nicht —.

Ein Mensch, der **ja** sagt, sagt nicht —.

Eine Sache, die **groß** ist, ist nicht —.

Ein Mensch, der nicht **langsam** geht, geht —.

Ein Zimmer, das nicht **dunkel** ist, ist —.

Der Kaffee, der **kalt** ist, ist nicht —.

Eine Sache, die **schwarz** ist, ist nicht —.

### 3. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Wo wurde Egon Erwin Kisch geboren?
2. Wann kam er nach Deutschland?
3. Warum mußte Kisch im Jahre 1933 aus Deutschland emigrieren?
4. Wann konnte er nach Deutschland zurückkehren?
5. Was haben Sie von Kisch gelesen?
6. Wovon spricht Kisch in seiner Erzählung «Lenin und Modraček»?
7. Warum besuchte Kisch in Zürich den Schuhmacher Kammerer?
8. Wie beschreibt Kisch das Zimmer, in dem Lenin in Zürich wohnte?

### 4. Erzählen Sie, wie Sie die Maitage verbringen wollen!

Nr. 19

## FESTTAG DES SIEGES

*Johannes R. Becher*

Ein Lied, wie es noch nie  
gesungen,  
Musik, wie sie noch nie  
erklang —  
wir gehen alle eng umschlungen<sup>1</sup>,  
und keinem mehr ist angst und bang.<sup>2</sup>  
Ein Licht, ein Licht hat uns  
durchdrungen,  
wie Licht noch nie das Herz  
durchdrang.  
Und Fahnen wehen hoch  
geschwungen<sup>3</sup>  
und blühen rot den Zug entlang.  
Musik, wie sie noch nie  
erklungen,  
ein Lied, das keine Zeit noch  
sang.  
Ein Sieg, wie er noch nie  
errungen,  
ein Werk, wie es noch nie gelang.  
Ein Jubelschrei<sup>4</sup>: «Wir Volk  
sind frei!  
Festtag des Sieges, Erster Mai!»

<sup>1</sup> *eng umschlungen* — tihedalt liitunud

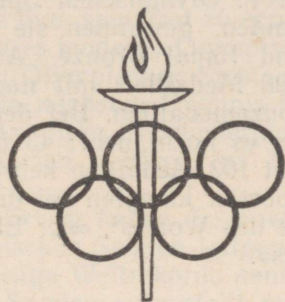
<sup>2</sup> *keinem ist angst und bang* — niemand fürchtet sich

<sup>3</sup> *hoch geschwungen* — kõrgel lehvides

<sup>4</sup> *ein Jubelschrei* — rõõmuhöise

## DIE OLYMPISCHEN SPIELE

Das Olympische Fest beginnt! Alle vier Jahre erklang dieser Ruf durch die **griechische Welt**. Wenn Olympia rief, wurden Kriege unterbrochen, die Männer ließen die Waffen und strömten herbei, um an den Spielen teilzunehmen. Aus dem ganzen Lande



eilten sie nach Olympia zum Kampf um den olympischen Sieg. Zehn Monate lang hatten sie sich in harten Übungen auf die Wettkämpfe vorbereitet, deren wichtigste der Lauf, der Sprung und der Wurf waren. Einen Monat übten sie ihre Kräfte noch in der Nähe von Olympia, dann wurde die olympische **Flamme entzündet**, und das hohe Fest begann. Wer in Olympia siegte, errang höchsten **Ruhm**. Läufer eilten über Flüsse und Berge in seine Heimat, um von seinem Sieg zu erzählen, und Dichter sangen Loblieder über ihn.

Auch heute sind die Olympischen Spiele das größte internationale Sportereignis für die Jugend der Welt. Es ist der Traum aller Sportler, an den Olympischen Spielen teilnehmen zu können und dort eine Gold-, **Silber-** oder **Bronzemedaille**<sup>1</sup> zu erringen.

Der Franzose Pierre de Coubertin<sup>2</sup> (1863—1937) war es, dem es gelang, die olympische **Tradition** neu zu **beleben**. Im Jahre 1894 rief er in Paris eine **Konferenz** zusammen und machte den **Vorschlag**, daß nach dem Beispiel der griechischen Spiele alle vier Jahre sportliche Wettkämpfe stattfinden sollten, an denen die Jugend aller Nationen teilnahm. Die Konferenz nahm den Vorschlag an, das Internationale Olympische **Komitee** (IOC) wurde gegründet, und die ersten Olympischen Spiele fanden schon 1896 in Athen statt.

Seit dieser Zeit treffen immer wieder die besten Sportler der Welt im «Olympischen Dorf» zusammen, lernen sich kennen und

<sup>1</sup> *Bronzemedaille* [ˈbrõ:sme-ˈdaljə]

<sup>2</sup> *Pierre de Coubertin* [pjɛr dəku-berˈtɛː]

verstehen und kämpfen «zur **Ehre** ihres Landes und zum Ruhme des Sports». Aus **Gegnern** im harten Kampf um olympische Medaillen werden oft Freunde fürs Leben.

Der **Sinn** der modernen Olympischen Spiele ist nach den Worten Coubertins «beim Aufbau einer besseren Welt mitzuhelfen». Die olympischen Grundideen sind Demokratie, Internationalismus, Völkerfreundschaft und Frieden.

Auch die sowjetischen Sportler nehmen an den Olympischen Spielen teil. Bei den XV. Olympischen Spielen in Helsinki, die im Jahre 1952 stattfanden, gewannen sie 67 Medaillen: 22mal Gold, 30mal Silber und 15mal Bronze. Aus Melbourne<sup>3</sup> holten sich unsere Sportler 98 Medaillen mit nach Hause: 37 Gold-, 29 Silber- und 32 Bronzemedailles. Bei den XVII. Olympischen Spielen in Rom waren es noch mehr: 43 Gold-, 29 Silber- und 31 Bronzemedailles. Mit 103 Medaillen kehrten die Sportler heim.

Die sowjetischen Sportler kämpfen bei den Olympischen Spielen, im wahrsten Sinne des Wortes<sup>4</sup>, «zur Ehre ihres Landes und zum Ruhme des Sports».

## ÜBUNGEN

### 1. Setzen Sie die Reihe fort!

Pierre de Coubertin machte den Vorschlag, die Olympischen Spiele zu beleben.

Der Sportlehrer machte den Schülern den Vorschlag, einen Fußballplatz zu bauen.

Mein Freund machte mir den Vorschlag, .....

.....

### 2. Ergänzen Sie durch das passende Wort!

erforschen

erfinden

erreichen

Die Kosmonauten — den Kosmos.

Der Schwimmer — das andere Ufer.

Der Ingenieur — einen neuen Apparat — .

sich befinden

bestehen

besprechen

Der Lehrer — das Thema mit seinen Schülern.

Wo — — deine neue Wohnung?

Der Roman — aus zwei Teilen.

gefallen

gelingen

gehören

Es ist ihm — , eine Medaille zu erringen.

Der schöne Park — zu unserer Schule.

Dieser Film — mir gar nicht.

<sup>3</sup> Melbourne — [ˈmɛlbə:n]

<sup>4</sup> im wahrsten Sinne des Wortes — sõna tõelises mõttes

### 3. Beantworten Sie folgende Fragen:

1. Wo befindet sich der Geburtsort der Olympischen Spiele?
  2. Wie feierte man in Griechenland das Olympische Fest?
  3. Welches sind die bedeutendsten sportlichen Ereignisse der modernen Welt?
  4. Worin besteht der Traum eines jeden Sportlers?
  5. Wer belebte die olympische Tradition?
  6. Wie gelang es ihm, sein Ziel zu erreichen?
  7. Seit wann gibt es moderne Olympische Spiele?
  8. Die wievielten Olympischen Spiele waren die letzten?
  9. Wo werden die nächsten Olympischen Spiele stattfinden?
  10. Welches ist der Sinn der modernen Olympischen Spiele?
  11. Welche Sportarten gehören ins Programm der Olympischen Spiele?
  12. Mit welchem Erfolg haben die Sowjetsportler an den drei letzten Olympischen Spielen teilgenommen?
  13. Können Sie einige Weltrekorde nennen, die bei den letzten Olympischen Spielen aufgestellt wurden?
  14. Können Sie die Namen einiger Sportler nennen, die mehrere Goldmedaillen bei den Olympischen Spielen gewonnen haben?
4. Stellen Sie Fragen zum Thema «die Olympischen Spiele» zusammen und veranstalten Sie einen Wettbewerb des Wissens in Ihrer Klasse!

Nr. 21

## WIR SIND JUNG, DIE WELT IST OFFEN

*Jürgen Brand*

Wir sind jung, die Welt ist offen,  
o du schöne weite Welt!  
Unser Sehnen, unser Hoffen  
zieht hinaus in Wald und Feld.  
Bruder, laß den Kopf nicht hängen,  
kannst ja nicht die Sterne seh'n,  
**aufwärts blicken, vorwärts drängen!**  
Wir sind jung, und das ist schön.

Liegt dort hinter jenem Walde  
nicht ein schönes fernes Land,  
blüht auf jenes Berges Halde<sup>1</sup>  
nicht ein Blümlein unbekannt?

<sup>1</sup> die Halde — der Hang

Laßt uns wandern ins Gelände,  
über Berge, über Höh'n!  
Wo sich auch der Weg hin wende<sup>2</sup>,  
wir sind jung, und das ist schön.

Marschtempo

Wir sind jung, die Welt ist of-fen, o du  
schö-ne, wei-te Welt! Un-ser Seh-nen, un-ser  
Hof-fen zieht hin-aus in Wald und Feld. Bru-der,  
laß den Kopf nicht hän-gen, kannst ja  
nicht die Sterne sehn, auf-wärts blicken, vorwärts  
drängen! Wir sind jung, und das ist schön.

<sup>2</sup> wo sich auch der Weg hin wende — wohin der Weg auch führt.

# ÜBUNGEN

## 1. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Wann beginnen die Sommerferien?
2. Wo werden Sie den Sommer verbringen?
3. Welchen Sport treiben Sie im Sommer?
4. Welche Sommersportarten gibt es noch?
5. Wohin kann man im Sommer Ausflüge machen?
6. An welchen Ausflügen haben Sie teilgenommen?
7. Wandern Sie gern zu Fuß?
8. An welchen Arbeiten nehmen Sie im Sommer teil?

## 2. Erzählen Sie über den Sommer und gebrauchen Sie dabei folgende Ausdrücke:

der Sommer, schön, Jahreszeit, das Wetter, warm, die Sonne, scheinen, den ganzen Tag, die Vögel, vom Morgen bis zum Abend, überall, man sieht, Blumen, die Bäume und Sträucher, grün, die Jungen und Mädchen, Sommersport treiben, Ausflüge machen, zu Fuß, wandern, durch die Wälder, ans Meer, dort, baden, in der Sonne liegen, am Abend, heimwärts

1. heiß - hot
2. das Meer - the sea
3. wandern - to hike
4. zu Fuß - on foot
5. am Abend - in the evening

## ANHANG

### ERZÄHLUNGEN

#### Der Junge aus dem Hinterhaus

Nach Peter Nell

Wir wohnten im Hinterhaus. Die Wohnung bestand aus einer Küche und einem kleinen Zimmer. Im Zimmer schliefen Vater, Mutter und ich.

Vor dem Fenster des Zimmers, nur wenige Schritte entfernt<sup>1</sup>, lag ein Bahnsteig. Dort herrschte immer reges Leben, und ich stand oft am Fenster und schaute hinunter.

Aus dem Küchenfenster konnte ich in den Hof hinuntersehen. Dort befanden sich einige Garagen. Autos fuhren hin und her. Rechts, gleich neben unserer Treppe, standen Müllkasten.

Immer spielten Kinder im Hof, manche noch so klein, daß sie kaum gehen konnten.

In dem großen grauen Mietshause<sup>2</sup> zwischen der Bahn und der Straße wohnten viele Menschen. Es war ein unaufhörliches<sup>3</sup> Kommen und Gehen.

Vater war Schichtarbeiter<sup>4</sup>.

«Er macht die Nacht zum Tage», sagte Mutter.

Eine Woche lang ging er morgens, wenn ich noch schlief, die Nacht lag noch dunkel vor den Fenstern. Abends, wenn er heimkam, schlief ich, und die Lampen brannten schon. In der Woche darauf ging er abends und kam morgens.

Meine Großeltern wohnten in Guben. Von dort stammten<sup>5</sup> mein Vater und meine Mutter, und von Guben wurde oft gesprochen. Nach Guben machte ich mit meiner Mutter auch meine

<sup>1</sup> entfernt — eemal

<sup>2</sup> das Mietshaus — üürikasarm

<sup>3</sup> unaufhörlich — lakkamatu

<sup>4</sup> der Schichtarbeiter — vahetustööline

<sup>5</sup> stammen — pärit olema

erste Reise. Vater war nicht dabei. Er arbeitete ja, und Urlaub<sup>6</sup> bekam er nicht.

Lange fuhren wir und immer an hohen Häusern vorbei. Ein Park flog vorbei. Dann kamen wieder Häuser. Der Zug hielt.

«Sind wir schon in Guben?»

Mutter lachte: «Aber nein! Wir sind noch immer in Berlin.»

Ich wunderte mich. Zum ersten Mal wurde mir klar, wie groß meine Heimatstadt sein mußte.

Endlich aber gab es keine Häuser mehr. Gärten flogen vorbei, dann Wald. Wieder hielt der Zug. Er hielt noch oft. Draußen gab es viel zu sehen: Felder, Wiesen mit Kühen und Pferden, Wald, ein Flößchen und hier und da ein Dorf, eine kleine Stadt.

Da hielt der Zug wieder.

Mutter sagte: «So, nun ist's soweit. Komm mein Junge!» Sie war aufgeregt.

Vor dem Bahnhof stand die Straßenbahn, kleiner als in der großen Stadt Berlin, auch von anderer Farbe. Die Bahn fuhr nicht bis vor die Haustür. Wir mußten zu Fuß weiterlaufen. Mutters Eltern wohnten weit draußen, am Rande<sup>7</sup> der kleinen Stadt.

Das Haus hatte nur ein Stockwerk. Im Erdgeschoß befand sich eine Bäckerei<sup>8</sup>, und der ganze Hof roch nach Zucker und Schmalz.

Wir traten in die Küche, Großmutter schlug vor Freude die Hände zusammen und rief: «Da seid ihr ja!»

Und dann gab es viel zu erzählen.

### Gefunden! Verloren!

Es regnete. Ursula ging die Straße entlang mit ihrem bunten Regenschirm<sup>9</sup>. Es war eigentlich nicht ihr Schirm, er gehörte der Mutter. Aber die Mutter war nicht zu Hause gewesen.

Ursula wollte zu ihrer Freundin fahren. Da kam auch schon die Straßenbahn um die Ecke. Ursula lief schneller, sprang flink in die Bahn und blieb auf der Plattform stehen. Wie dumm, da war sie ins Wasser getreten und hatte ihre Strümpfe bespritzt<sup>10</sup>. Mit dem Taschentuch versuchte sie die Strümpfe zu reinigen<sup>11</sup>. Da hob sie rasch etwas auf und steckte es in die Tasche. Sie

<sup>6</sup> *der Urlaub* — puhkus

<sup>7</sup> *der Rand* — äär

<sup>8</sup> *die Bäckerei* — pagaritööstus

<sup>9</sup> *der Regenschirm* — vihmavari

<sup>10</sup> *bespritzen* — täis pritsima

<sup>11</sup> *reinigen* — puhastama

hatte einen Füller<sup>12</sup> gefunden. Einen richtigen Füller, den sie sich schon lange gewünscht hatte.

Da hielt die Straßenbahn, und Ursula stieg schnell aus.

Als sie zu ihrer Freundin Inge kam, zeigte sie ihr den Füller: «Den habe ich in der Straßenbahn gefunden.» Inge schaute auf den Füller: «Den mußt du doch aufs Fundbüro<sup>13</sup> bringen!» «Das werde ich nicht tun, ich habe ihn gefunden, und er gehört mir.»

Es war schon spät, als Ursula wieder nach Hause gehen wollte.

«Bleib noch ein wenig», sagte Inge, «sieh, es regnet stark.» «Nein, ich muß gehen. Um fünf Uhr kommt Mutti nach Hause, und ich habe ohne zu fragen ihren Schirm mitgenommen. Oje! Wo ist denn der Schirm? Du lieber Himmel! Ich habe ihn in der Straßenbahn vergessen.»

«Aber wie konntest du ihn denn in der Straßenbahn vergessen!» rief Inge.

«Wie konnte ich, wie konnte ich . . ., der Füller — da habe ich nicht mehr an den Schirm gedacht — einfach vergessen!»

«Vielleicht fragen wir den Schaffner?» meinte Inge.

«Das machen wir, aber du mußt mitkommen, Inge!»

Sie standen an der Haltestelle<sup>14</sup>.

«Es war die Sieben», erklärte Ursula.

Eine Sieben nach der anderen fuhr vorbei, doch es waren andere Schaffner.

Endlich fragten sie einen Schaffner. «So werdet ihr den Schirm nicht finden», sagte er. «Geht doch zum Fundbüro, vielleicht ist er dort.»

Das Fundbüro befand sich in einem großen Haus. «Dritter Stock, Zimmer 309», sagte der Hausmeister. Müde kamen die Mädchen dort an. Ein Mann schloß gerade die Tür ab<sup>15</sup>.

«Entschuldigen Sie, mein Schirm . . .»

«Feierabend<sup>16</sup>», brummte<sup>17</sup> der Mann.

Ursula bat: «Vielleicht können Sie doch schnell nachschauen. Es ist sehr wichtig, wirklich.»

«Na, wenn es sein muß», und der Mann schloß die Tür wieder auf<sup>18</sup>.

«Wie sieht er denn aus?»

«Grün und rot», sagte Ursula leise.

«Wann habt ihr ihn verloren?» fragte der Mann.

«Heute früh», antwortete Inge.

<sup>12</sup> der Füller — täitesulepea

<sup>13</sup> das Fundbüro — leiubüroo

<sup>14</sup> die Haltestelle — die Stelle, wo die Straßenbahn hält

<sup>15</sup> abschließen — lukustama

<sup>16</sup> Feierabend — Ende der Arbeitszeit

<sup>17</sup> brummen — urisema

<sup>18</sup> aufschließen — lukust lahti keerama

Der Mann ging in den Nebenraum und brachte drei Schirme mit.

«Das ist er, das ist er!» rief Ursula.

«Das nächste Mal paßt besser auf!» sagte der Mann. «Auf Wiedersehen!»

«Auf Wiedersehen und danke schön», sagte Inge und wollte gehen. Ursula aber blieb stehen.

«Noch etwas?» fragte der Mann.

«Ich habe...», Ursula wurde rot und legte den Füller auf den Tisch. «Den habe ich heute gefunden.»

### Im Fundbüro

Weg sind Ralfs Schlüssel. Da, sie liegen mitten auf der Straße, doch Ralf merkt es nicht. Wer ist schuld daran? Vielleicht sein Schnupfen? Denn sonst hätte er nicht das Taschentuch gebraucht, mit dem er die Schlüssel aus der Tasche herausgezogen hat.

Nach einer Weile<sup>19</sup> kommt Lore, sieht die Schlüssel auf der Straße liegen, hebt sie auf und bringt sie ins Fundbüro.

Ralf steht vor seiner Wohnungstür und kann nicht hinein<sup>20</sup>. Er muß drei Stunden warten, bis seine Mutter mit ihrem Schlüssel heimkommt.

«Geh doch ins Fundbüro», sagt sie zu ihm, «vielleicht hat jemand die Schlüssel dort abgegeben.»

Ralf ist noch nie im Fundbüro gewesen, nun steht er da und wundert sich — was es hier für Sachen gibt! Was die Menschen alles verlieren: Handschuhe<sup>21</sup>, Fahrräder, Regenschirme in allen Farben, Rodelschlitten, Kleider, Mützen, Geldtaschen, Handtaschen, Werkzeuge, Uhren, Brillen<sup>22</sup>, Fotoapparate, Körbe, Schuhe, Musikinstrumente, Bücher, Mappen, Strümpfe, Taschentücher, Taschenlampen, Füller... und Schlüssel, ja, auch Schlüssel, aber wie soll er seinen Schlüssel herausfinden, denn vor ihm auf dem Tisch liegen hundert Schlüssel. Nein, so ein Glück, da sieht er ihn schon.

Ralf kann sich freuen, daß es ehrliche Finder<sup>23</sup> gibt.

<sup>19</sup> nach einer Weile — nach kurzer Zeit

<sup>20</sup> hinein — sisse

<sup>21</sup> die Handschuhe — kindad

<sup>22</sup> die Brillen — prillid

<sup>23</sup> ehrliche Finder — ausad leidjad

## Bin ich denn blind<sup>24</sup>?

Einmal besuchte ein Mann seinen Bruder. Er band seinen Esel an einen Baum und ging ins Haus. Der Esel aber riß sich los<sup>25</sup> und lief weg. Als die Brüder das bemerkten, eilten sie davon, um ihn zu suchen.

Auf der Landstraße trafen sie einen Jungen.

«Hast du einen Esel gesehen?» fragten sie ihn.

«Was für einen? Einen, der auf dem linken Auge blind ist und auf einem Hinterbein lahmt<sup>26</sup>, mit einem alten grünen Sack, in dem Gerste ist?»

«Ja, ja, das ist er!»

«Nein, ich habe ihn nicht gesehen», sagte der Junge.

«Das stimmt nicht!» riefen die Brüder. «Du hast den Esel gestohlen<sup>27</sup>!» und sie brachten den Jungen vor den Richter<sup>28</sup>.

«Bin ich denn blind?» sagte der Junge zu dem Richter. «Ich habe auf dem Weg Spuren eines Esels gesehen. Die Spur von einem Hinterbein war nicht so tief wie die Spuren der anderen Beine, und der Schritt war kleiner, also lahmt er auf diesem Bein. Auf dem Weg war das Gras nur auf der rechten Seite abgefressen, also hat er das Gras auf der linken Seite nicht gesehen, weil er auf dem linken Auge blind ist. An einem Baum ist er stehengeblieben. Dort hingen grüne Fäden<sup>29</sup> und Gerste lag auf der Erde, also war es ein alter grüner Sack mit Löchern.»

Als der Richter das hörte, ließ er den Jungen frei.

## Der Spuk<sup>30</sup>

Ein englischer Lord war von seinem Freund zur Jagd<sup>31</sup> eingeladen worden. Am Abend saß man im Wohnzimmer und erzählte Spukgeschichten. Der Hausherr sagte, daß er in seinem Haus auch ein Zimmer habe, wo es spukt<sup>32</sup>.

Der Lord war sofort einverstanden, in diesem Zimmer die Nacht zu verbringen, um den Spuk zu verjagen<sup>33</sup>. Der Hausherr war anfangs damit nicht einverstanden, aber als der Lord ihn darum bat, führte er ihn ins Spukzimmer.

Der Lord legte sich ruhig schlafen, er nahm aber seinen

<sup>24</sup> *blind* — pime

<sup>25</sup> *sich losreißen* — ennast lahti rebima

<sup>26</sup> *lahmen* — lonkama

<sup>27</sup> *stehlen, stahl, gestohlen* — varastama

<sup>28</sup> *der Richter* — kohtunik

<sup>29</sup> *die Fäden* — niidid

<sup>30</sup> *der Spuk* — kummitus

<sup>31</sup> *zur Jagd* — jahile

<sup>32</sup> *es spukt* — kummitab

<sup>33</sup> *verjagen* — wegjagen

Revolver<sup>34</sup> aus der Tasche und legte ihn auf den Nachttisch, der neben seinem Bett stand. Dann schlief er ein.

Plötzlich erwachte<sup>35</sup> er. Der Mond schien durchs Fenster und das Zimmer war von einem blauen Licht erfüllt<sup>36</sup>. Der Lord schaute sich aufmerksam um. Da sah er am Fußende des Bettes<sup>37</sup> — zwei weiße Hände, die sich hin und her bewegten. Schnell nahm er seinen Revolver vom Nachttisch. «Hände weg, oder ich schieße!» rief er laut. Die Hände am Fußende des Bettes zitterten<sup>38</sup>. Laut zählte der Lord bis drei, und als die Hände dann noch nicht verschwunden waren, schoß er.

Am nächsten Tage konnte der Lord nicht mit zur Jagd gehen. Er hatte sich in der Nacht die große Zehe seines rechten Fußes weggeschossen.

### Die erste elektrische Lampe in Petersburg

Wenn wir das elektrische Licht einschalten, so ist es auch abends, wenn es draußen dunkel ist, im Zimmer schön hell. Vor hundert Jahren war es anders, da mußten die Menschen mit dunklen Öl- und Petroleumlampen zufrieden sein. Erst nachdem die elektrische Glühlampe<sup>39</sup> erfunden wurde, wurden die Nächte auf der Erde heller.

Wenn wir abends durch die Straßen gehen, brennen überall Tausende von hellen elektrischen Lampen. Für uns sind diese Lampen gewöhnliche Dinge<sup>40</sup>, die wir gar nicht mehr beachten.

Die erste elektrische Lampe begann im Jahre 1873 in der Stadt Petersburg zu brennen. Es war Abend. Die Straßen waren leer und dunkel, nur hier und da brannten Petroleumlampen. Plötzlich flammte in einer Straße ein helles weißes Licht auf<sup>41</sup>. Erstaunt blieben die Leute stehen. Solch eine helle Lampe hatten sie noch nie gesehen, sie war wie eine kleine Sonne. Alexander Ladygin war der Mann, der sie erfunden hatte.

Ladygins erste Lampe brannte nicht lange — nur einige Stunden: Luft kam in die Lampe, und die Kohle verbrannte<sup>42</sup> sehr schnell. Die Lampe mußte verbessert werden. Ladygin arbeitete weiter und konstruierte eine neue Lampe.

1875 brannte diese Lampe zum ersten Mal.

<sup>34</sup> *der Revolver* [re.'vɔlvər] — revolver

<sup>35</sup> *erwachen* — ärkama

<sup>36</sup> *von blauem Licht erfüllt* — voll von blauem Licht

<sup>37</sup> *das Fußende des Bettes* — voodi jaluts

<sup>38</sup> *zittern* — värisema

<sup>39</sup> *die Glühlampe* — hōōglamp

<sup>40</sup> *das Ding* — die Sache

<sup>41</sup> *aufflammen* — süttima

<sup>42</sup> *verbrennen* — ära põlema

## Die antarktische Schneeraupe<sup>43</sup>

Im Jahre 1820 landeten russische Seeleute zum ersten Mal in der Antarktis. Bisher<sup>44</sup> versuchten Forscher mit Hundeschlitten über das ewige<sup>45</sup> Eis zu kommen. Heute aber hilft die moderne Technik den Forschern.

Die sowjetischen antarktischen Expeditionen arbeiten mit neuen Maschinen und Fahrzeugen. In den Charkower Werken werden mächtige Raupentraktoren, sogenannte Schneeraupen, gebaut. Solch ein Fahrzeug wiegt ungefähr 35 Tonnen, ist 8,5 Meter lang, 3,5 Meter breit und über 4 Meter hoch. Ein Dieselmotor von 1000 PS<sup>46</sup> setzt das Fahrzeug in Bewegung.

Die Schneeraupe hat auch keine Angst vor dem Wasser, sie kann sogar schwimmen.

In der Schneeraupe ist es warm und gemütlich. Es gibt dort einen Schlaf- und Arbeitsraum, eine Küche, einen Waschraum, einen Trockenraum, einen Raum für die nötigen Apparate und eine Funkstation.

Solch eine Schneeraupe erleichtert<sup>47</sup> den Forschern das Leben in Eis und Schnee und gibt ihnen die besten Möglichkeiten zum Arbeiten.

## Koks aus Braunkohle

In keinem anderen Land Europas gibt es so viel Braunkohle wie in der DDR. Aber noch vor kurzem war es nicht möglich, die Braunkohle industriell zu verarbeiten<sup>48</sup>.

Die Wissenschaftler der DDR stellten sich die Aufgabe, aus Braunkohle Koks und Gas zu gewinnen<sup>49</sup>. Mehrere Jahre arbeiteten Erich Rammler und Georg Bilkenroth an diesem Problem. Endlich gelang es ihnen aus Braunkohle bei einer Temperatur von +900 Grad Gas, Teer<sup>50</sup>, Phenol<sup>51</sup> und Öl zu gewinnen. Der Koks, der dabei zurückbleibt, ist besser als der Steinkohlenkoks.

Seit 1952 wird in der DDR Koks in großen Mengen aus Braunkohle hergestellt.

<sup>43</sup> die Schneeraupe — lumeroomiktraktor

<sup>44</sup> bis/her — senini

<sup>45</sup> ewig — igavene

<sup>46</sup> PS = Pferdestärke

<sup>47</sup> erleichtern — kergendama

<sup>48</sup> verarbeiten — töötlema

<sup>49</sup> gewinnen — erhalten

<sup>50</sup> der Teer — tõrv

<sup>51</sup> das Phenol [fe.'no:] — fenool

## Die kleine und die große Stunde

Oft hören wir und sprechen wir das Wort «Stunde». Wir sagen zum Beispiel: «Ich saß heute zwei Stunden in der Bibliothek», oder «wir werden morgen sieben Stunden arbeiten.» Alle Menschen verstehen, was wir mit dem Wort «Stunde» sagen wollen.

Vor ungefähr 2000 Jahren aber fragte man: «Welche Stunde meinen Sie, die kleine oder die große?»

Die Ägypter<sup>52</sup>, die Griechen<sup>53</sup> und die Römer<sup>54</sup> hatten den Tag auch in 24 Stunden geteilt, aber nicht ganz so, wie wir es jetzt machen. Sie teilten die Tageszeit in 12 Stunden. Dabei dauerte der Tag von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang<sup>55</sup>. Die Nachtzeit (von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang) teilten sie auch in 12 Stunden. Aber es gibt doch während des Jahres verschiedenlange Tage und Nächte. Es ist bekannt, daß im Winter die Tage kürzer und die Nächte länger sind. Im Sommer aber sind die Tage lang und die Nächte kurz.

So dauerte eine Tagesstunde vor 2000 Jahren im Winter 30—40 Minuten und im Sommer 70—80 Minuten. Die Menschen, die im Sommer 8—10 große Stunden arbeiten mußten, waren damit nicht zufrieden. Darum wurde später beschlossen, daß eine Stunde immer 60 Minuten dauern soll.

## Die erste Gabel in England

Im Jahre 1608 besuchte ein Engländer Italien. Auf seiner Reise sah er, daß die Italiener beim Essen eine kleine «Heugabel»<sup>56</sup> aus Silber gebrauchten. Als er sie fragte, warum sie das täten, bekam er zur Antwort: «Es ist nicht gesund, mit den Händen zu essen. Nicht alle Menschen haben saubere Hände.»

Vor seiner Heimreise kaufte der Engländer sich solch eine «Heugabel».

Als er nach Hause zurückgekehrt war, versammelten sich bei ihm seine Freunde. Während der Mahlzeit zog er die Gabel aus der Tasche und begann zu essen. Die Gäste waren erstaunt. Solch ein Instrument hatten sie noch nie gesehen. Jeder wollte es in die Hände nehmen, um es besser sehen zu können. Alle lobten die neue Erfindung der Italiener, doch meinten sie dabei, daß die Gabel beim Essen nur störe. Die Natur habe dem Menschen zehn Finger

<sup>52</sup> der Ägypter — egiptlane

<sup>53</sup> der Griechen — kreeklane

<sup>54</sup> der Römer — roomlane

<sup>55</sup> von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang — päikesetõusust päikese-

loojakuni

<sup>56</sup> die Heugabel —hang

gegeben, und das sei genug, um essen zu können. Der Mensch brauche keine Gabel.

Der Hauswirt aber sagte, es sei nicht richtig mit den Händen zu essen, denn nicht alle Menschen hätten saubere Hände.

Da ärgerten sich seine Gäste und riefen: «Ach so! Meinen Sie, daß wir unsere Hände nicht waschen?» Ärgerlich verließen sie das Haus.

Erst nach 50 Jahren begannen die Engländer Gabeln zu gebrauchen.

## WITZE

Einmal bekam Heine ein Paket von seinem Freund. Als er es öffnete, fand er ein neues Paket und noch eins und immer noch eins.

Es dauerte einige Minuten, bis Heine endlich ein kleines Brieflein in den Händen hielt. Darin standen nur die folgenden Worte: «Lieber Heine! Ich bin gesund und munter. Mit herzlichem Gruß — Dein bester Freund.»

Heine beschloß heimzuzahlen.<sup>1</sup>

Nach einigen Tagen erhielt der Freund ein Paket von Heine. Es war so schwer, daß er es nicht ohne fremde Hilfe nach Hause tragen konnte. Er war sehr erstaunt, als er es öffnete: er fand darin einen großen Stein und ein kleines Brieflein. Er las: «Lieber Freund! Dieser Stein fiel mir vom Herzen, als ich hörte, daß Du gesund und munter bist. Ich schicke ihn Dir zur Erinnerung<sup>2</sup> an mich und meine Liebe zu Dir. Dein Heine.»

\*

Der französische Schriftsteller Balzac hatte nie Geld. Als er eines Abends spät nach Hause kam, saß ein Dieb<sup>3</sup> an seinem Schreibtisch und suchte etwas.

Balzac fing laut an zu lachen und rief dem erschrockenen Dieb zu: «Lieber Freund, Sie versuchen in dunkler Nacht bei mir Geld zu finden, aber ich selbst finde sogar am hellen Tage nichts!»

\*

Ein bekannter Schriftsteller fuhr einmal im Zuge. Als die Fahrkartenkontrolle kam, konnte er seine Fahrkarte nicht finden.

Der Schaffner, der den Schriftsteller kannte, sagte: «Suchen Sie ruhig weiter, ich komme noch einmal vorbei!»

<sup>1</sup> heimzahlen — kätte tasuma

<sup>2</sup> zur Erinnerung — mälestuseks

<sup>3</sup> der Dieb — varas

An der nächsten Station kam der Schaffner wirklich wieder, aber der Schriftsteller suchte immer noch.

Der Schaffner beruhigte<sup>4</sup> ihn: «Sie werden die Karte sicher finden.»

«Ich muß sie finden», antwortete der Schriftsteller. «Ich muß doch wissen, wohin ich fahre.»

\*

Ein Kunsthistoriker<sup>5</sup> schrieb ein Buch über den Maler Picasso. Er schenkte das Buch auch Picasso und sagte dabei: «Hoffentlich<sup>6</sup> hilft mein Buch, Ihre Bilder zu verkaufen.»

Picasso dankte freundlich, nahm das Buch und schaute hinein. Dann sagte er: «Hoffentlich helfen auch meine Bilder, Ihr Buch zu verkaufen.»

\*

Der berühmte Dirigent L. Stokowski wurde einmal in eine kleine Stadt eingeladen. Nach dem Konzert fragte ihn ein Musiker: «Sagen Sie, wie gefällt Ihnen unser erster Geiger<sup>7</sup>?»

«Dieser Geiger erinnert mich sehr an Edison.»

«Edison? Edison war doch kein Geiger!»

«Na eben.<sup>8</sup>»

\*

Einer der berühmtesten Ärzte der Welt, Robert Koch, wurde eines Tages zu seinem kranken König<sup>9</sup> gerufen.

«Sie werden mich doch wohl anders behandeln<sup>10</sup> als die Kranken in Ihrem Krankenhaus!» sagte der König.

«Nein», erwiderte Robert Koch, «das ist unmöglich<sup>11</sup>.»

«...?»

«Ich behandle alle meine Kranken im Krankenhaus wie Könige.»

\*

Der Physiker Heinrich Hertz<sup>12</sup> besuchte als junger Mann sonntags die Gewerbeschule<sup>13</sup>. Er lernte Zeichnen und Mechanikerarbeiten. Seine Lehrer waren mit ihm sehr zufrieden.

Als ein Meister, einer seiner Lehrer, nach Jahren hörte, Hertz sei Professor geworden, meinte er: «Ach wie schade, was wäre er für ein tüchtiger Dreher geworden!»

\*

<sup>4</sup> beruhigen — rahustama

<sup>5</sup> der Kunsthistoriker — kunstiajaloolane

<sup>6</sup> hoffentlich — loodetavasti

<sup>7</sup> der Geiger — viiuldaja

<sup>8</sup> na eben — just selle pärast

<sup>9</sup> der König — kuningas

<sup>10</sup> behandeln — ravima

<sup>11</sup> unmöglich — võimatu

<sup>12</sup> Heinrich Hertz (1857—1894) — deutscher Physiker

<sup>13</sup> die Gewerbeschule — tööstuskool

Professor: «Was können Sie über die großen Chemiker des 18. Jahrhunderts sagen?»

Student: «Sie ... Sie sind alle gestorben.»

## GEDICHTE

### Mailied

*Johann Wolfgang Goethe*

Wie herrlich leuchtet<sup>1</sup>  
mir die Natur!  
Wie glänzt<sup>2</sup> die Sonne!  
Wie lacht die Flur<sup>3</sup>!  
Es dringen Blüten<sup>4</sup>  
aus jedem Zweig,  
und tausend Stimmen  
aus dem Gesträuch<sup>5</sup>,  
und Freud' und Wonne<sup>6</sup>  
aus jeder Brust!  
O Erd', o Sonne!  
O Glück, o Lust!

### Herbstlied

*Friedrich Hebbel<sup>7</sup>*

Dies ist ein Herbsttag, wie ihn keiner sah!  
Die Luft ist still, als atmete man kaum,  
und dennoch<sup>8</sup> fallen raschelnd<sup>9</sup> fern und nah  
die schönsten Früchte<sup>10</sup> ab von jedem Baum.

---

<sup>1</sup> *leuchten* — särama

<sup>2</sup> *glänzen* — hiilgama

<sup>3</sup> *die Flur* — nurm

<sup>4</sup> *die Blüte* — õis

<sup>5</sup> *das Gesträuch* — põõsastik

<sup>6</sup> *die Wonne* — joovastus

<sup>7</sup> *Friedrich Hebbel* (1813—1863) — bedeutender deutscher Dramatiker und Dichter

<sup>8</sup> *dennoch* — doch

<sup>9</sup> *raschelnd* — sahisedes

<sup>10</sup> *die Frucht* — puuvili

O stört sie nicht, die Feier<sup>11</sup> der Natur!  
Dies ist die Lese<sup>12</sup>, die sie selber<sup>13</sup> hält;  
denn heute löst sich<sup>14</sup> von den Zweigen nur,  
was von dem milden<sup>15</sup> Strahl der Sonne fällt.

### Der Fichtenbaum<sup>16</sup>

*Heinrich Heine*

Ein Fichtenbaum steht einsam<sup>17</sup>  
im Norden auf kahler<sup>18</sup> Höh'<sup>19</sup>.  
Ihn schläfert<sup>20</sup>: mit weißer Decke  
umhüllen<sup>21</sup> ihn Eis und Schnee.

Er träumt von einer Palme<sup>22</sup>,  
die fern im Morgenland  
einsam und schweigend trauert<sup>23</sup>  
auf brennender Felsenwand<sup>24</sup>.

### Mein Kind, wir waren Kinder

*Heinrich Heine*

Mein Kind, wir waren Kinder,  
zwei Kinder, klein und froh;  
wir krochen ins Hühnerhäuschen,  
versteckten uns unter das Stroh<sup>25</sup>.

Wir krähten<sup>26</sup> wie die Hähne,  
und kamen Leute vorbei —  
«Kikeriki!» sie glaubten,  
es wäre Hahnengeschrei<sup>27</sup>.

---

11 *die Feier* — das Fest

12 *die Lese* — die Ernte

13 *selber* — selbst

14 *sich lösen* — pudenema

15 *mild* — õrn

16 *die Fichte* — kuusk

17 *einsam* — üksildaselt

18 *kahl* — paljas

19 *die Höh'* = *die Höhe* — kõrgendik

20 *ihn schläfert* — ta suigatab

21 *umhüllen* — mähkima

22 *die Palme* — palm

23 *trauern* — leinama

24 *die Felsenwand* — kaljusein

25 *das Stroh* — põhk

26 *krähen* — kirema

27 *das Geschrei* — kisa

Die Kisten<sup>28</sup> auf unserem Hofe,  
die tapezierten wir aus<sup>29</sup>  
und wohnten drin<sup>30</sup> beisammen<sup>31</sup>  
und machten ein vornehmes Haus.<sup>32</sup>

Des Nachbars alte Katze  
kam öfters<sup>33</sup> zu Besuch;  
wir machten ihr Bückling<sup>34</sup> und Knickse  
und Komplimente<sup>35</sup> genug.

Wir saßen auch oft und sprachen  
vernünftig<sup>36</sup> wie alte Leut'  
und klagten<sup>37</sup>, wie alles besser  
gewesen zu unserer Zeit;

wie Lieb' und Treu und Glauben  
verschwunden aus der Welt,  
und wie so teuer<sup>38</sup> der Kaffee,  
und wie so rar<sup>39</sup> das Geld! —

Vorbei sind die Kinderspiele,  
und alles rollt<sup>40</sup> vorbei —  
das Geld und die Welt und die Zeiten  
und Glauben und Lieb' und Treu.

## Deutschland, ein Wintermärchen

Heinrich Heine

Ein neues Lied, ein besseres Lied,  
o Freunde, will ich euch dichten<sup>41</sup>!  
Wir wollen hier auf Erden schon  
das Himmelreich<sup>42</sup> errichten.

<sup>28</sup> die Kisten — die Kasten

<sup>29</sup> austapezieren — tapetseerima

<sup>30</sup> drin = darin — seal sees

<sup>31</sup> beisammen — zusammen

<sup>32</sup> und machten ein vornehmes Haus — ja elasime uhkelt

<sup>33</sup> öfters — oft

<sup>34</sup> der Bückling — kummardus

<sup>35</sup> das Kompliment — meelitus

<sup>36</sup> vernünftig — möistlikult

<sup>37</sup> klagen — kaebama

<sup>38</sup> teuer — kallis

<sup>39</sup> rar — vähene

<sup>40</sup> rollen — veerema

<sup>41</sup> dichten — luuletama

<sup>42</sup> das Himmelreich — taevariik

Wir wollen auf Erden glücklich sein  
und wollen nicht mehr darben<sup>43</sup>,  
verschlemmen<sup>44</sup> soll nicht der faule Bauch,  
was fleißige Hände erwarben<sup>45</sup>.

Es wächst hienieden<sup>46</sup> Brot genug  
für alle Menschenkinder,  
auch Rosen<sup>47</sup> und Myrten<sup>48</sup>, Schönheit und Lust,  
und Zuckererbsen nicht minder<sup>49</sup>.

Ja, Zuckererbsen für jedermann<sup>50</sup>,  
sobald die Schoten platzen<sup>51</sup>.  
Den Himmel überlassen<sup>52</sup> wir  
den Engeln<sup>53</sup> und den Spatzen<sup>54</sup>.

## Hymne

Heinrich Heine

Ich bin das Schwert<sup>55</sup>, ich bin die Flamme.  
Ich habe euch erleuchtet<sup>56</sup> in der Dunkelheit, und als die  
Schlacht<sup>57</sup> begann, focht<sup>58</sup> ich voran in der ersten Reihe.  
Rund um mich her<sup>59</sup> liegen die Leichen<sup>60</sup> meiner Freunde. Aber  
wir haben gesiegt, wir haben gesiegt; aber rund umher liegen  
die Leichen meiner Freunde .....

Wir haben aber weder Zeit zur Freude noch zur Trauer<sup>61</sup>.

<sup>43</sup> darben — hungern

<sup>44</sup> verschlemmen — õgima

<sup>45</sup> erwerben (a, o) — verdienen

<sup>46</sup> hie'nieden — auf Erden

<sup>47</sup> die Rose — roos

<sup>48</sup> die Myrte — mirt

<sup>49</sup> nicht minder — nicht weniger

<sup>50</sup> für jedermann — für alle

<sup>51</sup> sobald die Schoten platzen — niipea kui kaunad lõhkevad

<sup>52</sup> überlassen — lassen

<sup>53</sup> der Engel — ingel

<sup>54</sup> der Spatz — varblane

<sup>55</sup> das Schwert — mõõk

<sup>56</sup> erleuchten — valgustama

<sup>57</sup> die Schlacht — der Kampf

<sup>58</sup> fechten, focht, gefochten — kämpfen

<sup>59</sup> rund um mich her — um mich herum

<sup>60</sup> die Leiche — laip

<sup>61</sup> Wir haben aber weder Zeit zur Freude noch zur Trauer — meil aga pole  
aega ei rõõmuks ega leinaks

Aufs neue<sup>62</sup> erklingen die Trompeten<sup>63</sup>, es gilt neuen Kampf<sup>64</sup>.

Ich bin das Schwert, ich bin die Flamme.

### General<sup>65</sup>, dein Tank ist ein starker Wagen

*Bertolt Brecht*

General, dein Tank ist ein starker Wagen.  
Er bricht einen Wald nieder<sup>66</sup> und zermalmt<sup>67</sup> hundert  
Menschen.

Aber er hat einen Fehler:  
er braucht einen Führer.

General, dein Bombenflugzeug<sup>68</sup> ist stark.  
Es fliegt schneller als ein Sturm und trägt mehr als  
ein Elefant.

Aber es hat einen Fehler:  
es braucht einen Monteur<sup>69</sup>.

General, der Mensch ist sehr brauchbar<sup>70</sup>.  
Er kann fliegen und er kann töten.  
Aber er hat einen Fehler:  
er kann denken.

## LIEDER

### Wir lieben das fröhliche Leben

Wir lieben das fröhliche Leben,  
wach auf<sup>1</sup>, Jugend, heraus!  
Wir wollen die Zukunft uns geben,  
wir tragen den Frieden in ein jedes Haus.  
Jugend heraus! Wir sind bereit!  
Es ruft die freie Jugend, Jugend der neuen Zeit.

---

<sup>62</sup> aufs neue — uuesti

<sup>63</sup> die Trompete — pasun

<sup>64</sup> es gilt neuen Kampf — ein neuer Kampf beginnt

<sup>65</sup> der Gene'ral — kindral

<sup>66</sup> niederbrechen — maha murdma

<sup>67</sup> zermalmen — lömastama

<sup>68</sup> die Bombe — pomm

<sup>69</sup> der Mont'eur [mön'tø:r] — montöör

<sup>70</sup> brauchbar — vajalik

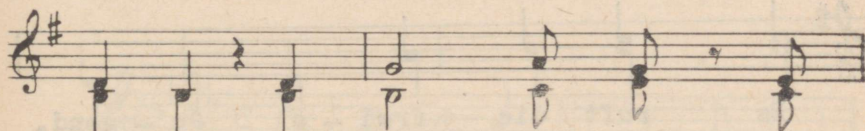
<sup>1</sup> aufwachen — ärkama

Wir folgen dem Lied der Motoren,  
 wach auf, Jugend, heraus!  
 Es dröhnt die Musik in den Ohren,  
 der Klang<sup>2</sup> der Maschinen dringt von Haus zu Haus<sup>3</sup>,  
 Jugend heraus! Wir sind bereit!  
 Es ruft die freie Jugend, Jugend der neuen Zeit.

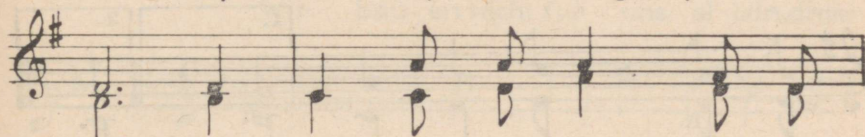
Wir brechen mit dem, was vergangen<sup>4</sup>,  
 wach auf, Jugend, heraus!  
 Wir ballen die Kräfte zusammen<sup>5</sup>,  
 die Einheit der Jugend schmiedet Haus an Haus<sup>6</sup>.  
 Jugend heraus! Wir sind bereit!  
 Es ruft die freie Jugend, Jugend der neuen Zeit.



Wir lie - ben das fröh - li - che



Le - ben, wach auf, Ju - gend, her -



aus! Wir wol - len die Zu - kunft uns

<sup>2</sup> der Klang — kõla

<sup>3</sup> von Haus zu Haus — majast majja

<sup>4</sup> wir brechen mit dem, was vergangen — meie jätame maha möödunu

<sup>5</sup> die Kräfte zusammenballen — jõude koondama

<sup>6</sup> die Einheit der Jugend schmiedet Haus an Haus — noorsoo ühtsus ühen-  
 dab majad



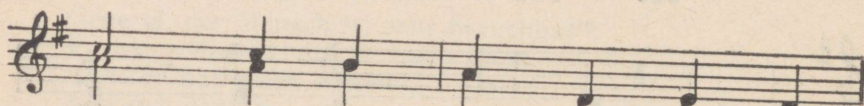
ge - ben, wir tra-gen den Frie-den in ein



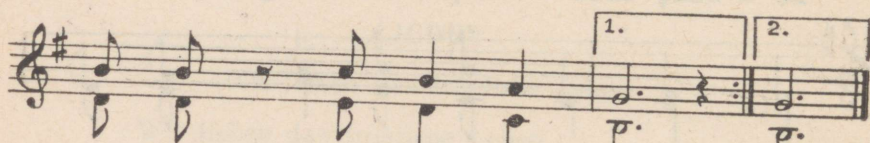
je - des Haus. Ju - gend her -



aus! Wir sind be - reit!



Es ruft die frei - e Ju - gend,



Ju - gend der neu - en Zeit. Zeit.

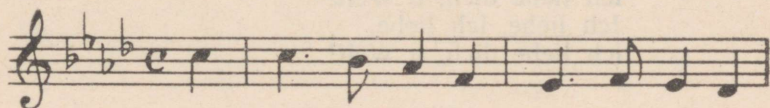
# Wir bauen nicht für uns allein

L. Biegler-Voigt

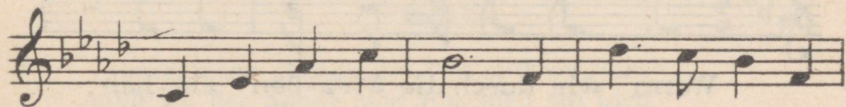
Wir bauen nicht für uns allein,  
drum<sup>7</sup> zög<sup>8</sup>re nicht, pack zu<sup>9</sup>!  
Tritt mutig für den Frieden ein<sup>10</sup>,  
Millionen wollen Brüder sein  
und frei wie ich und du.

Wir brauchen alle, jede Hand  
und Herzen zukunftsweit<sup>11</sup>.  
Wer mit uns kämpft, ist uns verwandt<sup>12</sup>!  
Gewaltig<sup>13</sup> klingt von Land zu Land  
das Lied der neuen Zeit.

Wir bauen nicht für uns allein,  
drum zög<sup>8</sup>re nicht, pack zu!  
Die Letzten muß das Werk befrein,  
dann wird auf Erden Frieden sein  
und jeder frei wie du.



Wir bau-en nicht für uns al-lein, drum



zög-re nicht, pack zu! Tritt mu-tig für den



Frie-den ein, Mil-lio-nen wol-len Brüder sein, und

<sup>7</sup> drum = darum

<sup>8</sup> zögern — kõhklema

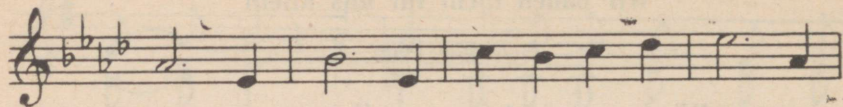
<sup>9</sup> pack zu! — kãed külge!

<sup>10</sup> für den Frieden eintreten — rahu eest välja astuma

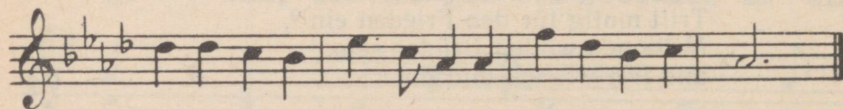
<sup>11</sup> zukunftsweit — täis lootust tulevikule

<sup>12</sup> verwandt — lähedane

<sup>13</sup> gewaltig — võimsalt, tugevalt



frei und frei, und frei wie ich und du, Mil-



lio-nen wollen Brüder sein und frei wie ich und du.

### Ich liebe dich, o Welt!

Wenn wir durch die Straßen ziehen,  
lachend, singend, froh bewegt<sup>14</sup>,  
Bäume, Sträucher, Blumen blühen  
und mein junges Herze schlägt.  
Und im Überschwang der Lust<sup>15</sup>  
klingt's aus voller Brust<sup>16</sup>:

Ich liebe, ich liebe,  
ich liebe dich, o Welt!  
Ich liebe, ich liebe,  
ich liebe dich, o Welt!



Wenn wir durch die Stra-ßen zie-hen,



la-chend, singend, froh be-wegt, Bäume, Sträucher, Blumen



blü-hen, und mein junges Herze schlägt.

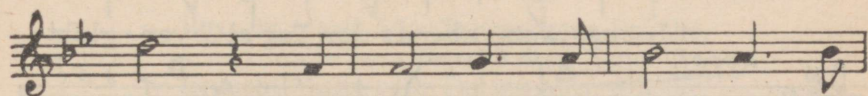
<sup>14</sup> froh bewegt — ülevas tujus

<sup>15</sup> im Überschwang der Lust — rōomujoovastuses

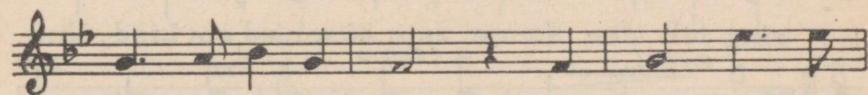
<sup>16</sup> aus voller Brust — täiest rinnast



Und im Ü - ber - schwang der Lust kling't's aus voller



Brust: Ich lie - be, ich lie - be, ich



lie - be dich, o Welt! Ich lie - be, ich



lie - be, ich lie - be dich, o Welt!

### Dorfwalzer<sup>17</sup>

Volkslied

Immer, wenn abends der Tag still verglüht<sup>18</sup>,  
sing ich der Sonne zum Abschied ein Lied.  
Und stimmt in den Jubel die Jugend mit ein<sup>19</sup>,  
dann strahlen die Nächte im Glückssonnenschein.

Reich ist die Ernte, wie süß ist das Brot;  
Arbeit schenkt Freude und bannt<sup>20</sup> jede Not.  
Wer fröhlichen Herzens sein Tagwerk beginnt,  
besitzt<sup>21</sup> auch den Zauber<sup>22</sup>, der Wunder vollbringt<sup>23</sup>.

<sup>17</sup> der Walzer — valss

<sup>18</sup> verglühen — kustuma

<sup>19</sup> und stimmt in den Jubel die Jugend mit ein — ja kui noorus juubeldades  
kaasa laulab

<sup>20</sup> bannen — tõrjuma

<sup>21</sup> besitzen — omama

<sup>22</sup> der Zauber — võlu

<sup>23</sup> vollbringen — korda saatma

# Freudig

1. Immer, wenn abends der Tag still ver-glüht,  
sing ich der Sonne zum Abschied ein Lied. Und  
stimmt in den Ju-bel die Ju-gend mit  
ein, dann strah-len die Näch-te im  
Glückssonnen-schein. Und Glückssonnen-schein.

*f* D A  
*accel.* A7 *a tempo* D *f*  
*accel.* a tempo Em  
A7  
1. A7 D *rit.* 2. A7 D *rit.*

## Tanz, Mariechen!

Tanz, immer tanz, immer tanz, Mariechen,  
tanz, immer tanz, immer tanz, Marie!  
Tanz, immer tanz, immer tanz, Mariechen,  
tanz, immer tanz, Marie!

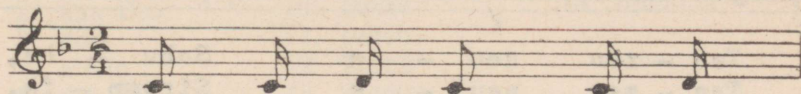
Braucht Marie zum Tanzen neue Schuhe,  
kriegt<sup>24</sup> Marie zum Tanzen neue Schuh!  
Braucht Marie zum Tanzen neue Strümpfe,  
kriegt Marie die Strümpfe noch dazu.

Tanz, immer tanz . . . .

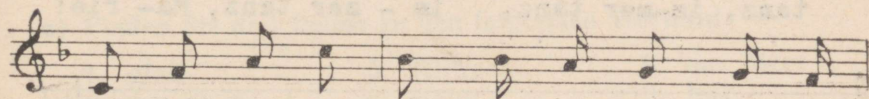
<sup>24</sup> kriegen — bekommen

Braucht Marie zum Tanzen neue Schuhe,  
kriegt Marie zum Tanzen neue Schuh'  
Braucht Marie zum Tanzen neue Kleider,  
kriegt Marie die Kleider noch dazu.  
Tanz, immer tanz . . . .

Braucht Marie zum Tanzen neue Schuhe,  
kriegt Marie zum Tanzen neue Schuh'  
Braucht Marie zum Tanzen auch Musike,  
kriegt Marie Musike noch dazu.  
Tanz, immer tanz . . . .



Tanz, im - mer tanz, im - mer



tanz, Ma - rie - chen, tanz, im - mer tanz, im - mer

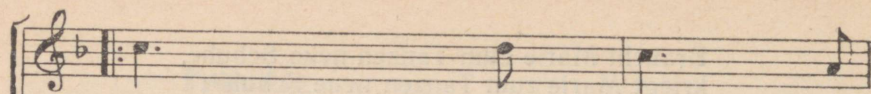


tanz, Ma - rie! Tanz, im - mer tanz, im - mer

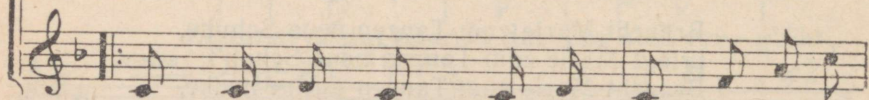


tanz, Ma - rie - chen, tanz, im - mer tanz, Ma - rie!

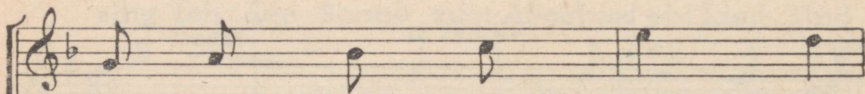
Fine



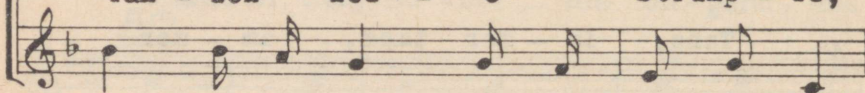
Braucht Ma - rie zum  
Braucht Ma - rie zum



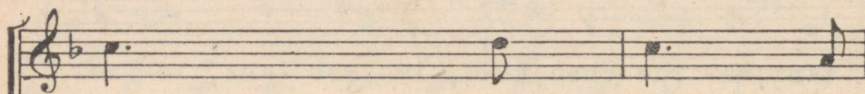
Tanz, im - mer tanz, im - mer tanz, Ma - riechen,



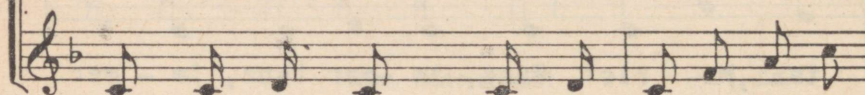
Tan - zen neu - e Schu - he,  
Tan - zen neu - e Strümp - fe,



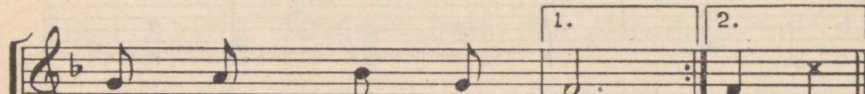
tanz, im - mer tanz, im - mer tanz, Ma - rie!



kriegt Ma - rie zum  
kriegt Ma - rie die



Tanz, im - mer tanz, im - mer tanz, Mariechen,



Tan - zen neu - e Schuh'.  
Strümpfe auch da - zu. Hei!



tanz, im - mer tanz, Ma - rie! rie! Hei!

# RÄTSEL

## 1. Reime

a) Finden Sie ein Wort, das sich auf folgende Wörter reimt!

- |               |              |               |
|---------------|--------------|---------------|
| 1. das Futter | 7. das Heu   | 13. das Kalb  |
| 2. reich      | 8. der Saal  | 14. der Bote  |
| 3. das Glas   | 9. der Flug  | 15. hinter    |
| 4. der Staub  | 10. die Maus | 16. hoffen    |
| 5. der Hase   | 11. die Farm | 17. der Topf  |
| 6. der Witz   | 12. der Sinn | 18. das Stück |

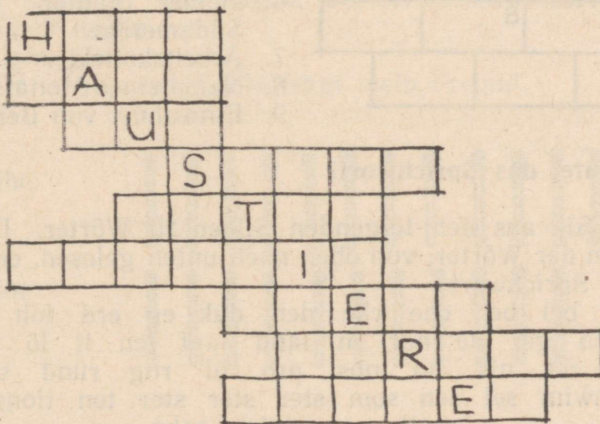
b) Finden Sie zwei Wörter, die sich auf folgende Wörter reimen!

- |             |              |             |
|-------------|--------------|-------------|
| 1. das Geld | 9. der Wagen | 17. lachen  |
| 2. das Brot | 10. frisch   | 18. brennen |
| 3. dort     | 11. sehen    |             |
| 4. allein   | 12. krank    |             |
| 5. die Frau | 13. stumm    |             |
| 6. bald     | 14. das Bier |             |
| 7. bloß     | 15. bringen  |             |
| 8. fern     | 16. das Fett |             |

c) Finden Sie drei Reime zu den folgenden Wörtern!

- |              |             |             |
|--------------|-------------|-------------|
| 1. glatt     | 5. schwach  | 9. das Meer |
| 2. der Fleiß | 6. wann     | 10. hier    |
| 3. neben     | 7. das Bein |             |
| 4. her       | 8. schlagen |             |

2. Finden Sie 9 Haustiere und schreiben Sie die Buchstaben in die freien Felder!



### 3. Silbenrätsel

Finden Sie dreisilbige Substantive, deren letzte Silbe immer die Anfangsilbe des nächsten Wortes ist. Die Mittelsilben der Wörter sind gegeben.

1	ter	2	hal
3	se	4	sta
5	trie	6	su
7	mi		

1. Sportart
2. Raum, wo man Sport treibt
3. ein Buch, das wir in der Schule brauchen
4. Teil eines Wortes
5. Fabriken
6. machen wir bei unseren Freunden, wenn wir Zeit haben
7. wissenschaftlicher Beruf

### 4. Silbenrätsel

Bilden Sie aus den Silben dreisilbige Substantive. Die letzte Silbe des ersten Wortes ist die Anfangsilbe des zweiten Wortes, die letzte Silbe des zweiten Wortes ist die Anfangsilbe des dritten Wortes usw.

a ber bri de ga ga ge ko li li ma na na ner nu pa  
ra rok zem

1		2	
3		4	
5		6	
7		8	
9			

1. Raum für Autos
2. Stadt in Italien
3. sowjetischer Kurort am Schwarzen Meer
4. Republik in Mittelamerika
5. Staat im Norden Afrikas
6. kleiner bunter Vogel in Südamerika
7. Arbeitskollektiv
8. Name eines Monats
9. Einwohner von Berlin

### 5. Wie lautet das Sprichwort?

Bilden Sie aus den folgenden Silben 20 Wörter. Die ersten Buchstaben der Wörter, von oben nach unten gelesen, ergeben ein bekanntes Sprichwort.

a an au bel ber che che den duk eg erd foh funk ga  
ge ge gen ger he hür in land lauf len li lö mei men  
mer mie nä nis no nos pro öl rog rund sa schaft  
schaft schwim sel sen som ster ster ten tions to vem  
welt wen wirt zahn

- |                                   |   |
|-----------------------------------|---|
| 1. Sprecher im Rundfunk           | 11. Eßgerät   |
| 2. Gelbe Frühlingsblume           | 12. Land, das von allen Seiten von Wasser umgeben ist |
| 3. Kollektivwirtschaft in der DDR | 13. Sportart  |
| 4. wichtiger Rohstoff             | 14. Ballspiel   |
| 5. Getreideart                    | 15. Jahreszeit  |
| 6. Verkehrsmittel                 | 16. Schulfach   |
| 7. Monat                          | 17. Lauf  |
| 8. junges Pferd                   | 18. Titel des besten Sportlers in einer Sportart      |
| 9. Herbstblume                    | 19. landwirtschaftliches Gerät                        |
| 10. Antonym zu «Weite»            | 20. Radio   |

## 6. Finden Sie die Wörter!

$\frac{1}{2}$  von «ganz» +  $\frac{1}{2}$  von «bist» =  
 $\frac{1}{2}$  von «Wald» +  $\frac{1}{2}$  von «wiegen» =  
 $\frac{1}{3}$  von «Museum» +  $\frac{1}{2}$  von «Physik» =

## 7. Streichholztrick<sup>1</sup>

Sie sagen zu Ihrem Freund:

«Lege, ohne daß ich es sehe, mehr als 10 Streichhölzer in einer Reihe nebeneinander auf den Tisch. Darunter lege eine zweite Reihe, aber ein Streichholz weniger als in der ersten Reihe.

Fertig?

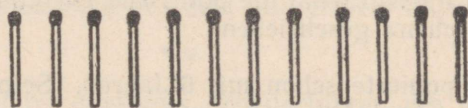
Nun nimm aus der ersten Reihe 8 Streichhölzer weg, dann nimm aus der zweiten Reihe so viele Streichhölzer weg, wie jetzt noch in der ersten Reihe liegen. Zuletzt nimm alle Streichhölzer weg, die noch in der ersten Reihe liegen.

Ich kann dir nun sagen, wieviel Streichhölzer noch auf dem Tisch liegen.

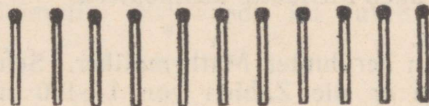
Es sind 7!»

«Wie ist das möglich?» fragt mein Freund.

1. Reihe



2. Reihe



<sup>1</sup> das Streichholz, -'er — tuletikk

## Die Erklärung

In der ersten Reihe liegen  $x$  Streichhölzer.

In der zweiten Reihe liegen  $(x - 1)$  Streichhölzer.

Nach dem Weglegen von 8 Streichhölzern bleiben  $(x - 8)$  Streichhölzer.

Zuletzt werden  $(x - 8)$  Streichhölzer weggenommen, und es bleiben 0 Streichhölzer.

Es werden  $(x - 8)$  Streichhölzer abgezogen<sup>2</sup>, und es bleiben:

$$\begin{array}{r} (x - 1) - (x - 8) \\ x - 1 - x + 8 \\ - 1 + 8 \\ \hline 7 \end{array}$$

### 8. Denksport

Sieben junge Sportler hatten ein Ziel: sie wollten gute Springer werden. Darum trainierten sie jeden freien Abend im Stabhochsprung, um sich so Stück für Stück ihrem Ziele zu nähern.

Heinz hatte nicht viel anderes zu tun und konnte jeden Abend zum Training kommen, Hans konnte nur jeden 2. Abend, Horst jeden 3., Klaus jeden 4., Dieter jeden 5., Fritz jeden 6. und Kurt leider nur jeden 7. Abend trainieren. Der Trainer war sehr unzufrieden. Er sagte: «Jetzt trainiere ich euch schon viele Wochen und noch nie habe ich alle aus eurer Gruppe zusammengehabt. Das muß sich ändern! So geht es nicht weiter!»

Nach wieviel Tagen erschienen alle Sportler zusammen zum Training?

### 9. Wer ist es?

Sie gehören zu den deutschen Klassikern. Ihr Denkmal steht in Weimar vor dem Nationaltheater.

\*

Er mußte 1831 Deutschland verlassen. Bis zu seinem Tode lebte er in Paris. Er hat die politische Dichtung «Deutschland, ein Wintermärchen» geschrieben.

\*

Er komponierte schon mit 6 Jahren. Seine Musik haben alle gern. Er hat auch Menuette komponiert.

\*

Er war ein berühmter Mathematiker. Schon als neunjähriger Junge konnte er die Zahlen von 1—100 in wenigen Minuten zusammenzählen.

<sup>2</sup> abziehen, zog ab, abgezogen — lahutama

\*

Sie haben viele schöne Märchen geschrieben. Diese «Brüder» kennt man in der ganzen Welt.

\*

Er ist 1948 gestorben. Er hat auch Erzählungen über Lenin geschrieben. Wir kennen die Erzählungen «Lenin und Modraček» und «Lenin in Zürich».

\*

Er ist der bedeutendste Dichter und Dramatiker des 20. Jahrhunderts. Seine Werke wurden auch in Tallinn gespielt. Wir kennen seine Gedichte «Der Blitz schlägt ein» und «General, dein Tank ist ein starker Wagen». Er starb im Jahre 1956.

\*

Er gehört zu den bekanntesten Schriftstellern der DDR. Er starb im Jahre 1957. Sein schönstes Buch ist «Der Junge aus dem Hinterhaus».

\*

Er ist ein progressiver deutscher Schriftsteller. Im Jahre 1936 nahm er am Freiheitskampf des spanischen Volkes teil. Sein Jugendbuch «Trini» ist auch ins Estnische übersetzt.

\*

Er gehört zu den bedeutendsten Schriftstellern der DDR. In seiner Erzählung «Fünfzig Tage» beschreibt er die Überschwemmung, die 1950 viele Dörfer der DDR zerstörte.

\*

Er gehört zu den bekanntesten Dichtern der DDR. Bei allen Jugendtreffen der FDJ wird sein «Lied der blauen Fahnen» gesungen. Auch die Hymne der DDR ist von ihm.

\*

Er lebte von 1843—1910 und ist einer der berühmtesten Ärzte. Er hat die Tuberkelbazillen entdeckt und erhielt 1905 den Nobelpreis.

\*

Er war ein tapferer deutscher Arbeiterführer, der mutig gegen den Faschismus kämpfte. Er wurde im Jahre 1944 von den Faschisten getötet.

# GRAMMATIK

## 1. Die Deklinationsendungen des Substantivs

Zahl	Kasus	Starke Deklination	Schwache Deklination	Weibliche Deklination
Singular	Nom.	—	—	—
	Gen.	-(e)s	-(e)n	—
	Dat.	-(e)	-(e)n	—
	Akk.	—	-(e)n	—
Plural	Nom.	—	—	—
	Gen.	—	—	—
	Dat.	-(n)	—	-(n)
	Akk.	—	—	—

Die starke Deklination hat im Genitiv Singular die Endung **-(e)s**.

Die schwache Deklination hat im Genitiv und auch im Dativ und Akkusativ Singular die Endung **-(e)n**. Die weibliche Deklination hat im Singular keine Endungen.

Im Plural haben alle Substantive im Dativ die Endung **-n**. Wenn das Pluralsuffix **-s** oder **-(e)n** ist, bleibt die Dativendung **-n** weg.

## 2. Die Deklination des Personalpronomens

Zahl	Person	Nominativ	Dativ	Akkusativ	
Singular	1.	ich	mir	mich	
	2.	du	dir	dich	
	3.	er	ihm	ihm	ihn
		sie	ihr	ihr	sie
		es	es	ihm	es

Zahl	Person	Nominativ	Dativ	Akkusativ
Plural	1.	wir	uns	uns
	2.	ihr	euch	euch
	3.	sie Sie	ihnen Ihnen	sie Sie

Die Höflichkeitsform **Sie, Ihnen, Sie** wird immer mit großem Anfangsbuchstaben geschrieben.

### 3. Die Deklination des Possessivpronomens

Kasus	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	
Nom.	mein	meine	mein	meine
Gen.	meines	meiner	meines	meiner
Dat.	meinem	meiner	meinem	meinen
Akk.	meinen	meine	mein	meine

Das Possessivpronomen wird im Singular wie der unbestimmte Artikel, im Plural wie der bestimmte Artikel dekliniert.

### 4. Die Deklination des Demonstrativpronomens

Zahl	Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	Nom.	dieser	diese	dieses
	Gen.	dieses	dieser	dieses
	Dat.	diesem	dieser	diesem
	Akk.	diesen	diese	dieses
Plural	Nom.		diese	
	Gen.		dieser	
	Dat.		diesen	
	Akk.		diese	

Das Demonstrativpronomen **dieser, diese, dieses** wird wie der bestimmte Artikel dekliniert.

Kasus	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Maskulinum Femininum Neutrum
Nom.	derselbe	dieselbe	dasselbe	dieselben
Gen.	desselben	derselben	desselben	derselben
Dat.	demselben	derselben	demselben	denselben
Akk.	denselben	dieselbe	dasselbe	dieselben

Das Demonstrativpronomen **derselbe, dieselbe, dasselbe** ist ein zusammengesetztes Wort. Der erste Teil wird wie der bestimmte Artikel, der zweite Teil wie ein schwaches Adjektiv dekliniert.

### 5. Die Deklination des Interrogativpronomens

Zahl	Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	Nom.	was für ein	was für eine	was für ein
	Gen.	was für eines	was für einer	was für eines
	Dat.	was für einem	was für einer	was für einem
	Akk.	was für einen	was für eine	was für ein
Plural	Nom.		was für	
	Gen.		was für	
	Dat.		was für	
	Akk.		was für	

Das Interrogativpronomen **was für ein? was für eine? was für ein?** wird wie der unbestimmte Artikel dekliniert.

Zahl	Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Singular	Nom.	welcher Schüler	welche Frau	welches Haus
	Gen.	welches Schülers	welcher Frau	welches Hauses
	Dat.	welchem Schüler	welcher Frau	welchem Haus
	Akk.	welchen Schüler	welche Frau	welches Haus

Zahl	Kasus	Maskulinum	Femininum	Neutrum
Plural	Nom.	welche Schüler, Frauen, Häuser		
	Gen.	welcher Schüler, Frauen, Häuser		
	Dat.	welchen Schülern, Frauen, Häusern		
	Akk.	welche Schüler, Frauen, Häuser		

Das Interrogativpronomen **welcher? welche? welches?** wird wie der bestimmte Artikel dekliniert.

## 6. Die Deklination des Relativpronomens

Kasus	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Maskulinum Femininum Neutrum
Nom.	der	die	das	die
Gen.	dessen	deren	dessen	deren
Dat.	dem	der	dem	denen
Akk.	den	die	das	die

Das Relativpronomen **der, die, das** wird wie der bestimmte Artikel dekliniert, außer im Genetiv Singular und im Genetiv und Dativ Plural, wo die Endung **-en** ist.

## 7. Die Deklinationsendungen des Adjektivs

### Die schwache Deklination

Kasus	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Maskulinum Femininum Neutrum
Nom.	<b>-e</b>	<b>-e</b>	<b>-e</b>	<b>-en</b>
Gen.	<b>-en</b>	<b>-en</b>	<b>-en</b>	<b>-en</b>
Dat.	<b>-en</b>	<b>-en</b>	<b>-en</b>	<b>-en</b>
Akk.	<b>-en</b>	<b>-e</b>	<b>-e</b>	<b>-en</b>

1. Bei der schwachen Deklination hat das Adjektiv die Endung **-en**, außer

a) im Nominativ Singular und

b) im Akkusativ Singular der Feminina und Neutra, wo die Deklinationsendung **-e** ist.

2. Ein Adjektiv wird schwach dekliniert, wenn vor ihm **der, welcher, dieser** und **jeder** stehen.

### Die starke Deklination

Kasus	Singular			Plural
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Maskulinum Femininum Neutrum
Nom.	-er	-e	-es	-e
Gen.	<span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">-en</span>	-er	<span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">-en</span>	-er
Dat.	-em	-er	-em	-en
Akk.	-en	-e	-es	-e

1. Ein Adjektiv, das zur starken Deklination gehört, hat die Endung des bestimmten Artikels, außer im Genitiv Singular der Maskulina und Neutra, wo die Endung **-en** ist.

2. Ein Adjektiv gehört zur starken Deklination, wenn vor ihm kein Artikel und kein Pronomen steht.

### Die gemischte Deklination

Kasus	Singular			Plural	
	Maskulinum	Femininum	Neutrum	Maskulinum Femininum Neutrum	
				Wenn im Singular der unbestimmte Artikel steht	nach kein oder einem Possessivpronomen
Nom.	<span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">-er</span>	<span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">-e</span>	<span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">-es</span>	-e	-en
Gen.	-en	-en	-en	-er	-en
Dat.	-en	-en	-en	-en	-en
Akk.	-en	<span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">-e</span>	<span style="border: 1px solid black; padding: 2px;">-es</span>	-e	-en

1. Die Adjektive, die zur gemischten Deklination gehören, haben die Endung **-en**, außer

- a) im Nominativ Singular, wo die Endung der Maskulina **-er**, der Feminina **-e**, der Neutra **-es** ist, und
- b) im Akkusativ Singular, wo die Endung der Feminina **-e** und der Neutra **-es** ist.

Wenn im Singular vor dem Adjektiv der unbestimmte Artikel steht, bekommt es im Plural die Endungen der starken Deklination.

2. Ein Adjektiv gehört zur gemischten Deklination, wenn vor ihm **ein, kein** oder **mein, dein, sein, ihr, unser, euer** oder **ihr** stehen.

## 8. Die Komparation

Positiv	Komparativ	Superlativ
klug	klüger	am klügsten der, die, das klügste
gesund	gesunder	am gesundesten der, die, das gesundeste
breit	breiter	am breitesten der, die, das breiteste
kurz	kürzer	am kürzesten der, die, das kürzeste
süß	süßer	am süßesten der, die, das süßeste
frisch	frischer	am frischesten der, die, das frischeste
gut	besser	am besten der, die, das beste
groß	größer	am größten der, die, das größte
hoch	höher	am höchsten der, die, das höchste
nah	näher	am nächsten der, die, das nächste
viel	mehr	am meisten der, die, das meiste
gern	lieber	am liebsten

## 9. Pronominaladverbien

Präposition	wo + Präposition	da + Präposition
an	woran?	daran
auf	worauf?	darauf
über	worüber?	darüber
vor	wovor?	davor
für	wofür?	dafür
mit	womit?	damit
von	wovon?	davon

Die Pronominaladverbien werden aus den Adverbien **wo**, **da** und den **Dativ-** und **Akkusativpräpositionen** gebildet. Wenn die Präposition mit einem **Vokal** beginnt, kommt ein **«r»** zwischen das Adverb und die Präposition: woran, darauf.

Pronominaladverbien werden gebraucht, wenn wir von Sachen sprechen.

**Worauf** wartest du?  
Ich warte auf die **Post**.

**Auf wen** wartest du?  
Ich warte auf **dich**.

# 10. Konjugation der Verben

Hilfsverben: sein, haben, werden

sein

sein — war — gewesen (s)

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich bin du bist er, sie, es ist wir sind ihr seid sie sind	ich sei du sei(e)st er, sie, es sei wir seien ihr seiet sie seien	ich war du warst er, sie, es war wir waren ihr wart sie waren	ich wäre du wärest er, sie, es wäre wir wären ihr wäret sie wären
Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich bin du bist er } ist es } wir sind ihr seid sie sind	ich sei du sei(e)st er } sei es } wir seien ihr seiet sie seien	ich war du warst er } war es } wir waren ihr wart sie waren	ich wäre du wärest er } wäre es } wir wären ihr wäret sie wären

Futurum	
Indikativ	Konjunktiv
ich werde du wirst er } wird es } wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er } werde es } wir werden ihr werdet sie werden
Imperativ	
sei!	seid!    sei(e)n Sie!

haben

haben — hatte — gehabt

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe du hast er } sie } hat es } wir haben ihr habt sie haben	ich habe du habest er } sie } habe es } wir haben ihr habet sie haben	ich hatte du hattest er } sie } hatte es } wir hatten ihr hättet sie hatten	ich hätte du hättest er } sie } hätte es } wir hätten ihr hättet sie hätten
Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe du hast er } sie } hat es } wir haben ihr habt sie haben	ich habe du habest er } sie } habe es } wir haben ihr habet sie haben	ich hatte du hattest er } sie } hatte es } wir hatten ihr hättet sie hatten	ich hätte du hättest er } sie } hätte es } wir hätten ihr hättet sie hätten

Futurum	
Indikativ	Konjunktiv
ich werde du wirst er } sie } wird es } wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er } sie } werde es } wir werden ihr werdet sie werden
Imperativ	
habe!	habt! haben Sie!

werden

werden — wurde — geworden (s)

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich werde du wirst er sie } wird es } wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er sie } werde es } wir werden ihr werdet sie werden	ich wurde du wurdest er sie } wurde es } wir wurden ihr wurdet sie wurden	ich würde du würdest er sie } würde es } wir würden ihr würdet sie würden
Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich bin du bist er sie } ist es } wir sind ihr seid sie sind	ich sei du sei(e)st er sie } sei es } wir seien ihr seiet sie seien	ich war du warst er sie } war es } wir waren ihr wart sie waren	ich wäre du wärest er sie } wäre es } wir wären ihr wäret sie wären
Futurum			
Indikativ		Konjunktiv	
ich werde du wirst er sie } wird es } wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er sie } werde es } wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er sie } werde es } wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er sie } werde es } wir werden ihr werdet sie werden
Imperativ			
werde! werdet! werden Sie!			

Schwache Konjugation  
fragen  
fragen — fragte — gefragt

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich frage du fragst er sie } fragt es } wir fragen ihr fragt sie fragen	ich frage du fragest er sie } frage es } wir fragen ihr fraget sie fragen	ich fragte du fragtest er sie } fragte es } wir fragten ihr fragtet sie fragten	ich fragte du fragtest er sie } fragte es } wir fragten ihr fragtet sie fragten
Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe du hast er sie } hat es } wir haben ihr habt sie haben	ich habe du habest er sie } habe es } wir haben ihr habet sie haben	ich hatte du hattest er sie } hatte es } wir hatten ihr hättet sie hatten	ich hätte du hättest er sie } hätte es } wir hätten ihr hättet sie hätten
Futurum			
Indikativ		Konjunktiv	
ich werde du wirst er sie } wird es } wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du wirst er sie } wird es } wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er sie } werde es } wir werden ihr werdet sie werden	ich werde du werdest er sie } werde es } wir werden ihr werdet sie werden
Imperativ			
fragel   fragt!   fragen Sie!			

**Starke Konjugation**  
singen  
singen — sang — gesungen

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich singe du singst er } sie } singt es }	ich singe du singest er } sie } singe es }	ich sang du sangst er } sie } sang es }	ich sänge du sängest er } sie } sänge es }
wir singen ihr singt sie singen	wir singen ihr singet sie singen	wir sangen ihr sangt sie sangen	wir sängen ihr sänget sie sängen
Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe du hast er } sie } hat es }	ich habe du habest er } sie } habe es }	ich hatte du hattest er } sie } hatte es }	ich hätte du hättest er } sie } hätte es }
wir haben ihr habt sie haben	wir haben ihr habet sie haben	wir hatten ihr hättet sie hatten	wir hätten ihr hättet sie hätten
<b>Futurum</b>			
Indikativ		Konjunktiv	
ich werde du wirst er } sie } wird es }	ich werde du werdest er } sie } werde es }	ich werde du werdest er } sie } werde es }	ich werde du werdest er } sie } werde es }
wir werden ihr werdet sie werden	wir werden ihr werdet sie werden	wir werden ihr werdet sie werden	wir werden ihr werdet sie werden
<b>Imperativ</b>			
sing(e)!    singt!    singen Sie!			

Reflexive Verben

sich freuen

sich freuen — freute sich — sich gefreut

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich freue mich du freust dich er } freut sich sie } es } wir freuen uns ihr freut euch sie freuen sich	ich freue mich du freuest dich er } freue sich sie } es } wir freuen uns ihr freuet euch sie freuen sich	ich freute mich du freutest dich er } freute sich sie } es } wir freuten uns ihr freutet euch sie freuten sich	ich freute mich du freutest dich er } freute sich sie } es } wir freuten uns ihr freutet euch sie freuten sich
Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe mich du hast dich er } hat sich sie } es } wir haben uns ihr habt euch sie haben sich	ich habe mich du habest dich er } habe sich sie } es } wir haben uns ihr habet euch sie haben sich	ich hatte mich du hattest dich er } hatte sich sie } es } wir hatten uns ihr hättet euch sie hatten sich	ich hätte mich du hättest dich er } hätte sich sie } es } wir hätten uns ihr hättet euch sie hätten sich
Futurum			
Indikativ		Konjunktiv	
ich werde mich du wirst dich er } wird sich sie } es } wir werden uns ihr werdet euch sie werden sich	ich werde mich du werdest dich er } werde sich sie } es } wir werden uns ihr werdet euch sie werden sich		
Imperativ			
freue dich! freut euch! freuen Sie sich!			

Verben mit trennbaren Präfixen  
**einsteigen**  
**einsteigen — stieg ein — eingestiegen (s)**

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich steige ein du steigst ein er } steigt ein sie } es } wir steigen ein ihr steigt ein sie steigen ein	ich steige ein du steigest ein er } steige ein sie } es } wir steigen ein ihr steigt ein sie steigen ein	ich stieg ein du stiegst ein er } stieg ein sie } es } wir stiegen ein ihr stiegt ein sie stiegen ein	ich stiege ein du stiegest ein er } stiege ein sie } es } wir stiegen ein ihr stieget ein sie stiegen ein
Perfekt		Plusquamperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich bin } du bist } er } ist sie } es } wir sind } ihr seid } sie sind }	ich sei } du: sei(e)st } er } sei sie } es } wir seien } ihr seiet } sie seien }	ich war } du warst } er } war sie } es } wir waren } ihr wart } sie waren }	ich wäre } du wärest } er } wäre sie } es } wir wären } ihr wäret } sie wären }
<b>Futurum</b>			
Indikativ		Konjunktiv	
ich werde } du wirst } er } wird sie } es } wir werden } ihr werdet } sie werden }	ich werde } du werdest } er } werde sie } es } wir werden } ihr werdet } sie werden }		
<b>Imperativ</b>			
steige ein! steigst ein! steigen Sie ein!			

Modalverben

können

können — konnte — gekonnt

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich kann	ich könne	ich konnte	ich könnte
du kannst	du könntest	du konntest	du könntest
er } kann	er } könne	er } konnte	er } könnte
sie } kann	sie } könne	sie } konnte	sie } könnte
es } kann	es } könne	es } konnte	es } könnte
wir können	wir könnten	wir konntet	wir könnten
ihr könnt	ihr könntet	ihr konntet	ihr könntet
sie können	sie könnten	sie konntet	sie könnten

Passiv

fragen

fragen — fragte — gefragt

Präsens	Imperfekt
ich werde	ich wurde
du wirst	du wurdest
er } wird	er } wurde
sie } wird	sie } wurde
es } wird	es } wurde
wir werden	wir wurden
ihr werdet	ihr wurdet
sie werden	sie wurden

## 11. Verben mit und ohne Präpositionen, deren Gebrauch im Estnischen ein anderer ist

anschauen + Akk.	Er schaute <b>mich</b> an. Ta vaatas mulle otsa.
sich anschließen + Dat.	Er schloß sich früh <b>der kommunistischen Partei</b> an. Ta liitus varakult kommunistliku parteiga.
ansehen + Akk.	Sie sah <b>den Lehrer</b> an. Ta vaatas õpetajale otsa.
antworten auf + Akk.	Antworte <b>auf meine Frage!</b> Vasta minu küsimusele!
aufpassen auf + Akk.	Paß <b>auf den Verkehr</b> auf! Pane liiklust tähele!
beantworten + Akk.	Er beantwortete <b>den Brief</b> . Ta vastas kirjale.
begegnen + Dat.	Im Park begegnete ich <b>meinem Freunde</b> . Pargis kohtasin oma sõpra.
bitten um + Akk.	Ich bat die Lehrerin <b>um ein Buch</b> . Ma palusin õpetajalt raamatut.
bleiben + Dat.	Mein Vater blieb <b>auf dem Lande</b> . Mu isa jäi maale.
danken + Dat.	Wir danken <b>der Mutter</b> . Meie täname ema.
denken an + Akk.	Er dachte oft <b>an seinen Freund</b> . Ta mõtles sageli oma sõbrale.
erinnern an + Akk.	Dieser Junge erinnert <b>an meinen Bruder</b> . See poiss meenutab minu venda.
sich erinnern an + Akk.	Ich erinnere mich <b>an diesen Tag</b> . Ma mäletan seda päeva.
es gibt + Akk.	In unserer Klasse gibt es <b>einen neuen Schüler</b> . Meie klassis on uus õpilane.
sich freuen auf + Akk.	Wir freuen uns <b>auf die Ferien</b> . Meie rõõmustame (eelseisva) koolivaheajale.
sich freuen über + Akk.	Freust du dich <b>über das Buch?</b> Rõõmustad sa raamatu üle?

sich fürchten vor + Dat.	Er fürchtet sich vor dem Hund. Ta kardab koera.
glauben + Dat.	Ich glaube ihm nicht. Ma ei usu teda.
gratulieren + Dat.	Sie gratulierten mir zum Geburtstag. Nad õnnitlesid mind sünnipäeva puhul.
haben + Akk.	Der Junge hat einen Fotoapparat. Poisil on fotoaparaat.
helfen + Dat.	Hilf mir, bitte! Aita mind, palun!
sich interessieren für + Akk.	Er interessiert sich für das Theater. Ta huvitub teatrist.
lauschen + Dat.	Wir lauschten der Musik. Me kuulasime muusikat.
sich sehnen nach + Dat.	Ich sehne mich nach meinem Vater. Ma igatsen oma isa.
siegen über + Akk.	Die Sowjetarmee siegte über den Feind. Nõukogude armee võitis vaenlase.
teilnehmen an + Dat.	Wir nehmen an dieser Arbeit teil. Me võtame sellest tööst osa.
sich verabschieden von + Dat.	Hast du dich von deinem Freund verabschiedet? Oled sa oma sõbraga hüvasti jätnud?
vergessen + Dat.	Sie hat ihre Bücher in der Schule vergessen. Ta unustas oma raamatud kooli.
verlassen + Akk.	Die Schüler verließen die Klasse. Õpilased lahkusid klassist.
verlieren + Dat.	Ich habe mein Taschentuch auf der Straße verloren. Ma kaotasin oma taskuräti tänaval.
verschwinden + Dat.	Der Mond verschwand hinter einer Wolke. Kuu kadus pilve taha.
verstecken + Dat.	Der Junge versteckte sich im Walde. Poiss peitis end metsa.
warten auf + Akk.	Auf wem wartest du? Keda sa ootad?
zuhören + Dat.	Alle hörten dem Lehrer zu. Kõik kuulasid õpetajat.

## 12. Grundformen der starken und unregelmäßigen Verben

Nr.	Infinitiv	Imperfekt	Partizip II
1.	'annehmen	nahm 'an	'angenommen
2.	'anschließen, sich	schloß sich 'an	sich 'angeschlossen
3.	'anwachsen	wuchs [u:] 'an	(ist) angewachsen
4.	'anziehen	zog [o:] 'an	'angezogen
5.	'ausbrechen	brach [a:] 'aus	(ist) 'ausgebrochen
6.	'ausziehen	zog [o:] 'aus	'ausgezogen
7.	befinden, sich	befand sich	sich befunden
8.	begießen	begoß [ɔ]	begossen
9.	beginnen	begann	begonnen
10.	begreifen	begriff	begriffen
11.	bekommen	bekam [a:]	bekommen
12.	beschließen	beschloß [ɔ]	beschlossen
13.	besprechen	besprach [a:]	besprochen [ɔ]
14.	beweisen	bewies	bewiesen
15.	binden	band	gebunden
16.	bitten	bat [a:]	gebeten
17.	bleiben	blieb	(ist) geblieben
18.	brechen	brach [a:]	gebrochen [ɔ]
19.	brennen	brannte	gebrannt
20.	bringen	brachte	gebracht
21.	denken	dachte	gedacht
22.	durch'dringen	durch'drang	durch'drungen
23.	dürfen	durfte	gedurft
24.	'einladen	lud [u:] 'ein	'eingeladen
25.	'einziehen	zog [o:] 'ein	(ist) 'eingezogen
26.	empfangen	empfieng	empfangen
27.	erfahren	erfuhr	erfahren
28.	erfinden	erfand	erfunden
29.	erhalten	erhielt	erhalten
30.	erkennen	erkannte	erkannt
31.	erklingen	erklang	(ist) erklingen
32.	erringen	errang	errungen
33.	erscheinen	erschien	(ist) erschienen
34.	erschrecken	erschrak [a:]	(ist) erschrocken
35.	ertrinken	ertrank	(ist) ertrunken
36.	essen	aß [a:]	gegessen
37.	fahren	fuhr	(ist) gefahren
38.	fallen	fiel	(ist) gefallen
39.	fangen	fieng	gefangen
40.	finden	fand	gefunden
41.	fliegen	flog [o:]	(ist) geflogen
42.	fliehen	floh	(ist) geflohen
43.	fließen	floß [ɔ]	(ist) geflossen
44.	fressen	fraß [a:]	gefressen
45.	geben	gab [a:]	gegeben
46.	gefallen	gefiel	gefallen
47.	gehen	ging	(ist) gegangen
48.	gelingen	gelang	(ist) gelungen
49.	geschehen	geschah	(ist) geschehen
50.	gewinnen	gewann	gewonnen
51.	graben	grub [u:]	gegraben

Nr.	Infinitiv	Imperfekt	Partizip II
52.	haben	hatte	gehabt
53.	halten	hielt	gehalten
54.	hängen	hing	gehangen
55.	heben	hob [o:]	gehoben
56.	'heimkommen	kam [a:] 'heim	(ist) 'neimgewonnen
57.	heißen	hieß	geheißen
58.	helfen	half	geholfen
59.	kennen	kannte	gekannt
60.	klingen	klang	geklingen
61.	kommen	kam [a:]	(ist) gekommen
62.	können	konnte	gekonnt
63.	kriechen	kroch [ɔ]	(ist) gekrochen
64.	lassen	ließ	gelassen
65.	laufen	lief	(ist) gelaufen
66.	lesen	las [a:]	gelesen
67.	liegen	lag [a:]	gelegen
68.	lügen	log [o:]	gelogen
69.	messen	maß [a:]	gemessen
70.	müssen	mußte	gemußt
71.	'nachschiagen	schlug [u:] 'nach	'nachgeschlagen
72.	nehmen	nahm	genommen
73.	nennen	nannte	genannt
74.	pfeifen	pfiff	gepfiffen
75.	reiten	ritt	(ist) geritten
76.	rennen	rannte	(ist) gerannt
77.	riechen	roch [ɔ]	gerochen
78.	rufen	rief	gerufen
79.	schaffen	schuf [u:]	geschaffen
80.	scheinen	schien	geschienen
81.	schieben	schob [o:]	geschoben
82.	schießen	schoß [ɔ]	geschossen
83.	schlafen	schief	geschlafen
84.	schlagen	schlug [u:]	geschlagen
85.	schließen	schloß [ɔ]	geschlossen
86.	schreiben	schrieb	geschrieben
87.	schreien	schrie	geschrien
88.	schweigen	schwieg	geschwiegen
89.	schwimmen	schwamm	(ist) geschwommen
90.	sehen	sah	gesehen
91.	sein	war [a:]	(ist) gewesen
92.	senden	sandte oder sendete	gesandt oder gesendet
93.	singen	sang	gesungen
94.	sinken	sank	(ist) gesunken
95.	sitzen	saß [a:]	gesessen
96.	springen	sprach [a:]	gesprungen
97.	sprechen	sprang	(ist) gesprungen
98.	stehen	stand	gestanden
99.	steigen	stieg	(ist) gestiegen
100.	sterben	starb	(ist) gestorben
101.	streichen	strich	gestrichen
102.	tragen	trug [u:]	getragen
103.	treffen	traf [a:]	getroffen

Nr.	Infinitiv	Imperfekt	Partizip II
104.	treiben	trieb	getrieben
105.	trinken	trank	getrunken
106.	treten	trat [a:]	(ist) getreten
107.	tun [u:]	tat [a:]	getan [a:]
108.	über'bringen	über'brachte	über'bracht
109.	über'nehmen	über'nahm	über'nommen
110.	um'geben	um'gab [a:]	um'geben
111.	unter'brechen	unter'brach [a:]	unter'brochen [ɔ]
112.	unter'halten, sich	unter'hielt sich	sich unter'halten
113.	unter'scheiden	unter'schied	unter'schieden
114.	verbinden	verband	verbunden
115.	verbringen	verbrachte	verbracht
116.	vergehen	verging	(ist) vergangen
117.	vergessen	vergaß [a:]	vergessen
118.	verlassen	verließ	verlassen
119.	verlieren	verlor [o:]	verloren
120.	verschreiben	verschrieb	verschrieben
121.	verschwinden	verschwand	(ist) verschwunden
122.	versprechen	versprach [a:]	versprochen [ɔ]
123.	verstehen	verstand	verstanden
124.	'vordringen	drang 'vor	(ist) 'vorgedrungen
125.	wachsen	wuchs [u:]	(ist) gewachsen
126.	waschen	wusch [u:]	gewaschen
127.	werden	wurde	(ist) geworden
128.	werfen	warf	geworfen
129.	wiegen	wog [o:]	gewogen
130.	wissen	wußte	gewußt
131.	zerbrechen	zerbrach [a:]	zerbrochen [ɔ]
132.	zerschneiden	zerschnitt	zerschnitten
133.	zerspringen	zersprang	(ist) zersprungen
134.	ziehen	zog [o:]	gezogen
135.	'zufrieren	fror [o:] 'zu	(ist) 'zugefroren
136.	'zuschieben	schob [o:] 'zu	'zugeschoben

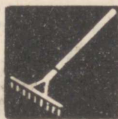
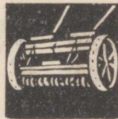


## ÜBUNGEN

### Nr. 1

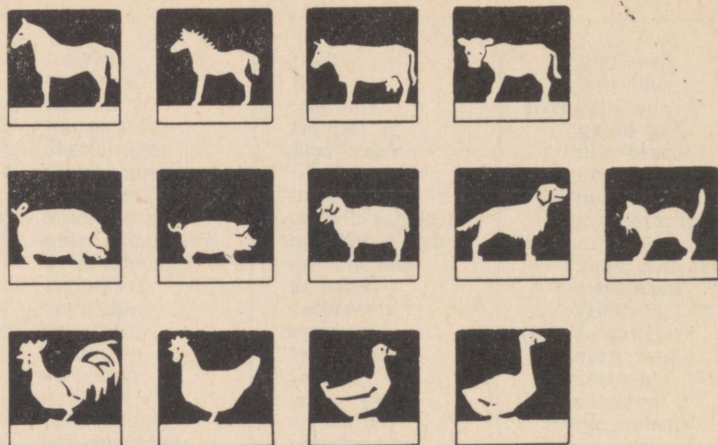
(Plural der Substantive)

1.



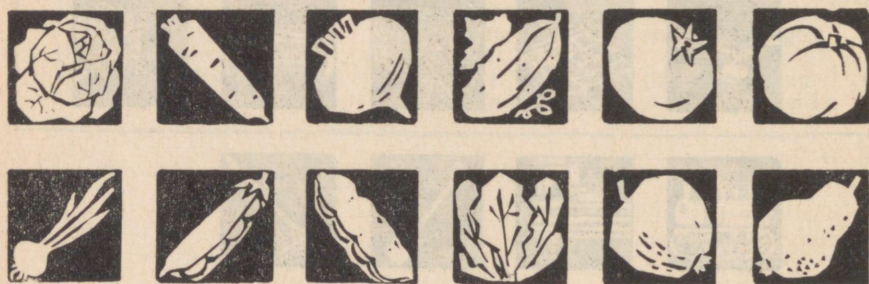
1. Nennen Sie die landwirtschaftlichen Maschinen und Geräte im Singular und Plural!
2. Was macht man mit diesen Maschinen und Geräten?
3. Was wird mit dem Mähdrescher gemäht?
4. Womit wird Gras gemäht?
5. Wer arbeitet mit dem Traktor?
6. Mit was für Maschinen und Geräten haben Sie gearbeitet?
7. Was für Maschinen und Geräte hat jeder Kolchos?

2.



1. Was für Tiere gibt es im Kolchos?
2. Welches Geflügel können Sie nennen?
3. Womit füttert man Pferde, Kühe und Schafe?
4. Was fressen die Schweine?

3.



1. Welches Gemüse und Obst erntet man im Herbst?
2. Welches Gemüse gibt es in einem Schulgarten?
3. Wo kann man Gemüse und Obst kaufen?

#### 4. Beantworten Sie folgende Fragen!

1. Wo haben Sie den Sommer verbracht?
2. An welchen Landarbeiten haben Sie teilgenommen?
3. Was für Farmen und Arbeitsbrigaden gibt es im Kolchos?
4. Welches Getreide wächst auf den Feldern?

5. Wann wird das Getreide geerntet?
6. Wann beginnt die Kartoffelernte?
7. Was geschieht mit den Feldern nach der Ernte?

## Nr. 2

(Präsens des Konjunktivs von *müssen* und *können*; Präsens und Imperfekt der schwachen und starken Verben)

Präsens			
m ü s s e n		k ö n n e n	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich muß (ma pean)	ich müss-e (ma pidavat)	ich kann (ma vöin, oskan)	ich könn-e (ma vöivat, oskavat)
du mußt	du müss-e-st	du kannst	du könn-e-st
er muß	er müss-e	er kann	er könn-e
wir müssen	wir müss-e-n	wir können	wir könn-e-n
ihr müßt	ihr müss-e-t	ihr könnt	ihr könn-e-t
sie müssen	sie müss-e-n	sie können	sie könn-e-n

**1. Ergänzen Sie durch *müssen* im Präsens des Konjunktivs! Übersetzen Sie die Sätze!**

Die Mutter sagt, ich müsse einkaufen.  
 Mein Bruder sagt, er — noch arbeiten.  
 Der Lehrer sagt, ihr — die Konjugation wiederholen.  
 Dein Vater sagt, du — heute zu Hause bleiben.

**2. Ergänzen Sie durch *können* im Präsens des Konjunktivs! Übersetzen Sie die Sätze!**

Der Lehrer sagt, ich könne gut Deutsch sprechen.  
 Meine Schwester sagt, sie — das Gedicht auswendig.  
 Dein Vater sagt, du — mit uns kommen.  
 Der Pionierleiter sagt, ihr — Schach spielen.

**3. Ergänzen Sie die Sätze durch das Verb *stören*!**

1. Verzeihung, daß ich —! 2. Bitte pfeife nicht, du — mich!  
 3. Der Lärm auf der Straße — den Kranken. 4. Wenn wir hier stehenbleiben, — wir den Verkehr. 5. Verlaßt das Zimmer, ihr — mich bei der Arbeit!

**4. Setzen Sie die Reihe fort!**

Kaufte dein Vater den neuen Fernsehapparat?  
..... du das deutsche Buch?  
..... ihr .....?  
..... er .....?  
..... die Mutter .....?  
..... die Jungen .....?

**5. Setzen Sie die Reihe fort!**

Ich trete ans Fenster.  
Der Lehrer ..... (klassi).  
Du ..... (tuppa).  
Die Jungen ..... (võimlasse).  
Die Mutter ..... (kõõki).

Gebrauchen Sie statt *treten* das Verb *laufen*!

**6. Beginnen Sie die Sätze mit *gestern*!**

Gebrauchen Sie dabei die richtige Zeitform!

Heute um acht schalte ich den Rundfunkapparat ein.  
Heute um acht nehme ich ein paar Lieder auf Tonband auf.  
Heute um acht nehme ich an der Komsomolversammlung teil.  
Heute um acht beginnt die Vorstellung.  
Heute um acht habe ich Besuch.  
Heute um acht bin ich nicht zu Hause.  
Heute um acht gehe ich zum Arzt.

**7. Ergänzen Sie!**

Ich möchte dir meine neue Wohnung	} zeigen.
Er ..... mir .....	
Wir ..... euch .....	
Sie ..... uns .....	
Du ..... ihm .....	

(Imperfekt des Konjunktivs von *müssen* und *können*;  
zusammengesetzte Substantive)

Imperfekt			
müssen		können	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich mußte (ma pidin)	ich müßte (ma peaksin)	ich konnte (ma võisin)	ich könnte (ma võiksin)
du mußtetest	du müßtetest	du konntest	du könntest
er mußte	er müßte	er konnte	er könnte
wir mußten	wir müßten	wir konnten	wir könnten
ihr mußtet	ihr müßtet	ihr konntet	ihr könntet
sie mußten	sie müßten	sie konnten	sie könnten

**1. Übersetzen Sie!**

1. Ich muß meinen estnischen Aufsatz beenden.  
Ich müßte meinen estnischen Aufsatz beenden, aber es ist schon spät.
2. Er muß zum Zahnarzt gehen.  
Er müßte zum Zahnarzt gehen, aber er hat Angst.
3. Ihr müßt abends um zehn zu Hause sein.  
Ihr müßtet abends um zehn zu Hause sein, aber ihr sitzt noch im Kino.
4. Wir müssen den Text wiederholen.  
Wir müßten den Text wiederholen, aber wir tun es nicht.
5. Du mußt den Tisch decken.  
Du müßtetest den Tisch decken, aber du spielst Schach.

**2. Beenden Sie die Sätze! Übersetzen Sie die Sätze!**

Ich müßte Briefe schreiben, aber mein Federhalter ist weg.  
Du müßtetest Einkäufe machen, aber du spielst Klavier.  
Er müßte der Mutter im Garten helfen, aber er .....  
Wir müßten die Hausaufgaben erledigen, aber .....  
Ihr müßtet in der Werkstatt arbeiten, aber .....  
Sie müßten in die Bibliothek gehen, aber .....

**3. Setzen Sie die Reihe fort! Gebrauchen Sie auch die anderen Personen!**

Ich müßte dir helfen, aber ich habe keine Zeit.  
Ich müßte das Buch durchlesen, aber .....

Ich müßte meine Schwester abholen, aber ....  
Ich müßte das Gedicht auswendig lernen, aber  
.....

**4. Übersetzen Sie die Fragen!  
Bilden Sie zu jeder Frage noch 2 ähnliche Fragen!**

Könntest du mir sagen, was heute im Rundfunkprogramm steht?  
.....

Könnten Sie mir sagen, wie spät es ist?  
.....

Könntet ihr uns sagen, wo sich die Poliklinik befindet?  
.....

**5. Ergänzen Sie durch können im Imperfekt des Konjunktivs!  
Übersetzen Sie die Sätze!**

1. Wenn du zu Hause bist, — ich um fünf bei dir sein.  
2. Wenn es nicht regnet, — wir zusammen einen Spaziergang machen.  
3. Wenn ihr mit der Arbeit fertig seid, — ihr mir im Garten helfen.  
4. Wenn du den Aufsatz beendet hast, — du den Tisch decken.  
5. Wenn er zurückkommt, — er die Kartoffeln in den Keller tragen.

**6. Bilden Sie zusammengesetzte Substantive und gebrauchen Sie diese Substantive in Sätzen!**

a) der Sport + 

{	die Art
	das Fest
	die Halle
	der Wettbewerb
	der Platz

b) der Sprung + 

{	die Schanze
	das Brett
	der Turm

c) 

die Hürde	}	+ der Lauf
die Staffel		
der Schi		
der Schlittschuh		

d) 

weit	}	+ der Sprung
hoch		
der Schi		

(Imperfekt des Konjunktivs; Deklination des Substantivs;  
das Prädikat im Nebensatz)

**1. Setzen Sie die Reihen fort! Gebrauchen Sie auch die anderen Personen!**

a) Ich möchte am Rennen teilnehmen.  
Ich möchte am Wettbewerb .....  
Ich möchte .....

b) Ich müßte noch arbeiten, aber es ist schon spät.  
Ich müßte noch schreiben, .....  
Ich müßte noch .....

**2. Beenden Sie die Sätze! Sprechen Sie die Sätze auch in der 2. Person des Plurals und in der Höflichkeitsform!**

Könntest du mit mir in die Bibliothek kommen?  
Könntest du mir sagen, (kus sa elad)?  
Könntest du mit mir (spordiväljakule tulla)?  
Könntest du mir sagen, (missuguse trammiga ma sõitma pean)?

**3. Ergänzen Sie!**

die Rennbahn der Start die Sportler eine Gruppe sein Rad	Auf — herrscht reges Leben. Die Mannschaften gehen an —. Unter — befindet sich auch Täve Schur. Alle fahren vereint in —. Täve entdeckt, daß mit — etwas nicht in Ordnung ist.
die nächste Runde, er ein Auto, ihr Hotel das kleine Haus	Bei — steht für — ein Rad bereit.  In — fahren die Sportler zu —.
das Jahr 1921	Vor — stehen Reporter und Fotografen.  Seit — hat es 30 Weltmeister des Radsports gegeben.

**4. Bilden Sie aus den Fragen Nebensätze!**

**Beginnen Sie mit Wissen Sie ....!**

Beispiel: Was gibt's Neues?  
Wissen Sie, was es Neues gibt?

Was gibt's Neues?  
Was gibt's heute im Fernsehen?

Was ist los?  
 Wieviel Zeit braucht man dazu?  
 Welche Sportarten sind in Ihrer Schule am beliebtesten?  
 Wie steht es mit dem Schwimmen?  
 Was für Mannschaften gibt es in Ihrer Schule?  
 Welche Mannschaft ist die beste?  
 Wer spielt in Ihrer Schule Tennis?

## Nr. 6

(Präsens und Imperfekt des Konjunktivs von *sein*)

sein

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich bin	ich sei	ich war	ich wäre
du bist	du seiest	du warst	du wärest
er } sie } es } ist	er } sie } es } sei	er } sie } es } war	er } sie } es } wäre
wir sind	wir seien	wir waren	wir wären
ihr seid	ihr seiet	ihr wart	ihr wäret
sie sind	sie seien	sie waren	sie wären

### 1. Vergleichen Sie und übersetzen Sie die Sätze! Sprechen Sie die Sätze auch im Imperfekt!

Ich bin gesund.	Der Arzt sagt, ich <b>sei</b> gesund.
Du bist gesund.	Der Arzt sagt, du <b>seiest</b> gesund.
Er ist gesund.	Der Arzt sagt, er <b>sei</b> gesund.
Wir sind gesund.	Der Arzt sagt, wir <b>seien</b> gesund.
Ihr seid gesund.	Der Arzt sagt, ihr <b>seiet</b> gesund.
Sie sind gesund.	Der Arzt sagt, sie <b>seien</b> gesund.

### 2. Setzen Sie die Reihen fort!

a) Ich bin faul. Der Lehrer sagt, ich sei faul.  
 Du bist faul. Der Lehrer sagt, du .....

b) Ich war faul. Der Lehrer sagte, ich wäre faul.  
 Du warst faul. Der Lehrer sagte, du .....

### 3. Ergänzen Sie durch *sein* im Präsens des Konjunktivs!

Uno sagt, der Lehrer — mit der Aussprache der Schüler nicht zufrieden. Darum — in der Schule ein Deutschzirkel gegründet. In diesem Zirkel — fast alle Schüler seiner Klasse Mitglieder. Die Arbeit — sehr interessant. Besonders interessant — die Arbeit mit dem Tonband und mit Filmen.

### 4. Ergänzen Sie durch *sein* im Imperfekt des Konjunktivs! Übersetzen Sie die Sätze!

Der Lehrer sagte, ich — die beste Schülerin der Klasse.

Dein Vater schrieb, du — krank.

Der Arzt erklärte, er — abends zu Hause.

Unser Sportlehrer meinte, wir — die besten Läufer der Mannschaft.

Eure Schwester sagte, ihr — im Kino.

Die Kinder dachten, ihre Eltern — nicht zu Hause.

Mein Freund erklärte, der Film — gut.

Mart und Uno sagten, sie — einverstanden.

## Nr. 7

(Präsens und Imperfekt des Konjunktivs von *haben*)

**haben**

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich habe	ich habe	ich hatte	ich hätte
du hast	du habest	du hattest	du hättest
er	er	er	er
sie } hat	sie } habe	sie } hatte	sie } hätte
es } hat	es } habe	es } hatte	es } hätte
wir haben	wir haben	wir hatten	wir hätten
ihr habt	ihr habet	ihr hättet	ihr hättet
sie haben	sie haben	sie hatten	sie hätten

### 1. Setzen Sie die Reihen fort! Übersetzen Sie die Sätze!

a) Du sagst, du habest kein Buch.

Er sagt, er ..... kein Buch.

Ihr sagt, ihr .....

- b) Du sagst, du habest keine Schier.  
 Er sagt, er .....  
 Ihr sagt, ihr .....

**2. Setzen Sie die Reihe fort! Übersetzen Sie die Sätze!**

Der Lehrer sagte, ich hätte Zeit.  
 Der Lehrer sagte, du ..... Zeit.  
 Der Lehrer sagte, er .....  
 .....

**3. Setzen Sie die Reihe fort! Übersetzen Sie die Sätze!**

Ich wäre froh, wenn ich einen Brieffreund hätte.  
 Wärest du froh, wenn du einen Brieffreund ...?  
 Wäre er froh, wenn er .....?  
 Wir wären froh, wenn wir .....  
 Wäret ihr froh, wenn ihr .....?  
 Wären sie froh, wenn sie .....?

**4. Sprechen Sie die Sätze im Imperfekt!**

Uno sagte,	er sei der Leiter der Sendung. alles sei vorbereitet. Aino sei Ansagerin. sie habe die klarste Stimme.
------------	---

Am Ende der Sendung sagte Uno,	die Sendezeit sei um. die nächste Sendung sei in zwei Wochen.
--------------------------------	---

**5. Ergänzen Sie durch *sein* oder *haben* im Imperfekt des Konjunktivs!**

Aino und Mart erzählten, auf ihrer Heimreise — sie zwei Tage in Berlin verbracht. Ihre deutschen Freunde — ihnen Berlin gezeigt. Am letzten Tage — sie einen Ausflug in den Spreewald gemacht. Sie — mit einem Bus hingefahren. Sie — in einem kleinen Dorf gewesen. Dort — die Spree über 300 Flußarme gehabt. Die Häuser — ganz von Wasser umgeben. Am Sonntag — die Wasserstraßen fast leer. An Wochentagen — das ganz anders. Dann — auf den Wasserstraßen reger Verkehr. Das einzige Verkehrsmittel — das Boot. Es — eine wunderschöne Landschaft. Besonders angenehm — die Stille und die reine Luft. Die deutschen Freunde — ihnen einen Film über den Spreewald geschenkt.

(Präsens und Imperfekt des Konjunktivs von *werden*)

werden

Präsens		Imperfekt	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich werde	ich werde	ich würde	ich würde
du wirst	du <b>werdest</b>	du wurdest	du würdest
er } wird	er } <b>werde</b>	er } würde	er } würde
sie }	sie }	sie }	sie }
es }	es }	es }	es }
wir werden	wir werden	wir wurden	wir würden
ihr werdet	ihr werdet	ihr wurdet	ihr würdet
sie werden	sie werden	sie wurden	sie würden

1. Setzen Sie die Reihe fort! Übersetzen Sie die Sätze!

Meine Mutter sagte, sie werde mir neue Schuhe kaufen.  
 Meine Freundin erzählte, sie — im Sommer .....  
 Mein Vater meinte, er .....  
 .....

2. Gebrauchen Sie *werden* im Imperfekt des Konjunktivs! Bilden Sie ähnliche Sätze!

Wenn das Wetter sonnig wäre, würde ich baden gehen.  
 Wenn er Zeit hätte, — er mehr lesen.  
 Wenn es möglich wäre, — wir gern kommen.  
 — du dir einen Volleyball kaufen, wenn du Geld hättest?  
 — ihr diese Mäntel anziehen, wenn es kalt wäre?  
 — sie euch besuchen, wenn sie nicht krank wären?

3. Erzählen Sie in der 3. Person, was der Vater sagte! Gebrauchen Sie den Konjunktiv!

Unos Vater telefonierte dem Lehrer:  
 «Mein Sohn ist krank. Er hat Schnupfen und Halsschmerzen.  
 Er hat auch hohes Fieber. Er hat sich stark erkältet. Nun hat er die Grippe. Er muß 4 Tage im Bett bleiben. Er kann also heute nicht in die Schule kommen. Uno wird wohl eine Woche fehlen. Mit der Grippe muß man vorsichtig sein.»

4. Ergänzen Sie den ersten Satz durch *haben* oder *sein* im Imperfekt des Konjunktivs, den zweiten Satz durch *können* im Imperfekt des Konjunktivs!

Wenn es nicht so dunkel —, — wir noch zum Sportplatz gehen.  
Wenn es nicht so kalt und windig —, — du einen Spaziergang machen.

Wenn ihr eure Aufgaben erledigt —, — ihr mitkommen.

Wenn ich nicht krank —, — ich am Jugendtreffen teilnehmen.

Wenn er mehr Zeit —, — er das Buch lesen.

Wenn er zu Hause —, — er uns etwas vorspielen.

Wenn das Wetter besser —, — die Jungen im Garten arbeiten.

### Nr. 10

(Präsens des Konjunktivs)

#### Präsens des Konjunktivs

hören		sehen		fahren	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich höre	ich höre	ich sehe	ich sehe	ich fahre	ich fahre
du hörst	du <b>hörest</b>	du siehst	du <b>sehest</b>	du fährst	du <b>fahrest</b>
er } hört	er } <b>höre</b>	er } siehst	er } <b>sehe</b>	er } fährt	er } <b>fahre</b>
sie } hört	sie } <b>höre</b>	sie } siehst	sie } <b>sehe</b>	sie } fährt	sie } <b>fahre</b>
es } hört	es } <b>höre</b>	es } siehst	es } <b>sehe</b>	es } fährt	es } <b>fahre</b>
wir hören	wir hören	wir sehen	wir sehen	wir fahren	wir fahren
ihr hört	ihr <b>höret</b>	ihr seht	ihr <b>seh</b> et	ihr fahrt	ihr <b>fah</b> ret
sie hören	sie hören	sie sehen	sie sehen	sie fahren	sie fahren

1. Ergänzen Sie durch das Präsens des Konjunktivs! Übersetzen Sie die Sätze!

sprechen	Er sagte, sein Bruder — gut Deutsch.
spielen	Man sagt, er — gut Klavier.
fahren	Der Lehrer sagte, er — morgen nach Moskau.
geben	Uno meinte, es — viel Interessantes auf der Welt.
trainieren	Helga erzählte, sie — für den Wettbewerb.
laufen	Ihr sagt, ihr — schneller als wir.
lernen	Dein Bruder schrieb, du — fleißig.

2. Erzählen Sie den Dialog in der 3. Person! Gebrauchen Sie das Präsens des Konjunktivs!

Vater: «Es ist gleich acht. Die Sendung beginnt.» (Der Vater rief, ...)

Peter: «Ich werde gleich einschalten.» (Peter antwortete, ...)

- Vater: «Ich höre keinen Ton.» (Der Vater sagte, ...)
- Peter: «Der Apparat ist wohl nicht in Ordnung.» (Peter meinte, ...)
- Vater: «Vor einer Stunde hat er noch gearbeitet.» (Der Vater erklärte, ...)
- Peter: «Ich werde gleich nachsehen. Um 10 Uhr sendet der Rundfunk ein Wunschkonzert. Ich muß ein Lied auf Tonband aufnehmen.» (Peter sagte, ...)
- Vater: «Daraus wird nun nichts.» (Der Vater meinte, ...)
- Peter: «Ich werde den Apparat in Ordnung bringen. Ich gehöre zur Arbeitsgemeinschaft «Junger Techniker».» (Peter erklärte, ...)
- Vater: «Das stimmt, aber sicher ist sicher. Ich telefoniere doch lieber dem Radiotechniker.» (Der Vater sagte, ...)

## Nr. 11

(Deklination des Adjektivs; Wortbildung)

### 1. Ergänzen Sie die Endungen!

In der Nähe der polnisch- Grenze liegt ein klein- still- Städtchen. Heute herrscht in diesem Städtchen munter- Leben und rege- Verkehr. Man baut dort ein groß- Erdölverarbeitungs- kombinat. Fünf Staaten arbeiten an einer lang- Ölleitung, die auch die Deutsch- Demokratisch- Republik mit Erdöl versorgen wird. Stark- vollautomatisch- Pumpwerke werden das Erdöl durch riesig- Rohre treiben. Es wird die längst- Ölleitung der Welt sein.

### 2. Gebrauchen Sie statt des Positivs den Superlativ!

Beispiel: Moskau ist eine große Stadt.

Moskau ist **die größte** Stadt der UdSSR.

Moskau ist eine große Stadt.

Fünf Staaten bauen eine lange Erdölleitung.

Erdöl ist ein wertvoller Rohstoff.

Starke Pumpwerke treiben das Öl durch Rohre.

Fußball ist ein beliebtes Spiel.

Er bringt immer gute Noten nach Hause.

Die Ferien sind schöne Tage.

### 3. Ergänzen Sie durch das Partizip II!

geschmückt | Die Schüler versammelten sich im — Saal.

gehoben | Die Trainer standen mit — Händen am Wege.

gelöst | Er zeigte dem Lehrer die — Aufgaben.

aufgeräumt | Die Mutter freute sich über das — Zimmer.

verloren | Die Fußballmannschaft ärgerte sich über das — Spiel.

4. Bilden Sie mit dem *Suffix -e* weibliche Substantive! Übersetzen Sie die Substantive!

kalt — die Kälte  
 lang — .....  
 warm — .....  
 stark — .....  
 nah — .....

5. Ergänzen Sie durch die Substantive der Übung 4!

kalt	Wir konnten vor — nicht arbeiten.
lang	Die Ölleitung Kuibyschew — Schwedt hat eine — von 4000 Kilometern.
warm	Diese Blumen brauchen —.
stark	Wir wunderten uns über seine —.
nah	Der Spreewald liegt in der — von Berlin.

Nr. 13

(Imperfekt des Konjunktivs)

Imperfekt des Konjunktivs

rufen		kommen	
Indikativ	Konjunktiv	Indikativ	Konjunktiv
ich rief	ich <b>riefe</b>	ich kam	ich <b>käme</b>
du riefst	du <b>riefest</b>	du kamst	du <b>kämeest</b>
er } rief	er }	er }	er }
sie } rief	sie } <b>riefe</b>	sie } kam	sie } <b>käme</b>
es } rief	es } rief	es } kam	es } käme
wir riefen	wir riefen	wir kamen	wir kämen
ihr riefet	ihr <b>riefet</b>	ihr kamt	ihr <b>kämet</b>
sie riefen	sie riefen	sie kamen	sie kämen

1. Ergänzen Sie durch das Imperfekt des Konjunktivs! Übersetzen Sie die Sätze!

Ich würde mich freuen, wenn er ... (kommen).  
 Es wäre gut für deine Gesundheit, wenn du mehr ... (schlafen).  
 Ich wäre sehr froh, wenn ihr das ... (tun).  
 Sie würden den Wettbewerb gewinnen, wenn sie ein wenig schneller ... (laufen).  
 Wir würden ein Flugzeug basteln, wenn wir die richtigen Instrumente ... (bekommen).

Eure Eltern würden sich freuen, wenn ihr zum neuen Jahr nach Hause ... (fahren).

Der Lehrer wäre froh, wenn wir besser Deutsch ... (sprechen).

## 2. Gebrauchen Sie das Präsens des Konjunktivs!

Ein Sprichwort sagt:

«Aller Anfang ist schwer.»

«Versuch macht klug.»

«Der Klügere gibt nach.»

«Man lernt so lange man lebt.»

«Am Abend wird der Faule fleißig.»

«Die Angst hat tausend Augen.»

«Eine Hand wäscht die andere.»

«Die Schule des Lebens kennt keine Ferien.»

Ein Sprichwort sagt, aller Anfang sei schwer.

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

## 3. Erzählen Sie den Dialog in der 3. Person! Gebrauchen Sie das Präsens des Konjunktivs!

«Ich bin ein fahrender Schüler, ich komme aus Paris.»  
(Der fahrende Schüler sagte, er ...)

«Aus dem Paradies! Ich bin Witwe. Ich habe vor kurzem meinen Mann verloren. Er ist ein sehr guter Mensch gewesen, er befindet sich jetzt bestimmt im Paradies.» (Die Witwe dachte, der fahrende Schüler ...)

«Ich kenne ihn gut, ich habe ihn dort oben oft gesehen. Es geht ihm sehr schlecht. Er hat kein Geld und auch nichts zu essen.» (Der Student erzählte, ...)

«Das tut mir sehr leid. Sein Kleiderschrank ist voll von Kleidern, und ein Sack mit Goldstücken steht unter seinem Bett.» (Die Witwe rief, ...)

«Ich kann dein Bote sein. Ich kann ein Paket für deinen Mann mitnehmen.» (Der Student sagte, ...)

## 4. Gebrauchen Sie die Verben im Imperfekt des Konjunktivs! Übersetzen Sie die Sätze!

Es (sein) besser, wenn du morgen (kommen).

Ich (bleiben) gern bei dir, wenn es nicht so spät (sein).

Wenn du ins Theater (gehen), (geben) ich dir eine Eintrittskarte.

Wenn du Zeit (haben), (können) du mir helfen.

Wenn du mehr (lesen), (wissen) du mehr über diese Frage.

(Indirekte Fragesätze)

Indirekte Fragesätze

Direkte Frage	Indirekte Frage
Indikativ	Konjunktiv
Er fragt sie: «Was <b>trinken</b> Sie?» « <b>Trinken</b> Sie Tee?» (Präsens)	Er fragt sie, was sie <b>trinke</b> . <input type="checkbox"/> ob sie Tee <b>trinke</b> . → (Präsens)
«Warum <b>tranken</b> Sie Tee?» (Imperfekt)	warum sie Tee <b>getrunken habe</b> . → (Perfekt)
« <b>Haben</b> Sie schon Tee <b>getrunken</b> ?» (Perfekt)	<input type="checkbox"/> ob sie schon Tee <b>getrunken habe</b> . → (Perfekt)
«Was <b>hatten</b> Sie <b>getrunken</b> ?» (Plusquamperfekt)	was sie <b>getrunken habe</b> . → (Perfekt)
«Wann <b>werden</b> Sie Tee <b>trinken</b> ?» « <b>Werden</b> Sie bald Tee <b>trinken</b> ?» (Futurum)	wann sie Tee <b>trinken werde</b> . <input type="checkbox"/> ob sie bald Tee <b>trinken werde</b> . → (Futurum)

1. Bilden Sie indirekte Fragesätze und gebrauchen Sie

für das Präsens  
des Indikativs

— das Präsens  
des Konjunktivs,

für das Imperfekt,  
Perfekt,  
Plusquamperfekt

— das Perfekt  
des Konjunktivs,

für das Futurum

— das Futurum  
des Konjunktivs!

- a) Er fragte:  
«Wo wohnt ihr?»  
«Wie heißt diese Straße?»  
«Wohin läuft sie?»

- Er fragte:  
«Kennen Sie das Buch?»  
«Ist dieser Platz frei?»  
«Fährt der Bus zum  
Bahnhof?»

«Wann fährt der Zug ab?»

«Geht der Junge nach Hause?»

«Warum lacht er?»

«Hat er ein wenig Zeit?»

b) Er fragte:

«Wohin fuhr das Auto?»

«Wer hat geklopft?»

«Wann bist du gekommen?»

«Was hatte sie verloren?»

«Wo arbeitete er?»

Er fragte:

«Hat er dich besucht?»

«Bist du krank gewesen?»

«Kam er zu spät?»

«Hatte er den Brief bekommen?»

«Nahm er das Buch mit?»

c) Er fragte:

«Wann wird sie nach Tartu fahren?»

«Wie lange wird das Konzert dauern?»

«Wo wird das Fest stattfinden?»

«Wie wird er das erfahren?»

«Warum wird sie mich besuchen?»

Er fragte:

«Wird die Arbeit fertig sein?»

«Wird er kommen?»

«Wird sie dort warten?»

«Wird er uns helfen?»

«Wird er das Buch lesen?»

## 2. Bilden Sie indirekte Fragen! Gebrauchen Sie die richtigen Zeitformen!

Der Lehrer fragte: «Wo ist der Schauplatz der Geschichte?»  
«Worin besteht die Moral?»  
«Warum war Heine in Italien?»  
«Warum lobte er seinen Hauswirt?»  
«Wer wohnte in demselben Hause?»  
«Worüber hat sich die Dame gewundert?»  
«Warum hat sie vom Hauswirt keinen guten Tee bekommen?»  
«Wann wird die Dame Heine besuchen?»

## 3. Wie ist die indirekte Frage?

Peter fragte mich: «Hat dein Bruder die neuen Bücher in der Bibliothek gesehen?»  
«Sind auch deutsche Bücher da?»  
«Interessiert er sich für Reisebeschreibungen?»  
«Gibt es dort auch Wörterbücher?»  
«Wird dein Bruder sich ein Buch holen?»  
«Hat er dieses Buch gelesen?»  
«War es interessant?»

(Indirekte Rede; Passiv)

Die indirekte Rede

Direkte Rede	Indirekte Rede
Indikativ	Konjunktiv
Er sagte: «Ich <b>habe</b> keine Zeit.» (Präsens)	Er sagte, er <b>habe</b> keine Zeit. → (Präsens)
«Ich <b>hatte</b> keine Zeit.» (Imperfekt)	er <b>habe</b> keine Zeit <b>gehabt</b> . → (Perfekt)
«Ich <b>habe</b> keine Zeit <b>gehabt</b> .» (Perfekt)	
«Ich <b>hatte</b> keine Zeit <b>gehabt</b> .» (Plusquamperfekt)	
«Ich <b>werde</b> keine Zeit <b>haben</b> .» (Futurum)	er <b>werde</b> keine Zeit <b>haben</b> . → (Futurum)

1. Wie ist die indirekte Rede? Gebrauchen Sie

- |   |                                   |
|---|-----------------------------------|
| für das Präsens<br>des Indikativs                 | — das Präsens<br>des Konjunktivs, |
| für das Imperfekt,<br>Perfekt,<br>Plusquamperfekt | — das Perfekt<br>des Konjunktivs, |
| für das Futurum                                   | — das Futurum<br>des Konjunktivs! |

- a) Er sagte: «Ich bin sehr müde.»  
«Ich verspäte mich immer.»  
«Klaus sitzt im Zimmer.»  
«Du mußt mehr arbeiten.»  
«Helga kann mich abholen.»

- b) Er sagte: «Ich erledigte die Arbeit.»  
«Uno hat seinen Federhalter verloren.»  
«Ich bin ein guter Sportler gewesen.»

«Aino hat ihre Uhr vergessen.»  
«Ich begegnete ihnen im Park.»

- c) Er sagte: «Mein Bruder wird am Wettbewerb teilnehmen.»  
«Mart wird mit mir Schach spielen.»  
«Ich werde ihn gleich rufen.»  
«Meine Schwester wird den Kranken besuchen.»  
«Das Konzert wird um sieben beginnen.»

**2. Erzählen Sie in der 3. Person! Gebrauchen Sie die richtigen Zeitformen des Konjunktivs!**

Mein Freund aus Thüringen schrieb mir über seine Heimatstadt Weimar:

«Ich lebe in Weimar. Es ist keine große Stadt, hier gibt es bloß 70 000 Einwohner. Meine Heimatstadt liegt im schönen Tal der Ilm. Sie ist weltbekannt, denn sie hat in der Geschichte der deutschen Kultur eine wichtige Rolle gespielt. In Weimar hat der große deutsche Dichter Johann Wolfgang Goethe gelebt, hier hat er seine herrlichen Werke geschaffen. Auch der große Komponist Bach hat hier gelebt. Aus allen Teilen Deutschlands und sogar aus anderen Ländern kamen Dichter, Maler und Komponisten in das kleine Städtchen an der Ilm. Liszt, der berühmte Musiker, hat hier viele Jahre seines Lebens verbracht.

Weimar ist und bleibt eine der wichtigsten Stätten deutscher Kultur.»

**3. Gebrauchen Sie im Nebensatz den Konjunktiv!**

Es wird erzählt, daß (die Kosmonauten sind um 17.45 angekommen).

Es wird erzählt, daß die Kosmonauten um 17.45 angekommen seien.

Es wird erzählt, daß (die Berliner Bevölkerung hat sie herzlich begrüßt).

.....  
Es wird erzählt, daß (sie sind im offenen Auto durch die Stadt gefahren).

.....  
Es wird erzählt, daß (Walter Ulbricht hat sie empfangen).

.....  
Es wird erzählt, daß (sie sind auch in den Bezirken gewesen).

**4. Bilden Sie Sätze mit den Verben! Beginnen Sie die Sätze mit *es wird ...* und *es wurde ...* Übersetzen Sie die Sätze!**

tanzen      Es wird getanzt.

              Es wurde getanzt.

spielen      .....

arbeiten	.....
bauen	.....
singen	.....
lachen	.....

5. Beantworten Sie folgende Fragen im Präsens und im Imperfekt des Passivs!

1. Was wird in der Deutschstunde gemacht?  
(lesen, schreiben, Deutsch sprechen, deutsche Lieder singen, auf Tonband sprechen)
2. Was wird in der Werkstatt gemacht?  
(sägen, hobeln, feilen, bohren, hämmern)
3. Was wird im Schulgarten gemacht?  
(graben, rechen, pflanzen, begießen, das Gemüse ernten, das Obst ernten)
4. Was wird auf dem Feld gemacht?  
(pflügen, eggen, säen, mähen, ernten)

Nr. 17

(Indirekte Rede)

**Die indirekte Rede**

(wenn die Zeitformen des Indikativs und Konjunktivs gleich sind)

Direkte Rede	Indirekte Rede
Indikativ	Konjunktiv
Ich sagte: «Ich <b>spreche</b> Deutsch.» (Präsens)	Ich sagte, ich <b>spräche</b> Deutsch. → (Imperfekt)
«Ich <b>sprach</b> Deutsch.» (Imperfekt)	ich <b>hätte</b> Deutsch <b>gesprochen</b> . → (Plusquamperfekt)
«Ich <b>habe</b> Deutsch <b>gesprochen</b> .» (Perfekt)	
«Ich <b>hatte</b> Deutsch <b>gesprochen</b> .» (Plusquamperfekt)	
«Ich <b>werde</b> Deutsch <b>sprechen</b> .» (Futurum)	ich <b>würde</b> Deutsch <b>sprechen</b> .

## 1. Wie ist die indirekte Rede? Gebrauchen Sie

für das Präsens des Indikativs	— das Imperfekt des Konjunktivs,
für das Imperfekt, Perfekt, Plusquamperfekt	} — das Plusquamperfekt des Konjunktivs,
für werden im Futurum	

- a) Sie sagten: «Wir leben auf dem Lande.»  
«Wir müssen die Verkehrsregeln kennen.»  
«Wir begleiten euch nach Hause.»  
«Die Schüler veranstalten einen Wettbewerb.»  
«Die Kinder finden den Weg nicht.»
- b) Sie sagten: «Die Schüler hatten mit der Arbeit begonnen.»  
«Sie trainierten fleißig.»  
«Sie gewannen das Spiel.»  
«Wir haben einen Sieg errungen.»  
«Alle hatten tüchtig gearbeitet.»
- c) Sie sagten: «Wir werden das Ziel erreichen.»  
«Die Kosmonauten werden bald zum Mond fliegen.»  
«Wir werden unsere Heimat verteidigen.»  
«In dieser Stadt werden wir übernachten.»  
«Die Wissenschaftler werden den Mond fotografieren.»

## 2. Erzählen Sie in der 3. Person, was ein Freund Picassos erzählt.

Ein Freund Picassos erzählt:

«Es war im Jahre 1944. Die deutsche faschistische Armee war in Paris. Viele Bewohner verließen die Stadt. Picasso aber blieb in Paris und arbeitete ruhig weiter.

Oft kamen faschistische Offiziere in das Atelier des berühmten Künstlers. Er empfing sie stumm. Er führte sie herum und zeigte seine Arbeiten. Beim Abschied erhielt jeder eine Reproduktion seines bekannten Werkes, das die Zerstörung einer spanischen Stadt durch Naziflieger darstellte. Erst dann sprach Picasso ein Wort und nur dieses einzige Wort: «Souvenir!»

Bald aber erschienen hohe Offiziere aus der Gestapo in Picassos Atelier, zeigten dem Künstler eine solche Reproduktion und fragten: «Haben Sie das gemacht?»

«Nein», erwiderte Picasso und schüttelte den Kopf. «Das haben Sie gemacht!»

## Konjunktiv

## 1. Ergänzen Sie die Sätze und gebrauchen Sie

in a) — würde,

in b) — das Imperfekt des Konjunktivs!

- a) Wenn sie Zeit hätten, würden sie ins Theater gehen.  
 Wenn ihr mehr übtet, ... (besser Deutsch sprechen).  
 Wenn er mir schriebe, ... (gleich antworten).  
 Wenn du Mut hättest, ... (ins Wasser springen).  
 Wenn wir nicht so müde wären, ... (morgen früh aufstehen).  
 Wenn das Wetter schön bliebe, ... (bald Gemüse haben).
- b) Wenn meine Uhr richtig ginge, hätte ich noch Zeit.  
 Wenn der Regen aufhörte, ... (Fußball spielen können).  
 Wenn wir dich nicht störten, ... (öfter kommen).  
 Wenn es kalt wäre, ... (den warmen Mantel anziehen).  
 Wenn Sie Geld hätten, ... (nach Moskau fahren).  
 Wenn ich nicht krank wäre, ... (auf den Sportplatz gehen).

## 2. Lesen Sie die Sätze in der indirekten Rede!

1. Er schrieb mir: «Ich lag krank im Bett, als dein Brief ankam.» 2. Der Lehrer sagte: «Du hast wieder viele Fehler gemacht.» 3. Meine Freunde schrieben mir: «Wir haben keine Zeit, dich in dieser Woche zu besuchen, aber in der nächsten kommen wir bestimmt.» 4. Der Traktorist erzählte: «Wir haben unsere Erntearbeiten beendet, und auf den Feldern ist es still geworden.» 5. Die Schüler sagten: «Wir haben nicht alles verstanden.» 6. Aino rief: «Ich komme gleich.» 7. Er meinte: «Die Arbeit war leicht.» 8. Die Lehrerin erklärte: «Sie kommen immer zu spät und gestern haben Sie wieder gefehlt, das geht so nicht weiter.»

3. Beginnen Sie mit *man erzählt* und gebrauchen Sie die indirekte Rede!

Ein Engländer, der die deutsche Sprache nicht kannte, kam nach Berlin. Sofort schrieb er seiner Frau und schickte ihr seine Adresse. Am Abend verließ er sein Hotel und ging ins Kino. Als er in der Nacht nach Hause ging, war es sehr dunkel. Er fand sein Hotel nicht mehr und nahm sich ein Zimmer in einem anderen. Am Morgen schickte er seiner Frau ein Telegramm und bat sie, ihm seine Adresse zu schicken.

4. Wie lautet die indirekte Frage? Gebrauchen Sie in den Sätzen, wo die Indikativ- und Konjunktivformen gleich sind, die richtige Zeitform des Konjunktivs!

- a) Er fragte seinen Freund: «Wirst du mich heute besuchen?»  
Die Mutter fragte die Kinder: «Habt ihr eure Schularbeiten gemacht?»  
Er fragte mich: «Wirst du heute abend zu Hause sein?»  
Ich fragte sie: «Habt ihr schon lange auf mich gewartet?»  
Der Lehrer fragte uns: «Habt ihr alles verstanden?»  
Ich fragte ihn: «Sprichst du keine Fremdsprache?»  
Er fragte dich: «Hast du dich gut vorbereitet?»  
Er fragte mich: «Gehst du oft ins Kino?»
- b) Ich fragte meinen Freund: «Warum hast du dich verspätet?»  
Der Lehrer fragte uns: «Was für Bücher habt ihr gelesen?»  
Die Mutter fragte den Jungen: «Woher kommst du so spät?»  
Der Vater fragte uns: «Wo seid ihr so lange gewesen?»  
Mein Bruder fragte: «Wohin liefen die Jungen?»  
Der Arzt fragte: «Warum sind Sie nicht im Bett geblieben?»

5. Lesen Sie den Text in der 3. Person!

a) Kisch erzählt:

«Als ich auf meinen Reisen nach Zürich kam, habe ich auch die Spiegelgasse besucht. In dieser engen Gasse hat Lenin gewohnt. Er wohnte hier bei einem Schuhmacher, der Kammerer hieß. Ich war bei ihm in der Werkstatt und habe ihn kennengelernt. Er reparierte mir meine Schuhe. Während ich wartete, unterhielten wir uns über verschiedene Fragen. Der Schuhmacher erzählte mir auch von seinem Mieter.»

b) Der Schuhmacher erzählte:

«Lenin wohnte anderthalb Jahre bei uns. Die Uljanows waren stille Leute. Ich war sehr zufrieden mit ihnen. Lenin hat den ganzen Tag am Tisch gesessen, Bücher und Zeitungen gelesen und bis spät in die Nacht geschrieben. Er hat sehr viele Zeitungen und Briefe erhalten. Einige Briefe waren an Lenin adressiert. Ich habe Frau Uljanow gefragt: «Wie kommt denn das? Sie heißen doch Uljanow?» Da hat sie mir erklärt: «Wir sind russische Flüchtlinge, und das ist ein angenommener Name.» Am 8. April 1917 reisten die Uljanows nach Rußland zurück. Es tat mir sehr leid, einen so guten Mieter zu verlieren.»

(Relativpronomen; Infinitiv; um zu + Infinitiv)

**1. Ergänzen Sie durch den Nominativ des Relativpronomens! Sprechen Sie die Sätze so schnell Sie können!**

- Ein Radsportler ist ein Sportler, der Radsport treibt.
- Ein Schuhmacher ist ein Mann, — Schuhe repariert.
- Ein Schulkind ist ein Kind, — zur Schule geht.
- Eine Lehrerin ist eine Frau, — Kinder lehrt.
- Ein Kosmonaut ist ein Mann, — den Kosmos erforscht.
- Eine Melkerin ist eine Frau, — im Kolchos die Kühe melkt.
- Ein Chemiker ist ein Mann, — Chemie studiert hat.
- Ein Modellbauer ist ein Junge, — Modelle baut.

**2. Ergänzen Sie durch das Relativpronomen im richtigen Kasus!**

1. Mein Freund, — am Rennen teilgenommen hatte, erhielt den Preis. 2. Der Sportler, — Rad nicht in Ordnung war, verließ die Rennbahn. 3. Die Kosmonautin, — Auto vor der Fabrik hielt, wurde herzlich begrüßt. 4. Die Versammlung, an — ich teilnahm, dauerte nicht lange. 5. Pierre de Coubertin, — es gelang, die olympische Tradition neu zu beleben, war ein Franzose. 6. Alle vier Jahre finden sportliche Wettkämpfe statt, an — die Jugend aller Nationen teilnimmt. 7. Die sowjetischen Sportler, — an den XV. Olympischen Spielen teilnahmen, gewannen 67 Medaillen.

**3. Wo steht der Infinitiv mit zu, wo ohne zu?**

beleben	Es gelang, die Olympischen Spiele wieder —.
teilnehmen	Alle wünschen, an den Olympischen Spielen —.
beginnen	Wenn die Flamme entzündet ist, kann das hohe Fest —.
kämpfen	Hier lernt die Jugend —.
erringen	Jeder hofft, eine Medaille —.
mithelfen	Der Sinn der Olympischen Spiele ist, am Aufbau einer besseren Welt —.

**4. Bilden Sie noch andere Sätze mit um zu + Infinitiv!**

Wir treiben Sport, um gesund zu bleiben.

Wir lernen fleißig, um am Aufbau des Kommunismus mithelfen zu können.

Wir möchten in die DDR fahren, um Land und Leute kennenzulernen.

# ALPHABETISCHES WÖRTERVERZEICHNIS

(DEUTSCH — ESTNISCH)

Sõnastikus esinevad lühendid

*m* — Maskulinum

*n* — Neutrum

*f* — Femininum

*Pl.* — Plural

*Sing.* — Singular

## A

Abend *m*; -s, -e õhtu

am ~ õhtul

Abendbrot *n*; -(e)s õhtusöök

abends õhtul, õhtuti

aber aga

'abfahren (fuhr 'ab, ist 'abgefahren)

ära sõitma

'Abfahrt *f*; -, -en ärasõit, väljumine

'abholen vastu minema; ära tooma;

vangistama

'ablegen (mantlit) seljast võtma

'abreisen (s) ära sõitma

Abschied *m*; -(e)s hüvastijätt

'abschreiben (schrieb 'ab, hat 'abge-

schrieben) ära kirjutama

'abtrocknen kuivatama

sich ~ ennast kuivatama

'abwärts allapoole, allamäge

Abzeichen *n*; -s, - märk

Achtung! tähelepanu!

Adjektiv *n*; -s, -e omadussõna

adre'ssieren adresseerima

Affe *m*; -n, -n ahv

Afrika *n*; -s Aafrika

ähnlich sarnane

Ahorn *m*; -(e)s, -e vaher

Akkusativ *m*; -s, -e osastav

akt'iv aktiivne

Akti'vist *m*; -en, -en eesrindlane

aktu'ell aktuaalne

Album *n*; -s Alben album

alle (*Pl.*) kõik

~ vier Jahre iga nelja aasta tagant

a'llein üksi

allerlei kõiksugu

alles (*Sing.*) kõik

Alpha'bet *n*; -(e)s, -e tähestik

als kui; nagu

~ Junge poisina

also niisiis, järelikult

alt vana

~ und jung vanad ja noored

A'merika *n*; -s Ameerika

am nächsten Morgen järgmisel hom-

mikul

an juures; juurde

andere (der, die, das) teine

ändern muutma

ändern, sich muutuma  
anders teisiti  
andert'halb poolteist  
Anfang *m*; -s algus  
'anfangen (fing 'an, hat 'angefangen)  
algama  
'angehen puutuma  
das geht mich nichts 'an see ei  
puutu minusse  
angenehm meeldiv, mõnus  
Angst *f*; - hirm  
~ haben kartma  
'anhaltē (hielt 'an, hat 'angehalten)  
kinni pidama, peatuma  
den Atem ~ hinge kinni pidama  
'ankleiden, sich riietuma  
'ankommen (kam 'an, ist ange'kom-  
men) saabuma  
Ankunft *f*; - saabumine  
'annehmen (nahm 'an, hat 'angenom-  
men) vastu võtma  
Ansager *m*; -s, - teadustaja  
'anschauen otsa vaatama; vaatlema  
'anschließen, sich (schloß sich 'an, hat  
sich 'angeschlossen) liituma, ühi-  
nema  
'ansehen (sah 'an, hat 'angesehen)  
otsa vaatama; vaatlema  
'ansehen, sich vaatama, silmitsema  
'anstellen, sich järjekorda asuma  
Antifa'schist *m*; -en, -en antifašist  
Anto'nym *n*; -s, -e vastandsõna  
Antwort *f*; -, -en vastus  
antworten vastama  
'anwachsen (wuchs 'an, ist 'an-  
gewachsen) kinni kasvama  
Anzeige *f*; -, -n kuulutus, teade  
'anziehen (zog 'an, hat 'angezogen)  
selga (kätte, jalga) panema  
Anziehungskraft *f*; - külgetõmbejõud  
Anzug *m*; -(e)s, Anzüge ülikond  
Apfel *m*; -s, Äpfel õun  
Appa'rat *m*; -(e)s, -e aparaat  
Appe'tit *m*; -(e)s isu  
guten ~! head isu!  
April *m*; -s aprill  
Arbeit *f*; -, -en töö

die ~ ruht töö seisab  
arbeiten töötama  
~ an millegi kallal töötama  
Arbeiter *m*; -s, - tööline  
Arbeiterin *f*; -, -nen (nais)tööline  
Arbeitsgemeinschaft *f*; -, -en huvi-  
ring, (harrastus)ring  
ärgerlich pahane; pahaselt  
ärgern, sich vihastuma  
Arm *m*; -(e)s, -e käsivars  
arm väene  
Ar'mee *f*; -, -n sõjavägi, armee  
Art *f*; -, -en viis; liik  
Ar'tikel *m*; -s, - artikkel  
Arz'nei *f*; -, -en arstim  
Arzt *m*; -es, -'e arst  
Aster *f*; -, -n aster  
astro'nomisch astronoomiline  
Atel'ier [a·təl'je:] *n*; -s, -s ateljee  
Atem *m*; -s hingeõhk, hingamine  
den ~ anhalten hinge kinni pidama  
Äther *m*; -s eeter  
atmen hingama  
Atmos'phäre *f*; -, -n atmosfäär  
auch ka  
auf peal; peale; avatud  
~ Wiedersehen! nägemiseni!  
Aufbau *m*; -(e)s ülesehitus  
'aufbauen üles ehitama  
'auferstehen ellu ärkama, taastuma,  
(surnuist) üles tõusma  
Aufgabe *f*; -, -n ülesanne  
aufgeregt ärritatud; ärritatult  
Aufguß *m*; Aufgusses pealevalamine;  
leotis  
'aufheben (hob 'auf, hat 'aufgehoben)  
üles tõstma  
aufmerksam tähelepanelik  
'aufpassen tähele panema  
'aufpumpen täis pumpama  
'aufräumen korrastama, koristama  
'aufrichten, sich tõusma, end püsti  
ajama  
'aufrufen (rief 'auf, hat 'aufgerufen)  
vastama kutsuma  
'aufsammeln üles korjama  
Aufsatz *m*; -es, Aufsätze kirjand

'aufsetzen pähe panema  
 Aufstand *m*; -(e)s ülelõõs  
 'aufstehen (stand 'auf, ist 'auf-  
 gestanden) üles tõusma  
 'aufsuchen üles otsima  
 aufwärts ülespoole  
 'aufwaschen (wusch 'auf, hat 'auf-  
 gewaschen) nõusid pesema  
 'aufziehen (zog 'auf, hat 'aufgezogen)  
 üles kasvatama  
 Auge *n*; -s, -n silm  
 Augenblick *m*; -(e)s, -e silmapilk, hetk  
 August *m*; -s august  
 aus (seest) välja; -st, -lt  
 'ausatmen välja hingama  
 'ausbrechen (brach 'aus, ist 'aus-  
 gebrochen) puhkema  
 ausei'nder lahku  
 ausei'nderstellen harkseisu võtma  
 Ausflug *m*; -(e)s, Ausflüge matk,  
 väljasõit  
 'ausfüllen täitma  
 ausgezeichnet suurepärase; suure-  
 päraselt  
 'auslachen välja naerma  
 'auspacken lahti pakkima  
 'ausrechnen välja arvutama  
 'ausruhen välja puhkema  
 'ausschlafen (schief 'aus, hat 'aus-  
 geschlafen) välja magama  
 'aussehen (sah 'aus, hat 'ausgesehen)  
 välja nägema  
 Außenhandel *m*; -s väliskaubandus  
 außer peale, välja arvatud  
 Aussprache *f*; - hääldamine  
 'aussteigen (stieg 'aus, ist 'aus-  
 gestiegen) väljuma (sõidukist)  
 Aus'tralien *n*; -s Austraalia  
 auswendig peast  
 ~ können peast teadma  
 'ausziehen (zog 'aus, hat 'ausgezogen)  
 seljast (jalast) võtma  
 Auto *n*; -s, -s auto  
 Autobus *m*; -ses, -se buss  
 auto'matisch automaatne; automaat-  
 selt  
 Axt *f*; -, -'e kirves

## B

Bach *m*; -(e)s, -'e oja  
 baden suplema, kümblema  
 Badezimmer *n*; -s, - vannituba  
 Bahn *f*; -, -en tee, rada  
 Bahnhof *m*; -(e)s, Bahnhöfe raudtee-  
 jaam  
 Bahnhofsvorsteher *m*; -s, - jaamaülem  
 Bahnsteig *m*; -(e)s, -e perroon, plat-  
 vorm  
 bald varsti  
 Bal'kon *m*; -s, -s oder -e palkon  
 Ball *m*; -(e)s, -'e pall  
 ~ spielen palli mängima  
 Bande *f*; -, -n salk  
 Bank *f*; -, -'e pink  
 Bär *m*; -en, -en karu  
 Basketball *m*; -(e)s korpapall  
 basteln meisterdama, käsitsi tegema  
 Bastler *m*; -s, - nokitseja, meisterdaja  
 Bau *m*; -s ehitus, ehitamine  
 Bauch *m*; -(e)s kõht  
 bauen ehitama  
 Bauer *m*; -n oder -s, -n talupoeg  
 Bauernhof *m*; -(e)s, Bauernhöfe talu  
 Baum *m*; -(e)s, -'e puu  
 be'antworten vastama  
 be'decken katma  
 be'deuten tähendama  
 be'deutend tähtis  
 Be'deutung *f*; -, -en tähendus  
 be'eilen, sich kiirustama, ruttama  
 be'enden lõpetama  
 Beet *n*; -(e)s, -e peenar  
 Be'fehl *m*; -(e)s, -e käsk, käsklus  
 be'finden, sich (befand sich, hat sich  
 befunden) asetsema; viibima  
 be'freien vabastama  
 Be'gabung *f*; - andekus  
 be'gegnen kohtama  
 be'geistert vaimustatud; vaimustatult  
 be'gießen (begoß, hat begossen)  
 kastma  
 Be'ginn *m*; -(e)s algus  
 be'ginnen (begann, hat begonnen)  
 algama

be'gleiten saatma  
 be'greifen (begriff, hat begriffen)  
     mõistma  
 be'grüßen tervitama  
 Be'grüßung f; - tervitus  
 bei juures  
 beide mõlemad  
     keines von ~ n ei kumbki  
 Bein n; -(e)s, -e jalg  
 Beispiel n; -(e)s, -e näide, eeskuju  
 Be'kämpfung f; - võitlemine (millegi  
     vastu)  
 be'kannt tuttav; tuntud  
 Be'kanntschaft f; -, -en tutvus  
 be'kommen (bekam, hat bekommen)  
     saama  
 be'leben elustama  
 be'legte Brote võileivad  
 Belgier m; -s, - belglane  
 belgisch belgia  
 be'liebt armastatud, populaarne  
 be'merken märkama  
 be'reit valmis  
     immer ~! alati valmis!  
 Berg m; -(e)s, -e mägi  
 bergig mägine  
 Ber'liner m; -s, - berlinlane; berliini  
 Be'ruf m; -(e)s, -e elukutse  
 be'rühmt kuulus  
 be'rühren puudutama  
 be'schäftigt sein (war beschäftigt, ist  
     beschäftigt gewesen) tegevuses ole-  
     ma; töötama  
 be'scheiden tagasihoidlik; tagasihoid-  
     likult  
 be'schließen (beschloß, hat be-  
     schlossen) otsustama  
 be'schreiben (beschrieb, hat be-  
     schrieben) kirjeldama  
 be'setzt kinni, okupeeritud  
 be'sonders eriti  
 be'sprechen (besprach, hat bespro-  
     chen) läbi rääkima  
 bessern, sich paremaks muutuma  
 be'stehen (bestand, hat bestanden)  
     koosnema  
     es besteht ein Unterschied on vahe

be'stimmt kindel; kindlasti  
     der ~ e Artikel määrav artikkel  
 Be'such m; -(e)s, -e külaskäik; küla-  
     line  
     zu ~ külla; külas  
 be'suchen külastama  
 Be'tonung f; -, -en rõhk  
 Be'trieb m; -(e)s, -e vabrik, tehas  
 Bett n; -(e)s, -en voodi  
 beugen painutama  
     die Knie ~ kükki laskuma  
 Be'völkerung f; - elanikkond  
 be'wegen, sich liikuma  
 Be'wegung f; -, -en liigutus; liikumine  
     sich in ~ setzen liikuma hakkama  
 be'weisen (bewies, hat bewiesen)  
     tõestama  
 Be'wohner m; -s, - elanik  
 be'zahlen tasuma  
 be'zeichnen tähistama  
 Be'zirk m; -(e)s, -e rajoon  
 Biblio'thek f; -, -en raamatukogu  
 Biene f; -, -n mesilane  
 Bier n; -(e)s õlu  
 Bild n; -es, -er pilt  
 bilden moodustama  
 binden (band, hat gebunden) siduma  
 Biolo'gie f; - bioloogia  
 Birke f; -, -n kask  
 Birne f; -, -n pirn  
 bis kuni, -ni  
     ~ zum nächsten Jahr järgmise  
     aastani  
 bitte! palun!  
 Bitte f; -, -n palve  
 bitten (bat, hat gebeten) paluma  
 Blatt n; -(e)s, -er leht  
 Blau n; -s sina  
 blau sinine  
 bleiben (blieb, ist geblieben) jääma  
     zu Hause ~ koju jääma  
 Bleistift m; -(e)s, -e pliiats  
 blicken vaatama  
 Blitz m; -es, -e välk  
 blitzen välkuma, särama  
 blond heledajuukseline  
 bloß ainult

**blühen** õitsema  
**Blume** *f*; -, -n lill  
 von ~ zu ~ lillelt lillele  
**Bluse** *f*; -, -n pluus  
**Bohne** *f*; -, -n uba  
**bohren** puurima  
**Bohrer** *m*; -s, - puur  
**Bohrturm** *m*; -(e)s, Bohrtürme puur-  
 torn  
**Bon'bon** [bõ-'bõ:] *m* oder *n*; -s, -s  
 kompvek  
**Boot** *n*; -(e)s, -e paat  
 ~ fahren paadiga sõitma  
**böse** kuri  
**Bote** *m*; -n, -n käskjalg  
**Box** *f*; - boks  
**Bra'silien** *n*; -s Brasiilia  
**Braten** *m*; -s, - praad  
**brauchen** vajama; tarvitsema  
**braun** pruun  
**Braunkohle** *f*; - pruunsüsi  
**Brausen** *n*; -s kohin, kumin  
**brav** tubli  
**brechen** (brach, hat gebrochen) murd-  
 ma; murduma  
**breit** lai  
 lang und ~ pikalt ja laialt  
**bremsen** pidurdama  
**brennen** (brannte, hat gebrannt) põ-  
 lema  
**Brett** *n*; -(e)s, -er laud  
**Brief** *m*; -(e)s, -e kiri  
**Briefkasten** *m*; -s, - kirjakast  
**Briefträger** *m*; -s, - kirjakandja  
**Briefwechsel** *m*; -s kirjavahetus  
 in ~ treten kirjavahetust alustama  
**Bri'gade** *f*; -, -n brigaad  
**Briga'dier** *m*; -s, -e brigadir  
**bringen** (brachte, hat gebracht) vii-  
 ma; tooma  
**Bronze** [brõ:sə] *f*; - pronks  
**Bro'schüre** *f*; -, -n brošüür  
**Brot** *n*; -(e)s, -e leib  
 belegte ~e võileivad (singiga, juus-  
 tuga jne.)  
**Brötchen** *n*; -s, - saiake  
**Brücke** *f*; -, -n sild

**Bruder** *m*; -s, -" vend  
**brüderlich** vennalik; vennalikult  
**Brust** *f*; - rind  
**Buch** *n*; -(e)s, -"er raamat  
**Buchstabe** *m*; -n oder -ns, -n (kirja)-  
 täht  
**bunt** kirju  
**Bü'ro** *n*; -s, -s büroo  
**Bursche** *m*; -n, -n poiss, nooruk  
**Butter** *f*; - või  
**Butterbrot** *n*; -(e)s, -e võileib

### C

**Ca'fe** [ka-'fe:] *n*; -s, -s kohvik  
**Che'mie** [çe-'mi:] *f*; - keemia  
**Chemiker** ['çemikər] *m*; -s, - keemik  
**chemisch** ['çemij] keemiline

### D

**da** seal, kohal, saabunud; sešt  
**da'bei** sealjuures  
**da'beisein** (war da'bei, ist da'beige-  
 wesen) juures olema, osa võtma  
**Dach** *n*; -(e)s, -"er katus  
**Dachboden** *m*; -s pööning  
**da'für** selle eest  
 ich interessiere mich ~ ma tunnen  
 selle vastu huvi  
**da'her** sealt  
**da'herkommen** (kam da'her, ist da-  
 'hergekommen) lähenema  
**'damalig** tollaegne  
**'damals** tookord  
**Dame** *f*; -, -n daam  
**da'mit** sellega; selleks et  
**Damm** *m*; -(e)s, -"e sõidutee  
**dampfen** aurama  
**Dänemark** *n*; -s Taani  
**Dank** *m*; -(e)s tänu  
 vielen ~! palju tänu!  
**dankbar** tänulik; tänulikult  
**danken** tänama  
**danke schön!** tänan!  
**dann** siis  
**da'ran** sellele; sellest; selle kallal  
**da'rauf** selle peal; selle peale; pärast  
 seda  
**'darstellen** kujutama

**da'rüber** selle üle; sellest  
**da'rum** selle pärast  
**da'runter** selle all, sealhulgas  
**das (der, die); die (Pl.)** kes, mis  
**das'selbe** seesama  
**daß** et  
**Dativ** *m*; -s alaleütlev, daativ  
**Datum** *n*; -s, Daten kuupäev  
**dauern** kestma  
**da'von** sellest; ära  
**da'vonlaufen** (lieft da'von, ist da'von-  
 gelaufen) minema jooksmas  
**da'vonrennen** (rannte da'von, ist da-  
 'vongerannt) ära jooksmas, plehku  
 panema  
**da'zu** selle juurde; selleks  
**DDR** *f*; - = die Deutsche Demo'kra-  
 tische Repu'blik *f* Saksa Demo-  
 kraatlik Vabariik  
**Decke** *f*; -, -n vaip; lagi  
**decken** katma  
**dein** sinu  
**Deklina'tion** *f*; -, -en käänamine;  
 käändkond  
**dekli'nieren** käänama  
**Dekora'tion** *f*; -, -en dekoratsioon  
**De'kret** *n*; -(e)s, -e dekreet  
**Delega'tion** *f*; -, -en delegatsioon  
**Demokra'tie** *f*; -, -n demokraatia  
**demo'kratisch** demokraatlik  
**Demonstra'tion** *f*; -, -en meelevaldus,  
 demonstratsioon  
**Demonstra'tivpronomen** *n*; -s, - näitav  
 asesõna  
**denken** (dachte, hat gedacht) mõtlema  
**Denkmal** *n*; -s, -'er mälestussammas  
 denn sest; siis  
**der (die, das); die (Pl.)** kes, mis  
**der'selbe** seesama  
**deutsch** saksa  
**Deutsch** *n*; saksa keel  
**auf** ~ saksa keeles  
**Deutsche** *m* und *f*; -n, -n sakslane;  
 sakslanna  
**Deutsche Demo'kratische Repu'blik** *f*;  
 = DDR *f* Saksa Demokraatlik  
 Vabariik

**Deutschland** *n*; -s Saksamaa  
**De'zember** *m*; -s detsember  
**Dichter** *m*; -s, - luuletaja, kirjanik  
**Dichtung** *f*; - luuletus, luuleteos; luule  
**dick** paks  
**die (der, das); die (Pl.)** kes, mis  
**die'selbe** seesama  
**Dienstag** *m*; -s teisipäev  
**dies** see  
**diesmal** seekord  
**Dik'tat** *n*; -(e)s, -e etteütlus  
**Di'rektor** *m*; -s, Direk'toren direktor  
**Diskus** *m*; - ketas  
**Diskuswurf** *m*; -(e)s kettaheide  
**doch** ju; ometi; siiski  
**Donnerstag** *m*; -s neljapäev  
**Dorf** *n*; -(e)s, -'er küla  
**dort** seal  
**Dra'matiker** *m*; -s, - näitekirjanik  
**drängen** tungima  
**draußen** väljas  
**Dreher** *m*; -s, - treial  
**Drehbank** *f*; -, -'e treipink  
**drehen** pöörama; treima  
**Drei** *f*; -, -en kolm  
**dreiein'halb** kolm ja pool  
**dreißig** kolmkümmend  
**dröhnen** mürisema  
**drücken** pigistama, suruma  
**dumm** rumal; rumalasti  
**Dummkopf** *m*; -(e)s, Dummköpfe  
 lolpea  
**dunkel** pime  
**dünn** õhuke  
**durch** läbi  
**durch'dringen** (durch'drang, hat  
 durch'drungen) läbistama; läbi  
 tungima  
**'durchlesen** (las 'durch, hat 'durch-  
 gelesen) läbi lugema  
**'durchsehen** (sah 'durch, hat 'durch-  
 gesehen) läbi vaatama  
**durch'suchen** läbi otsima  
**dürfen** (durfte, hat gedurft) tohtima  
**Düsenflugzeug** *n*; -(e)s, -e reaktiiv-  
 lennuk

## E

Echo *n*; -s, -s kaja  
 Ecke *f*; -, -n nurk  
 Egge *f*; -, -n äke  
 eggen äestama  
 Ehre *f*; - au  
 Ei *n*; -(e)s, -er muna  
 Eichhörnchen *n*; -s, - orav  
 eigen oma  
   mit ~en Augen oma silmaga  
 eigentlich õieti  
 eilen ruttama  
 Eimer *m*; -s, - ämber  
 'einatmen sisse hingama  
 eines Morgens ühel hommikul  
 einfach lihtne; lihtsalt  
 'einholen järele jõudma; sisseoste  
   tegema  
 einig üksmeelne; üksmeelselt  
 einige mõned, mõningad  
 Einkauf *m*; -s, -'e sisseost  
 'einkaufen sisse ostma  
 'einladen (lud 'ein, hat 'eingeladen)  
   külla kutsuma  
 'einrichten sisustama  
 'einschalten sisse lülitama  
 'einschlafen (schlief 'ein, ist 'eingeschlafen) uinuma  
 'einsteigen (stieg 'ein, ist 'eingestiegen) sisenema (sõidukisse)  
 einstimmig ühel häälel; üksmeelselt  
 'eintragen ('trug ein, hat 'eingetragen) sisse kandma  
 Eintrittskarte *f*; -, -n pääse  
 einverstanden nõus  
 Einwohner *m*; -s, - elanik  
 'einziehen (zog 'ein, ist 'eingezogen)  
   sisse kolima; sisse tungima  
 einzig ainus  
 Eis *n*; -es jää  
 Eisbahn *f*; -, -en liuväli  
 Eisenbahn *f*; -, -en raudtee  
 Eishockey *n*; -s jäähoki  
 Ele'fant *m*; -en, -en elevant  
 e'lektrisch elektri  
 Elektrizität *f*; - elektr  
 Eltern (*Pl.*) vanemad

Emi'grant *m*; -en, -en pagulane, emigrant  
 emi'grieren emigreerima  
 emp'fangen (empfang, hat empfangen)  
   vastu võtma  
 Ende *n*; -s lõpp  
   am ~ lõpul  
   zu ~ lõppenud  
   zu ~ gehen lõpule jõudma  
 von einem ~ zum anderen ühest  
   otsast teise  
 enden lõppema  
 endlich lõpuks, viimaks  
 Endung *f*; -, -en lõpp  
 Ener'gie *f*; -, -n energia  
 e'nergisch energiline; energiliselt  
 eng kitsas; kitsalt  
 England *n*; -s Inglismaa  
 Engländer *m*; -s, - inglane  
 Engländerin *f*; -, -nen inglanna  
 Englisch *n* inglise keel  
 ent'decken avastama  
 Ente *f*; -, -n part  
 ent'falten, sich lahti laotuma  
 ent'gegen vastu  
 ent'gegenstrecken, sich (end) vastu  
   sirutama  
 ent'lang piki, mööda  
 ent'schuldigen vabandust paluma  
   ~ Sie! vabandust!  
 ent'stehen (entstand, ist entstanden)  
   tekkima  
 ent'wickeln ilmutama (fotot)  
 ent'zünden süütama  
 Erbse *f*; -, -n hernes  
 Erdbeben *n*; -s, - maavärisemine  
 Erde *f*; - maa, maakera  
   zur ~ maha  
 Erdgeschoß *n*; Erdgeschosses esimene  
   korrus  
 Erdöl *n*; -(e)s nafta, õli  
 Erdölleitung *f*; -, -en õlijuhe, naftajuhe  
 Erdölverarbeitungskombinat *n*; -(e)s,  
   -e naftatöötlemiskombinaat  
 Er'eignis *n*; -ses, -se sündmus  
 erf'ahren (erfuhr, hat erfahren) teada  
   saama

er'finden (erfand, hat erfunden) leiu-  
tama  
Er'folg *m*; -(e)s, -e edu, saavutus  
er'forschen uurima  
Er'forschung *f*; - uurimine  
er'gänzen täiendama  
er'halten (erhielt, hat erhalten) saama  
er'innern meenutama  
er'innern, sich mäletama  
Er'innerung *f*; -, -en mälestus  
er'kälten, sich külmetuma  
er'kennen (erkannte, hat erkannt) ära  
tundma; tunnetama  
er'klären selgitama  
Er'klärung *f*; -, -en seletus  
er'klingen (erklang, ist erklingen)  
kõlama (hakkama)  
er'kranken (s) haigestuma  
er'leben läbi elama  
Er'lebnis *n*; -ses, -se elamus  
er'ledigen valmis tegema, lõpetama  
er'mutigen julgustama  
Ernte *f*; -, -n lõikus  
ernten lõikama  
er'reichen jõudma, saavutama  
das Ziel ~ eesmärgi saavutama  
er'richten püstitama; kehtestama  
er'ringen (errang, hat errungen)  
saavutama  
er'scheinen (erschien, ist erschienen)  
ilmuma  
er'schrecken (erschrak, ist erschrocken)  
ehmuma  
erst enne; alles  
er'staunt imestunud  
er'trinken (ertrank, ist ertrunken)  
uppuma  
er'warten ootama  
er'weitern laiendama  
er'widern vastama  
er'zählen jutustama  
Esel *m*; -s, -e esel  
es gibt on olemas  
es ist acht Uhr kell on kaheksa  
es ist warm on soe  
es klingelt heliseb  
es lebe! elagu!

es regnet sajab vihma  
es schneit sajab lund  
essen (aß, hat gegessen) sööma  
Essen *n*; -s söök  
ESSR *f*; - = die Estnische Sozial-  
istische Sowjetrepublik Eesti NSV  
Este *m*; -n, -n eestlane  
Estin *f*; -, -nen eestlanna  
Estnisch *n* eesti keel  
etwas midagi; vähe  
~ Neues midagi uut  
euer, eure teie (oma)  
Eu'ropa *n*; -s Euroopa  
Expo'nat *n*; -(e)s, -e väljapanek; eks-  
ponaat  
expor'tieren välja vedama, ekspor-  
tima

## F

Fa'brik *f*; -, -en vabrik  
Fach *n*; -(e)s, -'er õppeaine  
Fahne *f*; -, -n lipp  
fahrbereit sõiduvalmis  
Fahrdamm *m*; -(e)s sõidutee  
fahren (fuhr, ist gefahren) sõitma  
Fahrkarte *f*; -, -n sõidupilet  
Fahrrad *n*; -(e)s, Fahrräder jalgrat-  
tas  
Fahrt *f*; -, -en sõit  
Fahrzeug *n*; -(e)s, -e sõiduk  
fallen (fiel, ist gefallen) kukkuma;  
langema  
um den Hals ~ kaela langema  
Fa'milie *f*; -, -n perekond  
Fa'milien'ausflug *m*; -(e)s, Fa'milien-  
'ausflüge perekondlik matk  
Fan'fare *f*; -, -n fanfaar  
fangen (fang, hat gefangen) püüdma  
Farbe *f*; -, -n värv  
Farbton *m*; -(e)s, -töne värvitoon,  
varjund  
Farm *f*; -, -en farm  
Fa'schismus *m*; - fašism  
Fa'schist *m*; -en, -en fašist  
fa'schistisch fašistlik  
fast peaaegu  
faul laisk

**Faulheit** *f*; - laiskus  
**FDJ** [ɛfde.ˈjɔt] = Freie Deutsche Jugend *f*; - noorsooühing Saksa Demokraatlikus Vabariigis  
**FDJ-ler** [ɛfde.jɔtlər] *m*; -s, - Saksa Demokraatliku Vabariigi noorsooühingu liige  
**Februar** *m*; -s veebruar  
**Federhalter** *m*; -s, - sullepea  
**fegen** pühkima  
**fehlen** puuduma  
**Was fehlt ihm?** Mis tal viga on?  
**Fehler** *m*; -s, - viga  
**feiern** pühitsema  
**feig(e)** arg  
**Feile** *f*; -, -n viil  
**feilen** viilima  
**fein** tore; toredasti  
**Feind** *m*; -es, -e vaenlane  
**feindlich** vaenulik; vaenulikult  
**Feld** *n*; -es, -er põld  
**Feldbau** *m*; -s põllundus, maaharimine  
**Femininum** *n*; -s, Feminina naisugu nimisõna  
**Fenster** *n*; -s, - aken  
**Fensterscheibe** *f*; -, -n aknaruut  
**Ferien** (*Pl.*) koolivaheaeg  
**Feriengast** *m*; -(e)s, -e koolivaheajaks küllasõitnu  
**Ferkel** *n*; -s, - põrsas  
**fern** kaugel; kaugel  
**Ferne** *f*; -, -n kaugus  
**Fernsehapparat** *m*; -(e)s, -e televiisor  
**Fernsehen** *n*; -s televisioon  
**Fernsehkamera** *f*; -, -s televisiooni-kaamera  
**Fernsehprogramm** *n*; -s, -e televisioonisäatekava  
**fertig** valmis  
**fest** kindel; kindlalt  
**Fest** *n*; -(e)s, -e pidu  
**festhalten** (hielt fest, hat festgehalten) kinni hoidma  
**Festival** *n*; -s, -s festival  
**Festsaal** *m*; -(e)s, Festsäle pidusaal, aula

**Feuer** *n*; -s tuli  
**feuerrot** tulipunane  
**feurig** tuline  
**Fieber** *n*; -s palavik  
**Film** *m*; -(e)s, -e film  
**filmen** filmima  
**finden** (sand, hat gefunden) leidma  
**Finger** *m*; -s, - sõrm  
**Fisch** *m*; -es, -e kala  
**Fischer** *m*; -s, - kalur  
**Flamme** *f*; -, -n leek, tuli  
**Flasche** *f*; -, -n pudel  
**flattern** lehvima  
**Fleisch** *n*; -es liha  
**Fleiß** *m*; -es usinus  
**fleißig** hoolas; hoolsasti  
**Fliege** *f*; -, -n kärbes  
**fliegen** (flog, ist geflogen) lendama  
**Flieger** *m*; -s, - lendur  
**fliehen** (floh, ist geflohen) põgenema  
**fließen** (floß, ist geflossen) voolama  
**flink** nope; kähku, nobedasti  
**Flüchtling** *m*; -s, -e põgenik  
**Flug** *m*; -(e)s, -e lend  
**wie im ~e** nagu lennates  
**Flugzeug** *n*; -(e)s, -e lennuk  
**Fluß** *m*; Flusses, Flüsse jõgi  
**Flußarm** *m*; -(e)s, -e jõeharu  
**flüstern** sosistama  
**Fohlen** *n*; -s, - varss  
**folgen** järgnema  
**Formel** *f*; -, -n valem  
**fortsetzen** jätkama  
**Foto** *n*; -s, -s foto  
**Fotoapparat** *m*; -(e)s, -e fotoaparaat  
**Fotograf** *m*; -en, -en fotograaf  
**fotografieren** pildistama  
**Frage** *f*; -, -n küsimus  
**Frageform** *f*; - küsivorm  
**fragen** küsima  
**Fragewort** *n*; -(e)s, Fragewörter küsisõna  
**Frankreich** *n*; -s Prantsusmaa  
**Franzose** *m*; -n, -n prantslane  
**Französin** *f*; -, -nen prantslane  
**Französisch** *n* prantsuse keel  
**Frau** *f*; -, -en naine

frech jultunud, üle  
 frei vaba; vabalt  
 Freiheit *f*; - vabadus  
 Freiheitskämpfer *m*; -s, - vabadus-  
 võitleja  
 Freitag *m*; -(e)s reede  
 Freizeit *f*; - vaba aeg; jõudeaeg  
 fremd võõras  
 fressen (fraß, hat gefressen) sööma  
 (loomade kohta)  
 Freude *f*; -, -n rõõm  
 vor ~ rõõmust  
 zur ~ rõõmuks  
 freuen, sich rõõmustama  
 Freund *m*; -es, -e sõber  
 freundlich sõbralik; sõbralikult, lah-  
 kelt  
 Freundschaft *f*; -, -en sõprus  
 ~ schließen sõpradeks saama  
 Freundschaft! saksa pioneeride tervit-  
 us  
 freundschaftlich sõbralik; sõbralikult  
 Freundschaftstreffen *n*; -s, - sõprus-  
 kohtumine  
 Friede *m*; -ns = Frieden rahu  
 Frieden *m*; -s rahu  
 friedlich rahulik; rahulikult  
 frisch värsk; värskelt  
 Frische *f*; - värskus; kargus  
 froh rõõmus; rõõmsalt  
 fröhlich rõõmus; rõõmsalt  
 früh vara, varakult  
 früher varem  
 Frühkartoffel *f*; -, -n varajane kartul  
 Frühling *m*; -s kevad  
 Frühlingsrausch *m*; -es kevadjoovas-  
 tus  
 Frühstück *n*; -(e)s eine  
 frühstücken einestama  
 Fuchs *m*; -es, -'e rebane  
 fühlen tundma  
 führen viima; juhtima  
 füllen täitma  
 Funk *m*; -(e)s raadio  
 Funkanlage *f*; -, -n raadioseade  
 für jaoks; eest  
 furchtbar kole, kohutav

fürchten, sich kartma  
 Fuß *m*; -es, -'e jalg; mäejalam  
 Fußball *m*; -(e)s, Fußballle jalgpall  
 ~ spielen jalgpalli mängima  
 Fußboden *m*; -s, Fußböden põrand  
 Fußwanderung *f*; -, -en jalamatk  
 füttern söötma  
 Fu'turum *n*; -s tulevik (ajavorm)

## G

Gabel *f*; -, -n kahvel  
 gähnen haigutama  
 Gans *f*; -, -'e hani  
 ganz üsna; kogu, terve  
 die ~ e Woche terve nädal  
 Ga'rage [ga-'ra:ʒə] *f*; -, -n garaaž  
 Garde'robe *f*; -, -n riidehoid  
 Gar'dine *f*; -, -n kardin  
 gar nicht mitte sugugi  
 Garten *m*; -s, -' aed  
 Gärtner *m*; -s, - aednik  
 Gasse *f*; -, -n kitsas tänav  
 Gast *m*; -es, -'e külaline  
 Gasthaus *n*; -es, Gasthäuser võõraste-  
 maja  
 geben (gab, hat gegeben) andma  
 geboren sündinud  
 ist ~ on sündinud  
 Ge'brauch *m*; -(e)s tarvitamine  
 ge'brauchen tarvitama  
 Ge'brüder (*Pl.*) vennad  
 Ge'burtstag *m*; -(e)s, -e sünnipäev  
 zum ~ sünnipäevaks  
 Ge'danke *m*; -ns, -n mõte  
 Ge'dicht *n*; -(e)s, -e luuletus  
 ge'fallen (gefiel, hat gefallen) mee-  
 dima  
 Ge'flügel *n*; -s kodulinnud  
 Ge'flügelfarm *f*; -, -en linnufarm  
 gegen vastu  
 gege'nüber vastas  
 Gegner *m*; -s, - vastane  
 gehen (ging, ist gegangen) minema,  
 käima  
 ge'hören kuuluma  
 Ge'lände *n*; -s maastik

Ge'ländespiel *n*; -(e)s, -e maastiku-  
mäng  
gelb kollane  
Geld *n*; -es raha  
ge'lingen (gelang, ist gelungen)  
õnnestuma  
ge'mischt sega-  
die ~e Deklina'tion segakäändkond  
Ge'müse *n*; -s aedvili  
ge'mütlich mugav; mugavalt  
ge'nau täpne; täpselt  
ge'nauso täpselt nii  
Genitiv *m*; -s omastav  
Ge'nosse *m*; -n, -n seltsimees  
ge'nug küllalt  
Geogra'phie *f*; - geograafia  
ge'rade just; sirgelt, otse  
Ge'rät *n*; -(e)s, -e riist, vahend  
gern meelsasti  
Gerste *f*; - oder  
Ge'sang *m*; -(e)s laulmine  
ge'schehen (geschah, ist geschehen)  
juhtuma  
Ge'schenk *n*; -(e)s, -e kink  
Ge'schichte *f*; - ajalugu  
Ge'schichte *f*; -, -n jutustus, lugu  
ge'schichtlich ajalooline  
Ge'schmack *m*; -(e)s maitse  
Ge'schütz *n*; -es, -e kahur  
Ge'sicht *n*; -(e)s, -er nägu  
Ge'spräch *n*; -(e)s, -e vestlus  
Ge'stapo (Geheime Staatspolizei)  
fašistlik poliitiline politsei hitlerlikul  
Saksamaal  
gestern eile  
ge'sund terve  
Ge'sundheit *f*; - tervis  
Ge'treide *n*; -s teravili  
ge'winnen (gewann, hat gewonnen)  
võitma  
Ge'witter *n*; -s äike  
ge'wittern müristama  
ge'wöhnlich tavaline; tavaliselt  
Gießkanne *f*; -, -n kastekann  
Glas *n*; -es, -"er klaas  
glatt libe; sile; takistusteta

glauben uskuma  
gleich kohe; sama, ühesugune  
gleichfalls samuti  
gleichzeitig samaaegselt  
Glocke *f*; -, -n kell  
Glück *n*; -(e)s õnn  
glücklich õnnelik; õnnelikult  
glühen hõõguma  
Gold *n*; -(e)s kuld  
Goldstück *n*; -(e)s, -e kuldraha  
graben (grub, hat gegraben) kaevama  
Gra'mmatik *f*; - grammatika  
Gras *n*; -es, -"er rohi  
gratu'lieren õnnitlema  
grau hall  
Grieche *m*; -n, -n kreeklane  
Griechenland *n*; -s Kreeka  
griechisch kreeka  
Grippe *f*; - gripp  
groß suur  
Großbaustelle *f*; -, -n suurehitus  
Großmutter *f*; -, Großmütter vanaema  
Großvater *m*; -s, Großväter vanaisa  
Grund *m*; -(e)s, -"e põhjus  
gründen asutama  
wurde gegründet asutati  
Grundform *f*; -, -en põhivorm  
Grundidee *f*; -, -n põhiidee  
gründlich põhjalik; põhjalikult  
Grundzahl *f*; -, -en põhiarv  
grünen haljendama  
Gruppe *f*; -, -n salk, rühm  
gru'ppieren rühmitama  
Groß *m*; -es, -"e tervitus  
grüßen tervitama  
Gurke *f*; -, -n kurk  
Gürtel *m*; -s, -vöö  
gut hea; hästi  
~en Appetit! head isu!  
~en Tag! tere!  
Gymnas'last *m*; -en, -en gümnaasiu-  
miõpilane  
Gym'nasium *n*; -s, Gymnasien güm-  
naasium  
Gym'nastik *f*; - võimlemine

## H

**Haar** *n*; -(e)s, -e juus  
**haben** (hatte, hat gehabt) omama  
**Hafer** *m*; -s kaer  
**Hahn** *m*; -(e)s, -"e kukk  
**Hakenkreuz** *n*; -es, -e haakrist  
**halb** pool  
**Hälfte** *f*; -, -n pool  
**Halle** *f*; -, -n hall, suurem siseruum  
**Hals** *m*; -es, -"e kael  
     um den ~ fallen kaela langema  
**Halsschmerzen** (*Pl.*) kurguvalu  
**halt!** peal  
**halten** (hielt, hat gehalten) pidama;  
     hoidma; peatama  
     Schritt ~ (õiget) jalga käima  
**Hammer** *m*; -s, -" haamer  
**hämmern** vasardama  
**Hand** *f*; -, -"e käsi  
**Handel** *m*; -s kaubandus  
**Händler** *m*; -s, - kaupmees  
**Handwagen** *m*; -s, - käru  
**hängen** riputama  
**hängen** (hing, hat gehangen) rippuma  
**hart** kõva; raske; pingutav  
**Hase** *m*; -n, -n jänës  
**Hauptfilm** *m*; -(e)s, -e peafilm  
**"Hauptge'danke** *m*; -ns, -n peamõte  
**Hauptrolle** *f*; -, -n peaosa  
**Hauptsatz** *m*; -es, Hauptsätze pea-  
     lause  
**Hauptstadt** *f*; -, Hauptstädte pealinn  
**Hauptstraße** *f*; -, -n peatänav  
**Haus** *n*; -es, -"er maja  
     nach ~ e koju  
     zu ~ e kodus  
**Haushalt** *m*; -(e)s majapidamine  
**Hausmeister** *m*; -s, - majahoidja  
**Haustier** *n*; -(e)s, -e koduloom  
**Hauswirt** *m*; -(e)s, -e majaperemees  
**heben** (hob, hat gehoben) tõstma  
**Heft** *n*; -(e)s, -e vihik  
**heil** terve; tervelt  
     ~ und gesund elus ja terve  
**Heimat** *f*; - kodumaa  
**Heimatland** *n*; -es kodumaa

**'heimkommen** (kam 'heim, ist 'heim-  
     gekommen) koju tulema  
**Heimreise** *f*; - kojuõit  
**heimwärts** kodu poole  
**heiß** palav  
**heißen** (hieß, hat geheißen) nimeta-  
     ma; tähendama  
     wie ~ Sie? kuidas on teie nimi?  
**Heldentat** *f*; -, -en kangelastegu  
**helfen** (half, hat geholfen) aitama  
**hell** valge  
**Hemd** *n*; -(e)s, -en särk  
**her** siia  
**he'raus** välja  
**he'rausfließen** (floß he'raus, ist he-  
     'rausgeflossen) välja jooksuma, väl-  
     ja voolama  
**he'rauskommen** (kam he'raus, ist he-  
     'rausgekommen) välja tulema; väl-  
     ja pääsema  
**he'raustropfen** välja tilkuma  
**her'bei** juurde, kohale  
**her'beißen** kohale ruttama  
**her'beiströmen** hulgana kogunema  
**Herbst** *m*; -(e)s sügis  
     im ~ sügisel  
**herbstlich** sügisene  
**Herr** *m*; -n, -en härra  
**herrlich** tore; toredasti  
**herrschen** valitsema  
**'herstellen** tootma  
**he'rum** ümber, ringi  
**he'rumliegen** (flog he'rum, ist he-  
     'rumgeflogen) ringi lendama  
**he'runter** alla  
**her'vor** välja  
**her'vorholen** välja tooma  
**Herz** *n*; -ens, -en süda  
**herzlich** südamlük; südamlükult  
**Heu** *n*; -(e)s hein  
**Heuernte** *f*; - heinategu  
**heute** täna  
**heutig** tänane  
**hier** siin  
**Hilfe** *f*; - abi  
     mit ~ abil  
**hilflos** abitu; abitult

Himmel *m*; -s taevas  
Himmelsschein *m*; -(e)s taevasära  
hin sinna  
~ und wieder vahetevahel  
hi'nab alla  
hi'nabschauen alla vaatama  
hi'nauf üles  
hi'naufsteigen (stieg hi'nauf, ist hi'  
naufgestiegen) üles minema  
hi'naus välja  
hi'nausziehen (zog hi'naus, ist hi'naus-  
gezogen) matkama, rändama (loo-  
dusesse)  
hinfallen (fiel hin, ist hingefallen)  
maha kukkuma  
hingehen (ging hin, ist hingegan-  
gen) sinna minema  
hinsetzen, sich istet võtma  
hinten taga  
nach ~ taha  
hinter taga; taha  
Hintergrund *m*; -es tagaplaan  
Hinterhaus *n*; -es, -häuser hoovimaja  
Hintertreppe *f*; -, -n tagatrepp  
hin und her edasi-tagasi  
hinunter alla  
hinunterklettern maha ronima  
hinunterstürzen maha langema  
Hobel *m*; -s, - höövel  
hobeln hööveldama  
hoch kõrge  
hochheben (hob hoch, hat hochge-  
hoben) üles tõstma  
Hochschule *f*; -, -n ülikool  
Hochsprung *m*; -(e)s kõrgushüpe  
Hof *m*; -(e)s, -'e õu, hoov  
hoffen lootma  
Hoffen *n*; -s lootus  
höflich viisakas; viisakalt  
Höflichkeitsform *f*; - viisakusvorm  
Höhe *f*; -, -n kõrgus; mägi  
Höhle *f*; -, -n koobas  
holen tooma  
Honig *m*; -s mesi  
holen tooma  
hören kuulma  
Hose *f*; -, -n püksid

Ho'tel *n*; -s, -s vöörastemaja  
Huhn *n*; -(e)s, -'er kana  
Hülle  
in ~ und Fülle külluses, rohkesti  
Hund *m*; -es, -e koer  
hundert sada  
Hunger *m*; -s nälg  
vor ~ sterben nälg surema  
Hungersnot *f*; - näljahäda  
hungrig näljane  
hupen tuututama  
Hürdenlauf *m*; -(e)s tõkkejooks  
Hurraruf *m*; -(e)s, -e hurraahüüe  
Husten *m*; -s kõha  
Hymne *f*; -, -n hümn

## I

I'dee *f*; -, -n idee, mõte  
Igel *m*; -s, - siil  
ihr tema (oma); nende (oma)  
Ihr Teie (oma) (viisakusvorm)  
immer alati  
Imperativ *m*; -s käskiv kõneviis  
Imperfekt *n*; -s lihtminevik  
in sees; sisse  
Indefi'nitpronomen *n*; -s, - umbmää-  
rane asesõna  
Indikativ *m*; -s kindel kõneviis  
Indu'strie *f*; -, -n tööstus  
Indu'striestadt *f*; -, Industriestädte  
tööstuslinn  
Infinitiv *m*; -s tegevusnimi  
Inge'nieur [inze'njör] *m*; -s, -e  
insener  
Inhalt *m*; -s sisu  
Insel *f*; -, -n saar  
Instru'ment *n*; -(e)s, -e riist  
intere'ssant huvitav  
intere'ssantes  
viel Intere'ssantes palju huvitavat  
intere'ssieren, sich huvituma  
internatio'nal rahvusvaheline  
Internationa'lismus *m*; - internatsio-  
nalism  
Interroga'tivpronomen *n*; -s, - küsiv  
asesõna  
irgend'wo kusagil

**I'talien** *n*; -s Itaalia  
**Ita'liener** *m*; -s, - itaallane  
**Ita'lienerin** *f*; -, -nen itaallanna  
**Ita'lienisch** *n* itaalia keel

## J

ja jah; ju  
jagen kihutama  
**Jahr** *n*; -(e)s, -e aasta  
~ für ~ aastast aastasse  
von 27 ~en kahekümne seitsme  
aastane  
**Jahrestag** *m*; -(e)s, -e aastapäev  
**Jahreszeit** *f*; -, -en aastaaeg  
**Jahr'hundert** *n*; -s, -e sajand  
**Januar** *m*; -s jaanuar  
ja'wohl jah, tõsi küll  
**Jazzmusik** [ˈdʒæzmu-'zi:k] *f*;  
džässmuusika  
jeder iga  
jetzt nüüd  
**Jugend** *f*; - noorus, noorsugu  
**Jugendlager** *n*; -s, - noortelaager  
**Jugendverband** *m*; -(e)s, -bände noor-  
sooühing  
**Juli** *m*; -s juuli  
jung noor  
alt und ~ vanad ja noored  
**Junge** *m*; -n, -n pois  
**Junge Techniker** noorte tehnikute  
(harrastus)ring  
**Junge Zoologen** noorte zooloogide  
(harrastus)ring  
**Juni** *m*; -s juuni  
**Jura** (*Pl.*) õigusteadus

## K

**Kaffee** *m*; -s kohv  
**Kaffeekanne** *f*; -, -n kohvikann  
**Käfig** *m*; -(e)s, -e puur  
**Kai** *m*; -s, -e oder -s kai  
**Kalb** *n*; -(e)s, -'er vasikas  
**Ka'lender** *m*; -s, - kalender  
kalt külm; külmalt  
**Ka'mel** *n*; -s, -e kaamel  
**Kamera** *f*; -, -s kaamera  
**Kame'rad** *m*; -en, -en kaaslane, sõber

**Kameraleute** (*Pl.*) kaameramehed,  
kinooperaatorid  
**kämmen**, sich end kammima  
**Kampf** *m*; -(e)s, -'e võitlus  
kämpfen võitlema  
**Kanne** *f*; -, -n kann  
**Kapita'lismus** *m*; - kapitalism  
**Kapita'list** *m*; -en, -en kapitalist  
**Kar'toffel** *f*; -, -n kartul  
**Käse** *m*; -s juust  
**Kasten** *m*; -s, - kast  
**Kasus** *m*; - kääne  
**Kata'log** *m*; -s, -e kataloog, nimistu  
**Katze** *f*; -, -n kass  
kaufen ostma  
**Käufer** *m*; -s, - ostja  
**Kaufhaus** *n*; -es, -'er kaubamaja  
**Kaufmann** *m*; -(e)s, Kaufleute kaup-  
mees  
kaum vaevalt  
**Keller** *m*; -s, - kelder  
kennen (kannte, hat gekannt) tundma  
'kennenlernen tundma õppima  
**Kenntnis** *f*; -, Kenntnisse teadmine,  
tundmine  
**Kilo** *n*; -s, - kilo  
**Kilometer** *n*; -s, - kilomeeter  
**Kind** *n*; -es, -er laps  
**Kinderfunk** *m*; -(e)s lasteraadio,  
lastesaated raadios  
**Kindheit** *f*; — lapsepõlv  
**Kino** *n*; -s, -s kino  
**Kinn** *n*; -(e)s, -e lõug  
klar selge; selgelt  
klapp'n klappima, laabuma, sobima  
es klappt klapib  
**Klasse** *f*; -, -n klass  
**Klassenarbeit** *f*; -, -en klassitöö  
**Klassendienst haben** korrapidaja  
olema  
**Klassenleiter** *m*; -s, - klassijuhataja  
**Klassiker** *m*; -s, - klassik  
**Kla'vier** *n*; -s, -e klaver  
~ spielen klaverit mängima  
kleben kleepima  
**Klee** *m*; -s ristikhein  
**Kleid** *n*; -es, -er kleit

**Kleider** (*Pl.*) rõivad  
**klein** väike  
**klettern** (kletterte, ist geklettert)  
 ronima  
**klingeln** helisema  
**klingen** (klang, hat geklungen)  
 kõlama  
**klopfen** kloppima; koputama  
**klug** tark  
**knacken** naksuma  
**Knall** *m*; -(e)s, -e pauk  
**Knie** *n*; -s, - põlv  
**kochen** keetma; keema  
**Koffer** *m*; -s, - kohver  
**Kohl** *m*; -(e)s kapsas  
**Kohle** *f*; -, -n süsi  
**Kol'chos** *m* oder *n*; -, -e kolhoos  
**Kollek'tiv** *n*; -s, -e kollektiiv  
**Kollektivwirtschaft** *f*; -, -en kolhoos  
**Kombi'nat** *n*; -(e)s, -e kombinaat  
 komisch naljakas  
**Komi'tee** *n*; -s, -s komitee  
**Komma** *n*; -s, -s koma  
**kommen** (kam, ist gekommen) tule-  
 ma; jõudma; pääsema  
**Kommu'nismus** *m*; - kommunism  
**Kommu'nist** *m*; -en, -en kommunist  
**Kommu'nistische Par'tei** *f*; -, -en  
 kommunistlik partei  
**Kompara'tion** *f*; - võrdlemine  
**Komparativ** *m*; -s keskvoorre  
**kompo'nieren** komponeerima  
**Kompo'nist** *m*; -en, -en helilooja  
**Komso'mol** *m*; - komsomol  
**Komso'molver'sammlung** *f*; -, -en  
 komsomolikoosolek  
**Komso'molze** *m*; -n, -n kommunistlik  
 noor  
**Konfe'renz** *f*; -, -en konverents  
**Kon'greß** *m*; -esses, -esse kongress  
**Konjuga'tion** *f*; -, -en pööramine;  
 pöördkond  
**konju'gieren** pöörama  
**konjunk'tion** *f*; -, -en sidesõna  
**koordi'nierende** ~ rinnastav side-  
 sõna  
**subordi'nierende** ~ alistav sidesõna

**Konjunktiv** *m*; -s kaudne kõneviis  
**können** (konnte, hat gekonnt) võima;  
 saama; oskama  
**du könntest** sa võiksid  
**konser'vieren** konserveerima  
**konstru'ieren** konstrueerima  
**Konti'nent** *m*; -(e)s, -e manner  
**Kontra'tionslager** *n*; -s, - koondus-  
 laager  
**Kon'zert** *n*; -(e)s, -e kontsert  
**Ko'peke** *f*; -, -n kopikas  
**Kopf** *m*; -(e)s, -e pea  
**Korb** *m*; -(e)s, -e korv  
**Kore'aner** *m*; -s, - korealane  
**Korn** *n*; -(e)s vili  
**kosmisch** kosmiline  
**Kosmo'drom** *m* oder *n*; -s, -e kosmo-  
 droom  
**Kosmo'naut** *m*; -en, -en kosmonaut  
**Kosmo'nautik** *f*; - kosmonautika  
**Kosmos** *m*; — kosmos  
**kosten** maksma  
**Kraft** *f*; -, -e jõud  
**krampfhaft** kramplikult  
**krank** haige  
**Kreide** *f*; - kriit  
**kreisen** tiirlema, ringima  
**Kreuzer** *m*; -s, - ristleja  
**kriechen** (kroch, ist gekrochen) roo-  
 mama  
**Krieg** *m*; -(e)s, -e sõda  
**Kriegsschiff** *n*; -(e)s, -e sõjalaev  
**Küche** *f*; -, -n köök  
**Kuchen** *m*; -s, - kook  
**Kuh** *f*; -, -e lehm  
**kühl** jahe  
**kühn** julge, uljas; uljalt  
**Kul'tur** *f*; -, -en kultuur  
**Kumpel** *m*; -s, - kaevur  
**Kunst** *f*; - kunst  
**Künstler** *m*; -s, - kunstnik  
**Kürbis** *m*; -isses, -isse kõrvits  
**Kurve** *f*; -, -n kurv  
**kurz** lühike; lühidalt  
 ~ vor 8 veidi enne 8  
 vor ~ em hiljuti

## L

**Labora'torium** *n*; -s, -ien laboratoo-  
 rium  
**lachen** naerma  
**lächerlich** naeruväärne  
**Laden** *m*; -s, - oder -" kauplus  
**Lager** *n*; -s, - laager  
**Lampe** *f*; -, -n lamp  
**Land** *n*; -(e)s, -"er maa  
   **aufs** ~ maale  
   **auf dem** ~ e maal  
   **vom** ~ e maalt  
   **von** ~ **zu** ~ maalt maale  
**landen** maanduma  
**Landkarte** *f*; -, -n maakaart  
**Landschaft** *f*; -, -en maastik  
**Landstraße** *f*; -, -n maantee  
**Landwirtschaft** *f*; - põllumajandus  
**landwirtschaftlich** põllumajanduslik  
**lang** pikk  
   ~ **und breit** pikalt ja laialt  
**lange** kaua  
**Länge** *f*; - pikkus  
**langsam** aeglane; aeglaselt  
**langweilen, sich** igavust tundma  
**langweilig** igav  
**Lappen** *m*; -s, - lapp  
**Lärm** *m*; -(e)s lärm, kära  
**lassen** (ließ, hat gelassen) laskma;  
   jätma  
**La'tein** *n*; -s ladina keel  
**Laub** *n*; -(e)s lehestik  
**laufen** (lief, ist gelaufen) jooksmas  
**Läufer** *m*; -s, - jooksja  
**Laune** *f*; -, -n tuju  
   **schlechter** ~ **sein** halvas tujus  
   oie  
**lauschen** kuulama, kuulatama  
**laut** vali; valjusti  
**lauten** kõlama  
**läuten** helisema  
**Lautsprecher** *m*; -s, - valjuhääldaja  
**leben** elama  
**Leben** *n*; -s elu  
   **sein** ~ **lang** kogu oma elu  
**Lebensfreude** *f*; - elurõõm

**Lebensjahr** *n*; -(e)s, -e eluaasta  
**Lebenslauf** *m*; -(e)s elulugu; elukäik  
**Lebensmittel** (*Pl.*) toiduained  
**leer** tühi  
**legen** panema, asetama  
   **sich ins Bett** ~ voodi heitma  
**lehren** õpetama  
**Lehrer** *m*; -s, - õpetaja  
**Lehrerin** *f*; -, -nen naisõpetaja  
**leicht** kerge; kergelt  
**Leichtathletik** *f*; - kergejõustik  
**Leidenschaft** *f*; - kirg  
**leider** kahjuks  
**leid tun** kahju olema  
**Leipziger leipziglane**; leipzig  
**leise** tasa  
**Leiter** *m*; -s, - juht, juhataja  
**Leitung** *f*; -, -en juhtimine; juhe  
**lernen** õppima  
**Lesebuch** *n*; -(e)s, -"er lugemik  
**lesen** (las, hat gelesen) lugema  
**letzte** (der, die, das) viimane  
**Leute** (*Pl.*) inimesed  
**Licht** *n*; -(e)s valgus  
**lieben** armastama  
**lieber** meelsasti  
**liebvoll** täis armastust, hellalt  
**Lied** *n*; -(e)s, -er laul  
**liegen** (lag, hat gelegen) asetsema;  
   lebama, lamama  
**Linde** *f*; -, -n pärn  
**links** vasakul  
   **nach** ~ vasakule  
**Lippe** *f*; -, -n huul  
**Liter** *n*; -s, - liiter  
**Litera'tur** *f*; - kirjandus  
**LKW** *m*; -(s), - = **Lastkraftwagen**  
   veoauto  
**loben** kiitma  
**Loblied** *n*; -(e)s, -er kiidulaul  
**Loch** *n*; -(e)s, -"er auk  
**locken** meelitama  
**Löffel** *m*; -s, - lusikas  
**los** lahti  
**los!** läheb lahti!  
**lösen** lahendama

**Losfahren** (fuhr 'los, ist 'losgefahren)  
 sõitu alustama  
**Losgehen** (ging 'los, ist 'losgegangen)  
 lahti minema, algama  
**Loslösen, sich** (end) lahti rebima  
**Lösung** *f*; -, -en lahendus  
**Löwe** *m*; -n, -n lõvi  
**Löwenzahn** *m*; -(e)s võilill  
**LPG** *f*; -, - = Landwirtschaftliche  
 Produk'tionsge'nossenschaft kol-  
 hoosi nimetus Saksa Demokraatlikus  
 Vabariigis  
**Luft** *f*; - öhk  
**Lügen** (log, hat gelogen) valetama  
**Lump** *m*; -en, -en närukael  
**Lust** *f*; - lõbu; soov, himu  
 ~ haben tahtma, soovima  
**lustig** lõbus; lõbusalt

## M

**machen** tegema  
 sich an die Arbeit ~ tööle hakkama  
 sich auf den Weg ~ teele asuma  
**Macht** *f*; - võim  
**mächtig** võimas, tugev  
**Mädchen** *n*; -s, - tüdruk  
**Mähdrescher** *m*; -s, - kombain  
**Mahlzeit** *f*; -, -en söögiaeg  
**Mai** *m*; -s mai  
**Maientag** *m*; -(e)s, -e maipäev  
 mal kord  
**Maler** *m*; -s, - maalikunstnik  
**mancher** (manche, manches) mõni  
**manchmal** mõnikord, vahetevahel  
**Mann** *m*; -(e)s, -'er mees  
**Mannschaft** *f*; -, -en meeskond  
**Mantel** *m*; -s, -' mantel  
**Mappe** *f*; -, -n portfell  
**Märchen** *n*; -s, - muinasjutt  
**Marke** *f*; -, -n mark  
**Markt** *m*; -(e)s, -'e turg  
**Markttasche** *f*; -, -n turukott  
**Marmelade** *f*; -, -n marmelaad  
**Marsch** *m*; -es, -'e marss  
**mar'schieren** marssima  
**März** *m*; -es märts

**Ma'schine** *f*; -, -n masin  
**Ma'schinenfa'brik** *f*; -, -en masina-  
 ehitustehas  
**Maskulinum** *n*; -s, Maskulina mees-  
 sugu nimisõna  
**Mathema'tik** *f*; - matemaatika  
**Mathe'matiker** *m*; -s, - matemaatik  
**Ma'trose** *m*; -n, -n madrus  
**Mauer** *f*; -, -n müür  
**Maurer** *m*; -s, - müürisep  
**Maus** *f*; -, -'e hiir  
**Me'daille** [me·daljə] *f*; -, -n medal  
**Meer** *n*; -(e)s, -e meri  
**Mehl** *n*; -(e)s jahu  
 mehr enam, rohkem  
 mehrere mitmed, paljud  
 mein minu (oma)  
 meinen arvama  
**Meißel** *m*; -s, - meisel  
**Meister** *m*; -s, - meister  
**Meisterschaft** *f*; -, -en meistrivõistlus  
**Meisterwerk** *n*; -(e)s, -e meistriteos  
 melden, sich endast teatama; kätt  
 tõstma  
**Melkerin** *f*; -, -nen lüpsja  
**Melo'die** *f*; -, -n (laulu)viis, meloodia  
**Mensch** *m*; -en, -en inimene  
**Menschheit** *f*; - inimsugu, inimkond  
**Menschlichkeit** *f*; - inimlikkus  
 merken märkama  
**Messe** *f*; -, -n mess  
**Messehalle** *f*; -, -n messihall  
 messen (maß, hat gemessen) mõõtma  
**Messer** *n*; -s, - nuga  
**Meter** *n*; -s, - meeter  
**Me'tro** *f*; -, -s metro  
**Miete** *f*; -, -n üür  
**Mieter** *m*; -s, - üürnik  
**Mikro'phon** *n*; -s, -e mikrofon  
**Mikro'skop** *n*; -s, -e mikroskoop  
**Milch** *f*; - piim  
**Milchfarm** *f*; -, -en piimafarm  
**Mil'lion** *f*; -, -en miljon  
**Mine** *f*; -, -n kaevandus  
**Mi'nute** *f*; -, -n minut  
 mit koos, ühes, kaasa; -ga  
**Mitglied** *n*; -(e)s, -er liige

'mithelfen (half 'mit, hat 'mitgeholfen)  
 kaasa aitama  
 'mitkommen (kam 'mit, ist 'mitge-  
 kommen) kaasa tulema  
 Mitschüler *m*; -s, - kaasõpilane  
 Mittag *m*; -s, -e lõuna  
 zu ~ lõunaks  
 Mittagessen *n*; -s lõunasöök  
 Mitte *f*; - keskpaik  
 in der ~ keskel  
 Mittelschule *f*; -, -n keskkool  
 mitten keskel  
 Mitternacht *f*; - kesköö  
 Mittwoch *m*; -s kesknädal  
 Mo'dell *n*; -s, -e mudel  
 Mo'dellbauer *m*; -s, - mudeliehitaja  
 Mo'dellflugzeug *n*; -(e)s, -e mudel-  
 lennuk  
 mo'dern moodne  
 möglich võimalik  
 Möglichkeit *f*; - võimalus  
 Mohrrübe *f*; -, -n porgand  
 Monat *m*; -s, -e kuu  
 Mond *m*; -es kuu (taevas)  
 Montag *m*; -s esmaspäev  
 Mo'ral *f*; - moraal  
 morgen homme  
 Morgen *m*; -s hommik  
 am nächsten ~ järgmisel hommi-  
 kul  
 eines ~s ühel hommikul  
 "Morgengym'nastik *f*; - hommikvõim-  
 lemine  
 Motor *m*; -s, Mo'toren mootor  
 Motorroller *m*; -s, - motoroller  
 müde väsinud; väsinult  
 Müllkasten *m*; -s, - prügikast  
 Mund *m*; -es, -"er suu  
 munter rõõmus, reibas  
 Mu'seum *n*; -s, Mu'seen muuseum  
 Mu'sik *f*; - muusika  
 musi'kalisch musikaalne  
 Musi'kant *m*; -en, -en muusikant  
 Musiker *m*; -s, - muusik  
 Mu"sikinstrument *n*; -(e)s, -e muusi-  
 kariist  
 Mu"sikka'pelle *f*; -, -n orkester

Mu'sikstück *n*; -(e)s, -e muusikapala  
 müssen (mußte, hat gemußt) pidama,  
 sunnitud olema  
 Mut *m*; -(e)s julgus  
 mutig julge; julgelt  
 Mutter *f*; -, -" ema  
 Muttersprache *f*; - emakeel  
 Mütze *f*; -, -n müts

## N

na noh  
 nach pärast; järel(e); järgi; -sse  
 ~ Hause koju  
 ~ hinten taha  
 ~ vorn ette  
 Nachbar *m*; -s oder -n, -n naaber  
 Nachbarin *f*; -, -nen naabrina  
 Nachbarland *n*; -(e)s, Nachbarländer  
 naabermaa  
 nach'dem kui, pärast seda kui  
 'nachdenken (dachte 'nach, hat 'nach-  
 gedacht) järele mõtlema  
 'nacheinander üksteise järel  
 Nacherzählung *f*; -, -en ümberjutus-  
 tus  
 'nachmachen järele tegema  
 Nachmittag *m*; -s, -e pärastlõuna  
 am ~ pärastlõunal  
 Nachricht *f*; -, -en teade, sõnum  
 'nachschaun järele vaatama  
 'nachschiessen (schlug 'nach, hat  
 'nachgeschlagen) järele vaatama,  
 otsima (raamatust)  
 'nachsehen (sah 'nach, hat 'nachge-  
 sehen) järele vaatama  
 nächste (der, die, das) järgmine  
 Nacht *f*; -, -"e öö  
 in der ~ öösel  
 Nachtschicht *m*; -es magustoit; järeleöö  
 nah lähedane; lähedal  
 Nähe *f*; - lähedus  
 nähén õmblema  
 näher lähemalt  
 nähern, sich lähenema  
 Name *m*; -ns, -n nimi  
 Nase *f*; -, -n nina  
 naß märg

Na'tion *f*; -, -en rahvus  
 Natio'nalthe'ater *n*; -s, - rahvustea-  
 ter  
 Na'tur *f*; - loodus  
 na'türlich loomulik; loomulikult; mei-  
 dugi  
 Nazi *m*; -s, -s natsionaalsotsialist,  
 nats  
 Nebel *m*; -s, - udu  
 neben kõrval; kõrvale  
 nebeneinander teineteisega kõrvalt  
 Nebensatz *m*; -es, -"e kõrvallause  
 Nebentisch *m*; -es, -e kõrvallaud  
 nehmen (nahm, hat genommen)  
 võtma  
 in Empfang ~ vastu võtma  
 nein, so etwas! vaat kus lugu!  
 Nelke *f*; -, -n nelk  
 nennen (nannte, hat genannt) nime-  
 tama  
 neu uus  
 Neujahr *n*; -(e)s uusaasta  
 Neutrum *n*; -s Neutra kesksugu  
 nimisõna  
 'nicht einmal isegi mitte  
 nicht nur mitte ainult  
 ~ sondern auch mitte ainult, vaid ka  
 nichts mitte midagi  
 ~ anders mitte midagi muud  
 ~ Neues mitte midagi uut  
 ~ davon! ei tule kõne alla!  
 nicht wahr? eks ole?  
 nie ei iialgi  
 niemand ei keegi  
 noch veel  
 Nominativ *m*; -s nimetav  
 Norden *m*; -s põhi (ilmakaar)  
 Not *f*; -, -"e häda  
 Note *f*; -, -n hinne; noot  
 nötig vajalik  
 No'vember *m*; -s november  
 Nume'rale *n*; -(s) arvsõna  
 nume'rieren nummerdama  
 Nummer *f*; -, -n number  
 nun nüüd  
 von ~ an nüüdsest peale  
 nur ainult

ob kas  
 oben üleval  
 nach ~ üles  
 Obst *n*; -es puuvili  
 Obstgarten *m*; -s, -gärten puuviljaaed  
 Observa'torium *n*; -s, -ien observa-  
 toorium  
 oder või  
 Ofen *m*; -s, -" ahi  
 offen avatud, lahti  
 Offi'zier *m*; -s, -e ohvitser  
 öffnen avama  
 oft sageli  
 ohne ilma  
 Ohr *n*; -(e)s, -en kõrv  
 Ok'tober *m*; -s oktoober  
 Ok'toberrevolu'tion *f*; - Oktoobri-  
 revolutsioon  
 die Große Sozia'listische ~ Suur  
 Sotsialistlik Oktoobrirevolutsioon  
 Öl *n*; -(e)s, -e õli  
 O'lympische Spiele olümpiamängud  
 Onkel *m*; -s, - onu  
 Oper *f*; -, -n ooper  
 "Operkon'zert *n*; -(e)s, -e ooperi-  
 kontsert  
 ordnen korrastama; korraldama  
 Ordnung *f*; - kord  
 in ~ halten korras pidama  
 Ordnungszahl *f*; -, -en järgarv  
 Ort *m*; -(e)s, -e koht, paik  
 an ~ und Stelle kohal  
 Orthogra'phie *f*; - õigekiri, ortograa-  
 fia  
 Osten *m*; -s ida  
 Ostsee *f*; - Läänemeri  
 Ova'tion *f*; -, -en ovatsioon  
 Ozean *m*; -s, -e ookean

paar mõned  
 Paar *n*; -(e)s, -e paar  
 packen pakkima; haarama  
 Pa'ket *n*; -(e)s, -e pakk  
 Pa'last *m*; -es, Paläste palee  
 Pa'pier *n*; -(e)s, -e paber

**Para'dies** *n*; -es paradiis  
**Park** *m*; -(e)s, -s oder -e park  
**Par'kett** *n*; -(e)s põrand (teatris)  
**Par'tei** *f*; -, -en partei  
**Parti'zip I** *n* oleviku kesksõna  
**Parti'zip II** *n* mineviku kesksõna  
**passend** sobiv  
**Pa'tient** [pa.'tsjent] *m*; -en, -en patient, haige  
**Pause** *f*; -, -n vaheaeg; paus  
**Per'fekt** *n*; -s täisminevik  
**Per'iode** *f*; -, -n periood  
**Per'son** *f*; -, -en pööre, isik  
**Perso'nalpro'nomen** *n*; -s, - isikuline asesõna  
**pfeifen** (pfiiff, hat gepfiiffen) vilistama  
**Pfennig** *m*; -s, -e penn  
**Pferd** *n*; -es, -e hobune  
**Pferderechen** *m*; -s, - looreha  
**Pflanze** *f*; -, -n taim  
**pflanzen** istutama  
**Pflicht** *f*; -, -en kohustus  
**pflücken** noppima  
**Pflug** *m*; -(e)s, -'e sahk  
**pflügen** kündma  
**Phys'ik** *f*; - füüsika  
**Physiker** *m*; -s, - füüsik  
**Pio'nier** *m*; -s, -e pioneer  
**Pio'nier'gruppe** *f*; -, -n pioneerisalk  
**Pio'nier'lager** *n*; -s, - pioneerilaager  
**Pio'nier'leiter** *m*; -s, - pioneerijuht  
**Plan** *m*; -(e)s, -'e plaan  
**planen** plaanima  
**Pla'net** *m*; -en, -en planeet  
**Platz** *m*; -es, -'e koht; väljak  
 ~ machen ruumi tegema  
**plötzlich** äkki  
**Plural** *m*; -s mitmus  
**Pluralbildung** *f*; - mitmuse moodustamine  
**Plusquamperfekt** *n*; -s enneminevik  
**Pole** *m*; -n, -n poolakas  
**Poli'klinik** *f*; -, -en polikliinik  
**Polin** *f*; -, -nen poolatar  
**po'litisch** poliitiline  
**Polnisch** *n* poola keel  
**popu'lär** populaarne

**popu'lärwissenschaftlich** populaartea-  
 duslik  
**Por'trät** [pɔr'trɛ:] *n*; -s, -s portree  
**Positiv** *m*; -s algvõrre  
**Posse'ssivpro'nomen** *n*; -s, - omas-  
 tav asesõna  
**Postamt** *n*; -(e)s, Postämter post-  
 kontor  
**Postkarte** *f*; -, -n postkaart  
**Pracht** *f*; - toredus  
**Prädi'kat** *n*; -s öeldis  
**Prä'fix** *n*; -es, -e eesliide  
**Präposi'tion** *f*; -, -en eessõna  
**Präsens** *n*; - olevik (ajavorm)  
**Preis** *m*; -es, -e auhind; hind  
**Produk'tion** *f*; - tootmine; toodang  
**Produk'tionstag** *m*; -(e)s, -e (toot-  
 mis)praktikapäev  
**Pro'gramm** *n*; -(e)s, -e programm  
**progre'ssiv** progressiivne  
**Proletar'iat** *n*; -(e)s proletariaat  
**prole'tarisch** proletaarne  
**Pro'nomen** *n*; -s asesõna  
**Pronomi'nalad'verb** *n*; -(e)s, -adver-  
 bien asesõnaline määrsõna  
**Prosawerk** *n*; -(e)s, -e proosateos  
**prost Neujahr!** head uut aastat!  
**prüfen** proovima  
**Pull'over** *m*; -s, - pullover  
**Pumpwerk** *n*; -(e)s, -e pumbamaja,  
 pumbaseade  
**pünktlich** täpselt

## Q

**Qual** [kva:l] *f*; -, -en piin

## R

**Rabe** *m*; -n, -n ronk  
**Rad** *n*; -es, -'er ratas  
**Radfahren** *n*; -s, - jalgrattasõit  
**Radfahrer** *m*; -s, - jalgrattur  
**Ra'dieschen** *n*; -s, - redis  
**Radio** *n*; -s, -s raadio  
**radioak'tiv** radioaktiivne

- Radsportler** *m*; -s, - jalgrattasportlane  
**Ra'kete** *f*; -, -n rakett  
**Ra''keten'technik** *f*; - raketitehnika  
**rasch** ruttu  
**Rasen** *m*; -s muru  
**Ratschlag** *m*; -(e)s, Ratschläge nõu-  
anne  
**Rätsel** *n*; -s, - mõistatus  
**Raum** *m*; -(e)s, -'e ruum  
**Raumschiff** *n*; -(e)s, -e kosmoselaev  
**rechen** rehitsema  
**Rechen** *m*; -s, - reha  
**rechnen** arvutama  
**Rechnung** *f*; -, -en arvutus; arve  
**recht** üsna; päris; õige  
das ist ~ see on õige  
**rechts** paremal  
nach ~ paremale  
**refle'xiv** enesekohane  
das ~ **e Verb** enesekohane tegusõna  
**rege** vilgas  
**Regel** *f*; -, -n reegel  
**Regen** *m*; -s vihm  
**Regenbogen** *m*; -s, - vikerkaar  
''**Regenbogentri'kot** *n*; -s, -s maailma-  
meisteri särk (jalgrattasõidus)  
**Re'gierung** *f*; -, -en valitsus  
**regnen** vihma sadama  
**reich** rikas  
**reichen** ulatama  
die Hand ~ kätt ulatama  
**reif** küps  
**Reifen** *m*; -s, - rattakumm  
**Reihe** *f*; -, -n rida  
**Reim** *m*; -(e)s, -e riim  
**rein** puhas  
**Reise** *f*; -, -n reis  
''**Reisebe'schreibung** *f*; -, -en reisikir-  
jeldus  
**reisen** reisima  
**reiten** (ritt, ist geritten) ratsutama  
**Reiter** *m*; -s, - ratsanik  
**Re'klame** *f*; - reklaam  
**Re'kord** *m*; -(e)s, -e rekord  
**Rek'tion** *f*; - käändeline sõltumine  
**Rela'tivpro'nomen** *n*; -s, - siduv ase-  
sõna  
**Rennbahn** *f*; - võidusõidurada  
**rennen** (rannte, ist gerannt) jooksema,  
tormama  
**Rennen** *n*; -s võidusõit  
**Repara'tur** *f*; -, -en parandamine  
**Repara'tur'werkstatt** *f*; -, -stätten  
parandustöökoda  
**repa'rieren** parandama  
**Re'porter** *m*; -s, - reporter  
**Reproduk'tion** *f*; -, -en reproduktsoon  
**Revolu'tion** *f*; -, -en revolutsioon  
**revolutio'när** revolutsiooniline  
**Re'zept** *n*; -(e)s, -e retsept  
**richtig** õige; õigesti  
**riechen** (roch, hat gerochen) lõhna-  
ma; haistma  
**Riese** *m*; -n, -n hiiglane  
**Rock** *m*; -(e)s, -'e kuub  
**Rodelbahn** *f*; -, -en liumägi  
**rodeln** kelgutama  
**Roggen** *m*; -s rukis  
**Rohr** *n*; -(e)s, -e toru  
**Rohstoff** *m*; -(e)s, -e tooraine  
**Rolle** *f*; -, -n osa  
**Roller** *m*; -s, - motoroller  
**Ro'man** *m*; -s, -e romaan  
**rosa** roosa  
**rot** punane  
**RSFSR** *f*; - = die Russische Soziali-  
stische Födera'tive Sow''jetrepub'lik  
Vene NFSV  
**Rübe** *f*; -, -n naeris  
die rote ~ peet  
**Rubel** *m*; -s, - rubla  
**Rücken** *m*; -s selg  
**rudern** aerutama  
**Ruf** *m*; -(e)s, -e hüüe  
**rufen** (rief, hat gerufen) hüüdma  
**Ruhe** *f*; - rahu  
**ruhen** puhkama  
**ruhig** rahulik; rahulikult  
**Ruhm** *m*; -(e)s kuulsus  
**rühren** puudutama  
**Ru'ine** *f*; -, -n varemed, rusud

Runde *f*; -, -n ring  
Rundfunk *m*; -s raadio  
"Rundfunkappa'rat *m*; -(e)s, -e raadioaparaat  
Russe *m*; -n, -n venelane  
Russin *f*; -, -nen venelanna  
Russisch *n* vene keel

## S

Saal *m*; -(e)s, Säle saal  
Sache *f*; -, -n asi  
Sack *m*; -(e)s, -"e kott  
säen külvama  
Saft *m*; -(e)s, -"e mahl  
Säge *f*; -, -n saag  
sägen saagima  
sagen üttelema  
Sahne *f*; - koor  
Sa'lat *m*; -(e)s salat  
sammeln korjama; koguma  
Sa'tire *f*; - satiir  
satt sõõnud  
ich bin ~ mul on kõht täis  
Satz *m*; -es, -"e lause  
"Satzge'füge *n*; -s, - põimlause  
"Satzver'bindung *f*; -, -en rindlause  
sauber puhas; puhtalt  
Schach *n*; -(e)s male  
~ spielen malet mängima  
schade! kahju!  
Schaf *n*; -(e)s, -e lammas  
schaffen töötama; toimetama  
schaffen (schuf, hat geschaffen) loo-  
ma  
Schaffen *n*; -s looming  
Schaffner *m*; -s, - konduktor  
schälen koorima  
Schalter *m*; -s, - kassa, piletikassa  
Schanze *f*; -, -n suusahüppetrampliin  
scharf terav; teravasti  
Schatten *m*; -s, - vari  
schauen vaatama  
Schaufenster *n*; -s, - vaateaken  
Schauplatz *m*; -es, -"e tegevuspaik  
scheinen (schien, hat geschienen)  
paistma

schenken kinkima  
Scherbe *f*; -, -n kild  
in ~n kildudeks  
Scherz *m*; -es, -e nali  
Schi *m*; -s, -er suusk  
~ laufen suusatama  
schicken saatma  
Schiene *f*; -, -n rööbas  
schießen (schoß, hat geschossen) tu-  
listama, laskma  
Schiff *n*; -(e)s, -e laev  
Schillauf *m*; -(e)s suusatamine  
Schimeisterschaft *f*; -, -en esivõistlus  
suusatamises  
schimpfen kiruma, sõimama  
Schinken *m*; -s sink  
Schisportler *m*; -s, - suusasportlane  
Schispringen *n*; -s suusahüpe  
Schisprung *m*; -(e)s, -"e suusahüpe  
Schlaf *m*; -(e)s uni  
schlafen (schief, hat geschlafen) ma-  
gama  
Schlag *m*; -(e)s, -"e löök  
schlagen (schlug, hat geschlagen)  
lööma  
schlecht halb; halvasti  
schließen (schloß, hat geschlossen)  
sulgema  
Schlitten *m*; -s, - saan, kelk  
Schlittschuh *m*; -(e)s, -e uisk  
~ laufen uisutama  
Schloß *n*; Schlosses, Schlösser loss  
Schlosser *m*; -s, - lukussepp  
Schlüssel *m*; -s, - võti  
Schlüsselloch *n*; -(e)s, -"er lukuauk  
schmal kitsas  
Schmalz *n*; -es sulatatud rasv  
schmecken maitsma  
Schmerz *m*; -es, -en valu  
schmerzen valutama  
schmücken kaunistama  
Schnee *m*; -s lumi  
Schneeflocke *f*; -, -n lumehelves  
Schneeglöckchen *n*; -s, - lumikelluke  
Schneesuh *m*; -(e)s, -e suusk  
schneiden (schnitt, hat geschnitten)  
lõikama

Schneider *m*; -s, - rätsep  
schneien lund sadama  
schnell kiire; kiiresti  
Schnupfen *m*; -s nohu  
schon juba  
schön ilus; ilusasti  
Schönheit *f*; - ilu  
Schrank *m*; -(e)s, -"e kapp  
Schraubenzieher *m*; -s, - kruvikeeraja  
schreiben (schrieb, hat geschrieben)  
kirjutama  
schreien (schrie, hat geschrien) kar-  
juma  
Schrift *f*; -, -en kiri  
Schriftsteller *m*; -s, - kirjanik  
Schritt *m*; -(e)s, -e samm  
~ halten jalga käima  
Schuh *m*; -(e)s, -e king  
Schuhmacher *m*; -s, - kingsepp  
Schuld *f*; - süü  
schuld süüdi  
~ sein süüdi olema  
Schule *f*; -, -n kool  
Schüler *m*; -s, - õpilane  
ein fahrender ~ rändüiõpilane  
(keskajal)  
Schülerin *f*; -, -nen naisõpilane  
schulfrei koolist vaba  
wir haben ~ meil pole tunde  
Schulfunkstudio *n*; -s kooliraadio saate-  
ruum  
Schulleben *n*; -s koolielu  
Schulmeisterschaft *f*; -, -en kooli esi-  
võistlus  
Schultasche *f*; -, -n koolimapp  
Schulter *f*; -, -n õlg  
Schürze *f*; -, -n põll  
Schuß *m*; Schusses, Schüsse lask  
Schüssel *f*; -, -n vaagen, kauss  
schütteln raputama  
schützen kaitsma  
schwach nõrk  
Schwank *m*; -(e)s, -"e naljand  
schwarz must  
schwätzen vestlema, lobisema  
schweben hõljuma  
Schwede *m*; -n, -n rootslane

Schweden *n*; -s Rootsi  
Schwedin *f*; -, -nen rootslanna  
Schwedisch *n* rootsi keel  
schwiegen (schwieg, hat geschwiegen)  
vaikima  
Schwein *n*; -(e)s, -e siga  
Schweinestall *m*; -(e)s, -"e sealaut  
Schweinezucht *f*; - seakasvatus  
Schweiz *f*; - Šveits  
Schweizer *m*; -s, - šveitslane  
Schweizerin *f*; -, -nen šveitslanna  
schwer raske  
Schwester *f*; -, -n õde  
schwimmen (schwamm, ist geschworn-  
men) ujuma  
sechs kuus  
sechzehn kuusteist  
sechzig kuuskümmend  
See *f*; - meri  
See *m*; -s, -n järv  
sehen (sah, hat gesehen) nägema  
Sehnen *n*; -s igatsus  
sehnen, sich igatsema  
sehr väga  
sein (war, ist gewesen) olema  
sein tema (oma)  
seit (mingisugusest ajast) peale,  
saadik  
Seite *f*; -, -n kül; lehekül; pool  
auf der ~ poolel  
~ an ~ kül külje kõrval  
selbst ise  
selbständig iseseisev  
selten harva  
senden (sendete oder sandte, hat  
gesendet oder gesandt) saatma  
Senderaum *m*; -(e)s, -"e saateruum  
Sendezeit *f*; -, -en saateaeg  
Sendung *f*; -, -en saade  
Senf *m*; -es sinep  
Sep'tember *m*; -s september  
Sessel *m*; -s, - tugitool  
setzen, sich istet võtma, istuma  
sicher kindlasti; kindlalt; kindel  
Sicherung *f*; -, -en kaitsekork  
Sie Teie (viisakusvorm)

**Siebenjahrplan** *m*; -(e)s, -pläne  
 seitseme aasta plaan  
**siebzehn** seitseteist  
**siebzig** seitsekümmend  
**Sieg** *m*; -(e)s, -e võit  
 siegen võitma  
**Sieger** *m*; -s, - võitja  
**Siegerehrung** *f*; - võitjate autasustamine  
 siegreich võidukas; võidukalt  
**Si'gnal** *n*; -s, -e signaal  
**Silbe** *f*; -, -n silp  
**Silber** *n*; -s hõbe  
**Sil'vesterabend** *m*; -s vana-aastaõhtu  
 singen (sang, hat gesungen) laulma  
**Singular** *m*; -s ainsus  
 sinken (sank, ist gesunken) vajuma  
**Sinn** *m*; -(e)s, -e meel; meelsus;  
 mõte  
 sitzen (saß, hat gegessen) istuma  
**Sitzung** *f*; -, -en istung  
**Skand'al** *m*; -s, -e mürgel, skandaal  
 so nii  
 so etwas midagi sellist  
 so'fort jalamaid, kohe  
 so'gar isegi  
**Sohn** *m*; -(e)s, -'e poeg  
 solch ein (eine, ein), (*Pl.*) solche nii-  
 sugune  
**Sol'dat** *m*; -en, -en sõdur  
 sollen (sollte, hat gesollt) pidama  
**Sommer** *m*; -s suvi  
**Sommerferien** (*Pl.*) suvevaheaeg  
 sonderbar veider, imelik  
 sondern vaid  
**Sonnabend** *m*; -s laupäev  
**Sonne** *f*; - päike  
**Sonnenstrahl** *m*; -(e)s, -en päikesekiir  
**Sonntag** *m*; -(e)s pühapäev  
 sonst muidu  
**Sorge** *f*; -, -n mure  
 sorglos muretu; muretult  
**Soße** *f*; -, -n kaste  
**Souve'nir** [zu.və'nir] *n*; -s, -s suve-  
 niir  
 so'weit niikaugel  
 sow'jetisch nõukogude, nõukogulik

**Sow'jetmacht** *f*; - nõukogude võim  
**Sow'jetun'ion** *f*; - Nõukogude Liit  
**So'zialdemo'krat** *m*; -en, -er'i sotsiaal-  
 demokraat  
**Sozia'lismus** *m*; - sotsialism  
 sozia'listisch sotsialistlik  
**Spanisch** *n* hispaania keel  
 spät hilja  
 zu ~ liiga hilja  
**Spaten** *m*; -s, - labidas  
**Spa'ziergang** *m*; -s, -'e jalutuskäik  
 einen ~ machen jalutama  
**Speck** *m*; -(e)s pekk  
**Speer** *m*; -(e)s, -e oda  
**Speerwurf** *m*; -(e)s odavise  
**Spiegel** *m*; -s, - peegel  
**Spiel** *n*; -(e)s, -e mäng  
 spielen mängima  
 Ball ~ palli mängima  
 Klavier ~ klaverit mängima  
 Schach ~ malet mängima  
**Sport** *m*; -(e)s sport  
 ~ treiben sporti harrastama  
**Sportart** *f*; -, -en spordiala  
**Sportler** *m*; -s, - sportlane  
**Sportwettkampf** *m*; -es, -'e spordi-  
 võistlus  
**Sprache** *f*; -, -n keel  
 sprechen (sprach, hat gesprochen)  
 rääkima, kõnelema  
**Sprichwort** *n*; -(e)s, -'er vanasõna  
**springen** (sprang, ist gesprungen)  
 hüppama  
**Spruchband** *n*; -(e)s, Spruchbänder-  
 loosung  
**Sprung** *m*; -(e)s, -'e hüpe  
**Sprunglauf** *m*; -(e)s suusahüpe  
 (trampliinilt)  
**Spur** *f*; -, -en jälg  
 spurten spurtima  
**Sputnik** *m*; -s, -s sputnik  
**Staat** *m*; -(e)s, -en riik  
**Staatszirkus** *m*; - riiklik tsirkus  
**Stab** *m*; -(e)s, -'e teivas  
**Stabhochsprung** *m*; -(e)s teivashüpe  
**Stadt** *f*; -, -'e linn  
**Städter** *m*; -s, - linlane

- Staffellauf** *m*; -(e)s teatejooks  
**Stall** *m*; -(e)s, -"e tall  
**stark** tugev; tugevasti  
**Stärke** *f*; - tugevus, jõud  
**Start** *m*; -(e)s, -e oder -s start  
**Starter** *m*; -s, - startija  
**Sta'tion** *f*; -, -en jaam  
**statt** asemel  
**Stätte** *f*; -, -n paik  
**'stattfinden** (fand 'statt, hat 'statt-  
 gefunden) aset leidma  
**Staub** *m*; -(e)s tolm  
**Steckdose** *f*; -, -n seinakontakt  
**stecken** pistama  
**Steckenpferd** *n*; -(e)s, -e lemmikhar-  
 rastus  
**Stecker** *m*; -s, - pistik  
**stehen** (stand, hat gestanden) seisma  
 wie steht es mit ...? kuidas on  
 lugu ...?  
**steigen** (stieg, ist gestiegen) tõusma  
**Stein** *m*; -(e)s, -e kivi  
**Steinkohle** *f*; - kivisüsi  
**Stelle** *f*; -, -n koht, paik  
 an zweiter ~ teisel kohal  
 an vorletzter ~ eelviimasel kohal  
 an Ort und ~ kohal  
**Stellung** *f*; -, -en koht  
**stellen** asetama  
**sterben** (starb, ist gestorben) surema  
 vor Hunger ~ nälga surema  
**Stern** *m*; -(e)s, -e (taeva)täht  
**Stiefel** *m*; -s, - saabas  
**Stiefmütterchen** *n*; -s, - vöörasema  
 (lill)  
**still** vaikne; vaikselt  
**Stille** *f*; - vaikus  
**'stillstehen** (stand 'still, hat 'stillge-  
 standen) paigal seisma  
**Stimme** *f*; -, -n hääl  
**stimmen** õige olema  
**Stirn** *f*; -, -en laup  
**Stock** *m*; -(e)s, -"e kepp; majakorrus  
**Stockwerk** *n*; -(e)s, -e korrus  
**stolz** uhke; uhkelt  
**Stolz** *m*; -es uhkus  
**Stoppelfeld** *n*; -(e)s, -er kõrrepõld  
**stören** segama  
**stottern** kogeleva  
**Strahl** *m*; -(e)s, -en kiir  
**strahlen** kiirgama, särama  
**strahlend** särav  
**Strahlungsgürtel** *m*; -s, - kiirgusvöönd  
**Strand** *m*; -es rand  
**Straße** *f*; -, -n tänav  
**Straßenbahn** *f*; -, -en tramm  
**Strauch** *m*; -(e)s, -"er põõsas  
**strecken** sirutama  
**Streich** *m*; -(e)s, -e hoop  
 auf einen ~ ühe hoobiga  
**streicheln** silitama  
**streichen** (strich, hat gestrichen)  
 määrima  
**Streik** *m*; -(e)s, -s streik  
**streiken** streikima  
**Streit** *m*; -es tüli  
 ~ haben tülitsema  
**Strich** *m*; -(e)s, -e kriips, joon  
**Strom** *m*; -(e)s, -"e vool; suur jõg  
 es regnet in Strömen valab vihma  
**strömen** voolama  
**Stromzähler** *m*; -s, - voolumõõtja  
**Strumpf** *m*; -(e)s, -"e sukk  
**Stück** *n*; -(e)s, -e tükk  
**Stu'dent** *m*; -en, -en üliõpilane  
**stu'dieren** õppima (ülikoolis);  
 uurima  
**Studium** *n*; -s, Studien õpingud  
**Stuhl** *m*; -(e)s, -"e tool  
**Stulle** *f*; -, -n võileib  
**stumm** tumm  
**Stunde** *f*; -, -n tund  
**stundenlang** tundide viisi  
**Stundenplan** *m*; -(e)s, Stundenpläne  
 tunniplaan  
**Sturm** *m*; -(e)s, -"e torm; tormijooks,  
 rünnak  
**stürmen** tormama; ründama  
**stürmisch** tormiline; tormilisel  
**stürzen** (s) kukkuma; sööstma  
**Su'bjekt** *n*; -(e)s, -e alus  
**Substantiv** *n*; -s, -e nimisõna  
 das zusammengesetzte ~ liitnimi-  
 sõna

suchen otsima  
Süden *m*; -s lõuna (ilmakaar)  
Suf'fix *n*; -es, -e tuletusliide, järelliide  
Summe *f*; -, -n summa  
Sumpf *m*; -(e)s, -"e soo  
Superlativ *m*; -s ülivõrre  
Suppe *f*; -, -n supp  
süß magus  
Süßspeise *f*; -, -n magusroog  
Sym'bol *n*; -s, -e sümbol

## T

Ta'belle *f*; -, -n tabel  
Tafel *f*; -, -n tahvel  
Tag *m*; -(e)s, -e päev  
am ~ e päeval  
eines ~ es ühel päeval  
jeden ~ iga päev  
täglich iga päev  
Takt *m*; -(e)s, -e takt  
Tal *n*; -(e)s, -"er org  
Ta'lent *n*; -(e)s, -e (vaimu)anne,  
talent  
Tante *f*; -, -n tädi  
Tanz *m*; -es, -"e tants  
tanzen tantsima  
tapfer vapper; vapralt  
Tapferkeit *f*; - vaprus  
Tasche *f*; -, -n tasku; kott  
Taschentuch *n*; -(e)s, Taschentücher  
taskurätik  
Tasse *f*; -, -n tass  
Tätigkeit *f*; -, -en tegevus  
Taube *f*; -, -n tuvi  
tausend tuhat  
tausendmal tuhat korda  
tausendstimmig tuhandehäälne  
Technik *f*; - tehnika  
Techniker *m*; -s, - tehnik  
technisch tehniline; tehniliselt  
Tee *m*; -s tee (jook)  
Teelöffel *m*; -s, - teelusikas  
Teil *m*; -(e)s, -e osa  
teilen jagama; jaotama  
'teilnehmen (nahm 'teil, hat 'teilge-  
nommen) osa võtma

Teilnehmer *m*; -s, - osavõtja  
Tele'fon *n*; -s, -e telefon  
telefo'nieren telefoneerima  
Tele'fonzelle *f*; -, -n (telefoni)putka  
telegra'fieren telegrafeerima  
Teller *m*; -s, - taldrik  
Tempera'tur *f*; -, -en temperatuur  
Tennis *n*; - tennis  
Thermo'meter *n*; -s, - termomeeter  
Teufel *m*; -s, - kurat  
Text *m*; -es, -e tekst  
Tex''tilfa'brik *f*; -, -en tekstiilivabrik  
Theater *n*; -s, - teater  
Thema *n*; -s, Themen teema  
tief sügav; sügavasti  
Tier *n*; -(e)s, -e loom  
Tinte *f*; - tint  
Tisch *m*; -es, -e laud  
Tischtennis *n*; - lauatennis  
Tischtuch *n*; -(e)s, -"er laudlina  
Titel *m*; -s, - tiitel, pealkiri  
Tochter *f*; -, -" tütar  
Tod *m*; -(e)s surm  
To'mate *f*; -, -n tomat  
Ton *m*; -(e)s, -"e hääl, heli  
Tonband *n*; -(e)s, -"er helilint  
auf ~ sprechen helilindile rääkima  
auf ~ aufnehmen helilindistama  
"Tonbandge'rät *n*; -(e)s, -e magneto-  
fon  
Tonne *f*; -, -n tonn  
Topf *m*; -(e)s, -"e pott  
Tor *n*; -(e)s, -e värav  
Torwart *m*; -s, -e väravavaht  
tot surnud  
Tote *m* oder *f*; -n, -n surnu  
töten surmama  
Totenstille *f*; - surmavaikus  
Tradi'tion *f*; -, -en traditsioon  
tragen (trug, hat getragen) kandma  
Trainer *m*; -s, - treener  
trai'nieren [tre-'ni:rən] treenima  
Training [træ:nɪŋ] *n*; -s treening  
Trainingsanzug *m*; -s, -"e treening-  
dress  
Traktor *m*; -s, Trak'toren traktor  
Trakto'rist *m*; -en, -en traktorist

**Trans'port** *m*; -(e)s, -e transport  
**Trauer** *f*; -lein  
**Traum** *m*; -(e)s, -'e unelm; unenägu  
**träumen** unistama; und nägema  
**traurig** kurb; kurvalt  
**Treffen** *n*; -s kohtumine  
**treffen** (traf, hat getroffen) kohtama  
**treiben** (trieb, hat getrieben) harras-  
 tama  
**Wintersport** ~ talisporti harras-  
 tama  
**Treibstoff** *m*; -(e)s mootorikütus  
**trennbar** lahutatav  
**trennen** lahutama; poolitama  
**Treppe** *f*; -, -n trepp  
**treten** (trat, ist getreten) astuma  
**treu** truu, ustav  
**Tri'büne** *f*; -, -n tribüün  
**Trick** *m*; -s, -s oder -e trikk  
**Tri'kot** [tri'ko:] *n*; -s, -s spordisärk  
**trinken** (trank, hat getrunken) jooma  
**trocken** kuiv  
**Tropfen** *m*; -s, -piisk, tilk  
**tropfen** tilkuma  
**trotz** vaatamata, hoolimata  
**Tscheche** *m*; -n, -n tšehh  
**Tschechin** *f*; -, -nen tšehhitar  
**Tschechisch** *n* tšehhi keel  
**Tschechoslo'wakische** Sozia'listische  
**Repu'blik** *f*; - Tšehhoslovakkia  
 Sotsialistlik Vabariik  
**Tu''berkelba'zillen** (*Pl.*) tuberkuloosi-  
 batsillid  
**Tuberku'lose** *f*; - tuberkuloos  
**Tuch** *n*; -(e)s, -'er rätik  
**Tuch** *n*; -(e)s, -e kalev  
**tüchtig** tubli  
**tun** (tat, hat getan) tegema  
**Tür** *f*; -, -en uks  
**Türke** *m*; -n, -n türklane  
**Tür'kei** *f*; - Türgimaa  
**Türkin** *f*; -, -nen türklanna  
**Türkisch** *n* türgi keel  
**Turm** *m*; -(e)s, -'e torn  
**turnen** võimlema  
**Turnsaal** *m*; -(e)s, Turnsäle võimla

**üben** harjutama  
**über** üle; kohal; kohale  
**über'all** igal pool  
**über'bringen** (überbrachte, hat über-  
 bracht) üle andma  
**über'haupt** üldse  
**Über'legenheit** *f*; - üleolek  
**übermorgen** ülehomme  
**über'nachten** (übernachtete, hat über-  
 nachtet) ööbima  
**Über'schwemmung** *f*; -, -en uputus,  
 üleujutus  
**über'setzen** tõlkima  
**über'zeugt** veendunud  
**übrigens** muide  
**Übung** *f*; -, -en harjutus  
**UdSSR** *f*; - = Un'ion der Sozia'listi-  
 schen Sow''jetrepu'bliken NSVL  
**Ufer** *n*; -s, - kallas  
**Uhr** *f*; -, -en kell  
**um** ümber  
 ~ wieviel Uhr? mis kella ajal?  
 ~ 8 Uhr kell 8  
 ~ diese Zeit sel ajal  
 ~ zu selleks et  
**um'geben** (um'gab, hat um'geben)  
 ümbritsema  
**um'kreisen** (umkreiste, hat umkreist)  
 (millegi ümber) tiirlema  
**'umschauen, sich** ümber vaatama  
**Umschlag** *m*; -(e)s, -'e ümbrik  
**unauslöschbar** kustutamatu  
**unbekannt** tundmatu  
**unbestimmt** ebamäärane  
**der ~e Artikel** umbmäärane artik-  
 kel  
**und** ja  
**unerschienen** viik  
**unermüdlich** väsimatu; väsimatult  
**ungarisch** ungari  
**Ungarn** *n*; -s Ungari  
**unge'fähr** umbes  
**ungewöhnlich** ebatavaline; erakordselt  
**unglücklich** õnnetu

**Universität** *f*; -, -en ülikool  
**unregelmäßig** ebakorrapärane  
**unser** meie (oma)  
**unten** all  
     nach ~ alla  
**unter** all; alla  
**unterbrechen** (unterbrach, hat unterbrochen) katkestama  
**unterhalten, sich** (unterhielt sich, hat sich unterhalten) vestlema  
**Unterricht** *m*; -(e)s õpetus; õppetund  
**unterrichten** õpetama  
**unterscheiden** (unterschied, hat unterschieden) vahet tegema  
**Unterschied** *m*; -(e)s, -e vahe, erinevus  
     es besteht ein ~ on vahe  
**untersuchen** läbi vaatama  
**Untertasse** *f*; -, -n alustass  
**untrennbar** lahutamatu  
 usw. = und so weiter jne.

## V

**Vase** *f*; -, -n vaas  
**Vater** *m*; -s, -" isa  
**VEB** *m*; -(s), -s = Volkseigener Betrieb rahvaettevõtete nimetus Saksa Demokraatlikus Vabariigis  
**verabschieden, sich** hüvasti jätma  
**verändern** muutma  
**Veränderung** *f*; -, -en muutus  
**veranstellen** korraldama  
**verarbeiten** töötlemata  
**Verb** *n*; -s, -en tegusõna  
**verbessern** parandama  
**verbieten** (verbot, hat verboten) keelama  
**verbinden** (verband, hat verbunden) ühendama, siduma  
**Verbindung** *f*; -, -en liitumine, ühendamine, seos  
**verbringen** (verbrachte, hat verbracht) veetma  
**verdienen** teenima  
**Verdienst** *n*; -es, -e teene

**ver'einen** ühendama  
**ver'folgen** jälgima  
**Ver'gangenheit** *f*; - minevik  
**ver'gehen** (verging, ist vergangen) mööduma  
**ver'gessen** (vergaß, hat vergessen) unustama  
**Ver'gißm'einnicht** *n*; -s meespea (lill)  
**ver'gleichen** (verglich, hat verglichen) võrdlema; kõrvutama  
**Ver'gnügen** *n*; -s lõbu  
     viel ~! palju lõbu!  
**ver'haften** aresteerima  
**ver'kaufen** müüma  
**Ver'käufer** *m*; -s, - müüja  
**Ver'kehr** *m*; -s liiklus  
**Ver'kehrsmittel** *n*; -s, - liiklusvahend  
**Ver'kehrsregel** *f*; -, -n liikluseeskiri  
**Ver'kehrszentrum** *n*; -s, Verkehrszentren liikluskeskus  
**Ver'lag** *m*; -(e)s, -e kirjastus  
**ver'lassen** (verließ, hat verlassen) lahkuma; maha jätma  
**ver'lieren** (verlor, hat verloren) kaotama  
**ver'mischen** segama  
**ver'neinen** eitama  
**ver'sammeln, sich** kogunema  
**Ver'sammlung** *f*; -, -en koosolek  
**ver'schieden** mitmesugune  
**ver'schreiben** (verschrieb, hat verschrieben)  
     eine **Arz'nei** ~ ravimit kirjutama  
**ver'schwinden** (verschwand, ist verschwunden) kaduma  
**ver'sorgen** varustama  
**ver'späten, sich** hilinema  
**ver'sprechen** (versprach, hat versprochen) lubama, töötama  
**ver'stecken** peitma  
**ver'stehen** (verstand, hat verstanden) aru saama; oskama  
**ver'suchen** katsuma, proovima  
**ver'teidigen** kaitsma  
**Ver'zeihung** *f*; - andestus  
**Vieh'zucht** *f*; - karjakasvatus  
 viel (*Sing.*) palju

viele (*Pl.*) palju  
 vielen Dank! palju tänu!  
 vieles andere palju muud  
 vielfach mitmekordne; mitmekordselt  
 viel/leicht võib-olla  
 Viertel *n*; -s veerand  
 Vogel *m*; -s, -" lind  
 Vo'kabel *f*; -, -n sõna  
 Volk *n*; -(e)s, -"er rahvas  
 Völkerfreundschaft *f*; - rahvaste  
 sõprus  
 volkseigen rahvale kuuluv, rahva-  
 "Volksrepu'blik Polen *f*; - Poola Rah-  
 vavabariik  
 "Volksrepu'blik Ungarn *f*; - Ungari  
 Rahvavabariik  
 Volkstanz *m*; -es, -"e rahvatants  
 voll täis  
 "vollauto'matisch täisautomaatne  
 Volleyball *m*; -(e)s võrkpall  
 von -lt, -st; poolt  
 ~ morgen 'an homsest peale  
 vor enne; ees; ette  
 vo'ran ees  
 vo'ranwehen ees lehvima  
 vor'bei mööda  
 vor'beifahren (fuhr vor'bei, ist vor'bei-  
 gefahren) mööda sõitma  
 vor'beikommen (kam vor'bei, ist vor-  
 'beigekommen) mööduma  
 'vorbereiten ette valmistama  
 Vordergrund *m*; -es esiplaan  
 Vorderhaus *n*; -es, -häuser tänava-  
 poolne maja  
 'vordringen (drang 'vor, ist 'vorge-  
 drungen) edasi tungima  
 Vorgeschichte *f*; -, -n eellugu  
 vorgestern üleieile  
 'vorhaben (hatte 'vor, hat vorgehabt)  
 ees olema; kavatsesema  
 vor'her enne  
 vorig eelmine, möödunud  
 vorn ees  
 nach ~ ette  
 Vorschlag *m*; -(e)s, Vorschläge ette-  
 panek  
 Vorsicht *f*; - ettevaatus

vorsichtig ettevaatlik; ettevaatlikult  
 'vorspielen ette mängima  
 Vorstellung *f*; -, -en etendus, seanss  
 vorwärts edasi

## W

wachsen (wuchs, ist gewachsen) kas-  
 vama  
 Waffe *f*; -, -n relv  
 Wagen *m*; -s, - vanker, vagun, auto  
 wahr õige, tõsi, tõeline  
 während ajal, kestel, jooksul  
 Wald *m*; -es, -"er mets  
 Wand *f*; -, -"e sein  
 Wanderlied *n*; -(e)s, -er matkalaul  
 wandern matkama, rändama  
 Wanderung *f*; -, -en matk, rännak  
 Wange *f*; -, -n põsk  
 wann? millal?  
 warm soe; soojalt  
 warten ootama  
 wa'rum? miks?  
 was? mis? mida?  
 ~ fehlt dir? mis sul viga on?  
 Wäsche *f*; - pesu  
 waschen (wusch, hat gewaschen)  
 pesema  
 waschen, sich (wusch sich, hat sich  
 gewaschen) end pesema  
 was für ein? missugune? milline?  
 Wasser *n*; -s vesi  
 Wasserstraße *f*; -, -n veetee  
 Wassertropfen *m*; -s, - veepiisk  
 Weber *m*; -s, - kangur  
 wecken äratama  
 Wecker *m*; -s, - äratuskell  
 Wechsel *m*; -s vahetus  
 weg ära, kadunud  
 Weg *m*; -(e)s, -e tee  
 'weggehen ära pühkima  
 'weggehen (ging 'weg, ist 'weggegan-  
 gen) ära minema  
 wehen lehvima; puhuma  
 weiblich  
 ~e Deklination *f* naissugu nimi-  
 sõnade käändkond

weich pehme; pehmelt  
weil sest  
Wein *m*; -(e)s, -e vein  
weinen nutma  
weiß valge  
weit kauge; avar  
von ~em kaugelt  
Weite *f*; -, -n kaugus; avarus  
weiter edasi; edaspidi  
Weitsprung *m*; -(e)s kaugushüpe  
Weizen *m*; -s nisu  
Weizenmehl *n*; -(e)s nisujahu  
welch missugune, milline  
Welt *f*; -, -en maailm  
aus aller ~ kogu maailmast  
Weltfestspiele der Jugend (*Pl.*) üle-  
maailmne noorsoofestival  
Weltjugendtag *m*; -(e)s ülemaailmne  
noorsoopäev  
Weltkrieg *m*; -(e)s, -e maailmasõda  
Weltmeister *m*; -s, - maailmameister  
Weltraum *m*; -(e)s maailmaruum,  
kosmos  
wem? kellele?  
wen? keda?  
wenig vähe  
ein ~ natuke  
wenige vähesed  
wenn kui  
wer? kes?  
werden (wurde, ist geworden) muu-  
tuma; saama  
daraus wurde nichts sellest ei tul-  
nud midagi välja  
werfen (warf, hat geworfen) viskama  
Werk *n*; -(e)s, -e töö; teos; tehas  
Werken *n*; -s tööpäetud  
Werkstatt *f*; -, -en töökoda  
Werkstatttraum *m*; -(e)s, Werkstatt-  
räume töökoda  
Werkstätige *m*; -n, -n tööline  
Werkunterricht *m*; -(e)s tööpäetud  
Werkzeug *n*; -(e)s, -e tööriist  
wertvoll väärtuslik  
wessen? kelle?  
Westdeutschland *n*; -s Lääne-Saksamaa  
Westen *m*; -s lääts

Wettbewerb *m*; -(e)s, -e võistlus  
Wetter *n*; -s ilm  
Wettkampf *m*; -(e)s, -e võistlus  
Wettlauf *m*; -(e)s võidujooks  
wichtig tähtis  
wie missugune; kuidas; kui; nagu  
~ alt kui vana?  
~ geht es? kuidas käsi käib?  
~ spät ist es? mis kell on?  
wieder jälle  
'wiedererkennen (erkannte 'wieder,  
hat 'wiedererkannt) ära tundma  
wieder'holen kordama  
Wieder'holung *f*; - kordamine  
'wiederkehren tagasi pöörduma  
'wiederkommen (kam 'wieder, ist  
'wiedergekommen) tagasi tulema  
'Widerschen *n*; -s jällenägemine  
auf ~! nägemiseni!  
wiegen (wog, hat gewogen) kaaluma  
wie lange? kui kaua?  
Wiese *f*; -, -n aas  
wieviel? kui palju?  
wieviele? (der, die, das) mitmes?  
will'kommen! tere tulemast!  
Wind *m*; -es, -e tuul  
windig tuuline  
winken lehvitama, viipama  
Winter *m*; -s talv  
der ~ ist da talv on saabunud  
winterlich talvine  
'Winterpa'last *m*; -es Talvepalee  
Wintersport *m*; -s talisport  
~ treiben talisporti harrastama  
Wintersportmeisterschaften (*Pl.*)  
meistrivõistlused talispordis  
wirklich tõesti, tõepoolest  
Wirklichkeit *f*; - tõelisus; tegelikkus  
wischen pühkima  
wissen (wußte, hat gewußt) teadma  
Wissenschaft *f*; -, -en teadus  
Wissenschaftler *m*; -s, - teadlane  
Witwe *f*; -, -n lesk  
Witz *m*; -es, -e nali  
wo? kus?  
wo'bei? mille juures?

Woche *f*; -, -n nädal

eine ~ lang nädala jooksul  
in zwei ~ n kahe nädala pärast

Wochenschau *f*; - nädalaringvaade

Wochentag *m*; -(e)s, -e nädalapäev  
wo'für? mille eest?

wo'her? kust?

wo'hin? kuhu?

wohl küll; hästi; arvatavasti

Wohlstand *m*; -(e)s jõukus, heaolu

wohnen elama

Wohnung *f*; -, -en korter

Wohnzimmer *n*; -s, - elutuba

Wolf *m*; -(e)s, -'e hunt

Wolke *f*; -, -n pilv

wollen (wollte, hat gewollt) tahtma

wo'mit? millega?

wo'ran? millest? mille kallal?

wo'rauf? mille peale?

wo'raus? millest?

Wort *n*; -(e)s, -'er oder -e sõna

Wortbildung *f*; - sõnade tuletamine

Wörterbuch *n*; -(e)s, -'er sõnaraamat

im ~ nachschlagen sõnaraamatust  
vaatama

Wörterver'zeichnis *n*; -ses, -se sõnas-  
tik

Wortfolge *f*; - sõnade järjestus

ge'rade ~ otsene järjestus

ver'setzte ~ pöördne sõnade jär-  
jestus

Wortstellung *f*; - sõnadé järjestus

wo'rüber? mille üle? millest?

wo'von? millest?

wo'vor? mille ees? mille eest?

wo'zu? milleks?

Wunder *n*; -s, - ime

wundern, sich imestama

wunderschön imeilus

Wunsch *m*; -es, -'e soov

auf ~ soovil

wünschen soovima

wunschlos soovideta

Wurf *m*; -(e)s, -'e vise, heide

Wurst *f*; -, -'e vorst

Wurzel *f*; -, -n juur

## Z

Zahl *f*; -, -en arv

zählen loendama

Zahn *m*; -(e)s, -'e hammas

Zange *f*; -, -n tangid

Zehe *f*; -, -n varvas

Zeichen *n*; -s, - märk; märguanne

Zeichenlehrer *m*; -s, - joonistusõpetaja

Zeichenunterricht *m*; -s joonistamise

õpetus; joonistamise tund

zeichnen joonistama

Zeichnung *f*; -, -en joonis

zeigen näitama

Zeit *f*; -, -en aeg

die ~ ist um aeg on läbi

Zeitalter *n*; -s ajastu

Zeitform *f*; -, -en ajavorm

Zeitschrift *f*; -, -en ajakiri

Zeitung *f*; -, -en ajaleht

Zelt *n*; -(e)s, -e telk

Zeltlager *n*; -s, - telklaager

Zentrum *n*; -s, Zentren keskus

zer'brechen (zerbrach, hat zerbrochen)

purustama

zer'schneiden (zerschnitt, hat zer-  
schnitten) katki lõikama

zer'springen (zersprang, ist zer-  
sprungen) purunema

zer'stören purustama, hävitama

Zer'störung *f*; - purustamine; hävi-  
tamine

ziehen (zog, hat gezogen) tõmbama

~ (zog, ist gezogen) rändama,  
marssima

Ziel *n*; -(e)s, -e siht, eesmärk; finiš

Zimmer *n*; -s, - tuba

Zirkel *m*; -s, - (harrastus)ring

Zirkus *m*; - tsirkus

Zoo *m*; -s, -s loomaaed

Zoo'loge *m*; -n, -n zooloog

Junge ~ n noorte zooloogide  
(harrastus)ring

zoo'logisch zooloogiline

zu juurde; poole; liiga

~ Ende lõppenud

~ Fuß jalgsi

~ spät liiga hilja

Zucht *f*; - kasvatus  
zucken sähvima  
Zucker *m*; -s suhkur  
Zuckerdose *f*; -, -n suhkruotoos  
'zudecken kinni katma  
zu'erst enne; esiteks  
zufällig juhuslik; juhuslikult  
zu'frieden rahul  
'zufrieren (fror 'zu, ist 'zugefroren)  
kinni külmuma  
Zug *m*; -(e)s, -'e rong; rongkäik  
'zuhören kuulama; pealt kuulama  
Zukunft *f*; - tulevik  
Zukunftstraum *m*; -(e)s, Zukunfts-  
träume tulevikuunelm  
zu'letzt lõpuks  
Zunge *f*; -, -n keel  
zu'rück tagasi  
zu'rückbleiben (blieb zu'rück, ist  
zu'rückgeblieben) maha jääma

zu'rückkehren (kehrte zu'rück, ist  
zu'rückgekehrt) tagasi tulema  
zu'sammen koos  
zu'sammendrücken kokku pigistama  
zu'sammensetzen liitma, kokku pa-  
nema  
zu'sammenstellen koostama  
'zuschieben (schob 'zu, hat 'zuge-  
schoben) lähemale nihutama  
'zusehen (sah 'zu, hat 'zugesehen)  
pealt vaatama  
Zustand *m*; -s, Zustände olukord  
'zustecken pihku pistma  
'zuwenden pöörama (millegi poole)  
Zwei *f*; -, -en kaks  
Zweig *m*; -(e)s, -e oks  
zweistöckig kahekorruseline  
Zwiebel *f*; -, -n sibul  
Zwietracht *f*; - tüli, lahkeli  
zwischen vahel; vahele

## INHALTSVERZEICHNIS

Nr. 1.	Wir wollen lernen ( <i>Johannes R. Becher</i> ) . . . . .	3
Nr. 2.	Ein Telefongespräch . . . . .	4
Nr. 3.	Sport . . . . .	6
Nr. 4.	Das Regenbogentrikot . . . . .	10
Nr. 5.	Der Jahrestag der Deutschen Demokratischen Republik . . . . .	14
Nr. 6.	Wir beantworten einen Brief unserer deutschen Freunde . . . . .	20
Nr. 7.	Im Schulfunkstudio . . . . .	21
Nr. 8.	Robert Koch, der Entdecker der Tuberkelbazillen . . . . .	25
Nr. 9.	Silvesterabend ( <i>Nach Johannes R. Becher</i> ) . . . . .	28
Nr. 10.	Gespräch . . . . .	29
Nr. 11.	Die längste Erdölleitung der Welt . . . . .	31
Nr. 12.	Mutters Hände ( <i>Kurt Tucholsky</i> ) . . . . .	34
Nr. 13.	Der Bote aus dem Paradies . . . . .	38
Nr. 14.	Der Tee ( <i>Nach Heinrich Heine</i> ) . . . . .	42
Nr. 15.	Aus dem Leben des deutschen Dichters Heinrich Heine . . . . .	44
Nr. 16.	Unsere Kosmonauten in der DDR . . . . .	46
Nr. 17.	Souvenir . . . . .	49
Nr. 18.	Lenin in Zürich ( <i>Nach Egon Erwin Kisch</i> ) . . . . .	50
Nr. 19.	Festtag des Sieges ( <i>Johannes R. Becher</i> ) . . . . .	52
Nr. 20.	Die Olympischen Spiele . . . . .	53
Nr. 21.	Wir sind jung, die Welt ist offen ( <i>Jürgen Brand</i> ) . . . . .	55

## ANHANG

Erzählungen . . . . .	58
Witze . . . . .	66
Gedichte . . . . .	68
Lieder . . . . .	72
Rätsel . . . . .	81

## GRAMMATIK

1. Die Deklinationsendungen des Substantivs . . . . .	86
2. Die Deklination des Personalpronomens . . . . .	86
3. Die Deklination des Possessivpronomens . . . . .	87
4. Die Deklination des Demonstrativpronomens . . . . .	87
5. Die Deklination des Interrogativpronomens . . . . .	88
6. Die Deklination des Relativpronomens . . . . .	89
7. Die Deklinationsendungen des Adjektivs . . . . .	89
8. Die Komparation . . . . .	91
9. Pronominaladverbien . . . . .	91
10. Konjugation der Verben . . . . .	92
11. Verben mit und ohne Präpositionen, deren Gebrauch im Estnischen ein anderer ist . . . . .	100
12. Grundformen der starken und unregelmäßigen Verben . . . . .	102
<b>Übungen</b> . . . . .	105
<b>Alphabetisches Wörterverzeichnis</b> . . . . .	129

Тоом Харриет Георгиевна  
Вихман Эрика Яковна  
УЧЕБНИК НЕМЕЦКОГО ЯЗЫКА  
ДЛЯ X КЛАССА

На немецком и эстонском языках  
Обложка К. Нийнепуу  
Иллюстрации Э. Пикк  
Издательство «Валгус»  
Таллин, Пярнуское шоссе, 10

Toimetaja H. Abo  
Kunstiline toimetaja M. Niin  
Tehniline toimetaja O. Mullari  
Korrektorid M. Leede ja M. Saks

Ladumisele antud 4. V 1966. Trükkimisele  
antud 14. IX 1966. Paber 60×90, 1/16. Trüki-  
poognaid 10,25. Arvestuspoognaid 10,48. Trüki-  
ary 8000. Tellimise nr. 5161. Trükikoda  
«Kommunist», Tallinn, Pikk tn. 2.  
Trükipaber nr. 2 — Kohila Paberivabrik.

Hind 21 kop.









21 kop.

